General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 1 499.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten · Allgemeine Zeitung für Berg und Mark · Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13639 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 256 – 42. Jahrgang. Dienstag den 30. Oktober 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Von Neu-Fundland auf die Südspitze Irlands zu

Kampf gegen Wind und Wetter. — Im Zickzack. — In funkentelegraphischer Verbindung. — An Bord alles wohl. — Um 6 Uhr (MEZ) am Dienstag früh ungefähr ein Drittel des Flugs zurückgelegt.

In ständiger Verbindung!

Gute Fahrt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 30. Okt. (United Preß.) Die Radio Marine Corporation teilt der „United Preß" um 10,24 Uhr MEZ. mit, daß sie in ständiger drahtloser Verbindung mit „Graf Zeppelin" steht. Seine Position konnte Radio Marine Corporation jedoch nicht angeben, da die Funksprüche des Luftschiffes privater Natur seien. Wie die „United Preß" weiter erfährt, ist an Bord alles wohl und das Luftschiff macht gute Fahrt.

Verlauf des Fluges.

TU. Neuyork, 30. Okt. (Funkspruch.) **„Graf Zeppelin" hat auf seiner Rückfahrt zunächst am gestrigen Nachmittag mitteleuropäischer Zeit seinen nordöstlich gerichteten Kurs beibehalten, bis er am späten Nachmittag in ein Wettergebiet geriet, das seine Fahrtgeschwindigkeit, offenbar infolge starker Gegenwinde, erheblich verringerte. Der Zeppelin hat bis dahin eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80—90 Kilometer in der Stunde entwickelt, also eine sehr erheblich langsamere Fahrtgeschwindigkeit, als zum Teil angenommen wurde. Der Zeppelin flog die ganze Zeit hindurch durch starken Regen, so daß es verständlich ist, daß er, obwohl er sich zunächst nahe der Dampferroute hielt, nur wenig gesichtet wurde.**

Er trat jedoch mit den zahlreichen Leuchttürmen an der Küste von Kanada und später von Neufundland in Verbindung, um sich über das Wetter berichten zu lassen. Der Zeppelin hat dann auf Grund der Wetterberichte etwa um Mitternacht A. Z. (6 Uhr M. E. Z.) seinen Kurs stärker nach Norden gelegt, um Rückenwind zu bekommen und die an der Küste von Neufundland wehenden Südwestwinde auszunutzen. Diesen Erwartungen entsprechend ist der Zeppelin kurz nach Mitternacht (A. Z. (6 Uhr M. E. Z.) in der Nähe von Kap Race, der Südostspitze von Neufundland, gesichtet worden, heute morgen etwa 250 Meilen nordöstlich von Neufundland. Während dieser Zeit hat er infolge der südwestlichen Rückenwinde eine bessere Fahrtgeschwindigkeit entwickelt, etwa 100 bis 110 Kilometer. Neufundland selbst scheint er jedoch nicht überflogen zu haben. Das Schiff dürfte inzwischen wieder auf schlechtes Wetter gestoßen sein und sich zurzeit wieder in Regenwetter befinden. Die Unbestimmtheit seiner letzten Positionsangabe dürfte u. a. hierauf zurückzuführen sein, da er naturgemäß bei völlig unsichtbarem Himmel kein Besteck nehmen kann. Der Zeppelin wird, sobald es die Windverhältnisse gestatten, nunmehr Kap Clear an der Südwestspitze von Irland ansteuern.

Nach weiteren Berichten von Bord des Schiffes hat sich das Wetter heute morgen so weit verschlechtert, daß das Schiff vorläufig einmal Südostkurs halten muß, um nicht zu weit nach Norden abzukommen, also vorläufig damit zufrieden sein muß, dem Sturme die Stirne zu bieten. Positions- und Sichtmeldungen dürften in den nächsten 24 Stunden ziemlich spärlich kommen, da der Zeppelin ein um diese Jahreszeit wenig von Dampfern befahrenes Gebiet überquert. Auch funkentelegraphisch dürfte er mit Dampfern nur wenig in Verbindung kommen, so lang die zurzeit scheinbar bestehenden atmosphärischen Störungen anhalten.



Blick aus der Führergondel des „Grafen Zeppelin" auf das offene Meer.

* * *

...eppelin" um 6 Uhr früh
25. ...len nordöstlich Neufundland.

TU. Friedrichshafen, 30. Okt. Beim Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen ging um 9,30 eine Standortmeldung ein, wonach sich das Luftschiff um Mitternacht AZ. (6 Uhr MEZ.) 250 Meilen nordöstlich Kap Race befand. Es herrsche starker Südoststurm und der Kurs gehe nunmehr nach Südosten. Damit sind andere Meldungen, die von einem Kurs südlich von Neufundland sprechen, überholt. Das Luftschiff scheint durch den starken Südostwind wieder nach Norden abgetrieben zu sein.

Die wilde Nacht über der Neufundlandküste.

WTB. Neuyork, 30. Okt. (Funkspruch.) Es wird hier angenommen, daß der „Graf Zeppelin" bis etwa 6 Uhr früh MEZ. ungefähr ein Drittel der Gesamtstrecke Lakehurst-Friedrichshafen zurückgelegt hat. Aus den zuweilen widerspruchsvollen Positions- und Kursmeldungen wird geschlossen, daß der „Graf Zeppelin" mehrfach intensiveren Sturmzonen auswich und durch Zickzack-Kurs günstigere Wiade suchte. Offenbar litt das Luftschiff in der Höhe von Neufundland unter Sturmwetter, das in der Presse als „wilde Nacht über der Neufundlandküste" beschrieben wird. Nach einigen Meldungen sollen sogar rollende oder zirkelnde Bewegungen des Luftschiffes festgestellt worden sein. Indessen äußert sich der Vertreter des Marineamtes und Leiter des Marineflugwesens, Warner, der den „Grafen Zeppelin" eingehend besichtigt war, er sei überzeugt, daß das Luftschiff, das seine Stabilität bereits auf der Herreise bewiesen habe, nach den vorgenommenen Reparaturen flugtüchtig sei. Weiterhin betonte Warner, der „Graf Zeppelin" werde die Rückfahrt sicherlich gut bestehen. Sie könne höchstens durch widrige Winde verlangsamt werden. Den Washingtoner Wetterberichten zufolge wird das Luftschiff mindestens 400 Meilen von der Küste ozeanwärts Sturmwetter haben. Auf Grund der verschiedenen Wetterberichte wird erwartet, daß das Luftschiff sich dem Zentrum konvergierender Stürme nähert.

Ein blinder Passagier an Bord.

Von Bord des „Grafen Zeppelin" wird gemeldet: Um 6 Uhr wurde ein blinder Passagier an Bord entdeckt, ein 17jähriger blonder amerikanischer Junge, der bei einem Rechtsanwalt arbeitet. Er heißt Clarence Terbune. Es ist noch nicht bekannt, wie es ihm gelang, an Bord zu kommen.

Er muß Geschirr waschen.

WTB. Berlin, 30. Okt. (Funkspr.) Nach Meldungen von Bord des „Grafen Zeppelin" muß der an Bord befindliche blinde Passagier Geschirr waschen. Nach seiner Entdeckung erhielt er zunächst etwas zu essen, da er völlig ausgehungert war. Er ist übrigens kein Neuling auf dem Gebiet des Umsonstfahrens, da er bereits als blinder Passagier die Jungfernfahrt des größten amerikanischen Motorschiffes Californ...a mitgemacht hat.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 30. Okt. (United Preß.) Die gesamte Presse beschäftigt sich in spaltenlangen Ausführungen mit dem blinden Passagier Clarence Terhune an Bord des „Grafen Zeppelin". Terhune ist der Sohn eines Barbiers in St. Louis. Bis vor kurzer Zeit war er Balljunge im Golfklub von Rye bei Neuyork. Dort hatte er, nach den Angaben seiner Freunde, sich 50 Dollar erspart. Vor einigen Tagen erklärte er seinen Kameraden, er wolle sich auf und davon machen und wieder auf die Suche nach Abenteuern gehen. Der Junge ist stets von Wanderlust erfüllt gewesen. Er hat sich bereits in allen möglichen Teilen des Landes umhergetrieben. So ist er von St. Louis zu Fuß nach San Franzisko gewandert. Einmal ist er sogar als blinder Passagier an Bord eines amerikanischen Kreuzers nach Alaska gefahren. Sein Zimmer war mit Kolportageromanen und mit Zeitungsausschnitten, die die Abenteuer von anderen Jungen schilderten, vollgestopft. (Weitere Nachrichten auf der Rückseite.)

Acht Jahre Zuchthaus gegen Hußmann beantragt

WB. Essen, 30. Okt. (Eigener Drahtber.) Der Staatsanwalt beantragte im Hußmann-Prozeß gegen den Angeklagten wegen Totschlags eine

Zuchthausstrafe von acht Jahren

und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren. Die Anklage wegen Mordes wurde fallen gelassen.

Weiter sollen dem Angeklagten mildernde Umstände versagt bleiben.

Ein ausführlicher Bericht befindet sich auf der zweiten Seite dieses Blattes.

Französische Forderungen

Der französische Ministerpräsident — seit je der beste Propagandist seiner Wünsche — hat auch am Sonntag wieder, diesmal in Caen, das Reparationsproblem so geschildert, wie er es sieht. Wie uns unsere Berliner Abteilung drahtet, ist man sich in der Wilhelmstraße nicht ganz einig, wie diese erneute Unterstreichung der französischen Forderungen zu werten ist. Die einen glauben, daß darin ein neuer Rückschlag zu sehen sei, der die kommenden Verhandlungen erschwere, andere wollen nur eine Wiederholung der Chambery-Rede zugeben, also lediglich eine Bestätigung, nicht aber eine Verschärfung. Beide haben recht. Aber in der Bestätigung liegt diesmal die Verschärfung.

Die Erklärung von Chambery, in der zum ersten Male die Forderung nach Bezahlung der französischen Schulden an Amerika anzüglich eines Betrages zu den Wiederaufbaukosten mit aller Schärfe erhoben wurde, ist vor dem Besuch Parker Gilberts und vor den Besprechungen zwischen Poincaré, Gilbert und Churchill abgegeben worden — die von Caen nachher. Während man also bis zum Sonntag immer noch hoffen konnte, daß Gilberts wohlmeinende Ratschläge irgendwie Einfluß auf die Haltung der französischen Regierung gewonnen hätten, zeigen die Tatsachen von Caen, daß davon gar keine Rede ist. Poincaré im Gegenteil mit der alten Zähigkeit an seinen Bedingungen festhält. Und damit sind die Schwierigkeiten, denen die deutsche Regierung gegenübersteht, vor aller Welt klargelegt. Wenn sich London, Paris und Brüssel in diesem Punkt — der Bezahlung auch der interalliierten Schulden — einig sind, und sie scheinen hundertprozentig einig zu sein, dann weiß man wirklich nicht, auf welche Weise überhaupt noch eine Ermäßigung herausgerechnet werden soll, es sei denn durch eine Hinausschiebung der jährlichen Raten auf 62 Jahre. Der Effekt wäre also zwar eine Erleichterung für die Gegenwart, die Raten würden niedriger, dafür aber eine Belastung der kommenden beiden Generationen des deutschen Volkes. Dann hat aber auch eine Sachverständigenberatung keinen großen Sinn mehr. Die Amerikaner haben ja bereits erklärt, die Höhe ihrer Schuldforderungen an Europa nicht herabsetzen zu können, sie wollen höchstens bei einer schnelleren als der vertragsmäßigen Abzahlung einen Rabatt gewähren. Steht aber diese Schuldforderung unveränderbar fest, fügt man die Summe der französischen Wiederaufbauanleihe, der belgischen Markforderung usw. hinzu, dann kommt ja ohne weiteres die Zahl heraus, die — nach Poincaré — als Endsumme für das Deutsche Reich allein in Frage kommt, und man braucht sich lediglich noch über die Abzahlungsbedingungen zu unterhalten.

Das ist aber nicht das, was das Deutsche Reich billigerweise verlangen kann. Im Vertrage von Versailles ist mit keinem Wort die Rede von einer Bezahlung der interalliierten Schulden, sondern nur von einer Wiedergutmachung aller der Zivilbevölkerung zugefügten Schäden. Zur Behebung dieser Schäden hat Frankreich eine Anleihe in Höhe von 80 bis 90 Milliarden Papierfranken oder 18 bis 19 Milliarden Goldfranken aufgenommen, zu deren Verzinsung rund 500 Millionen Mark notwendig sind. Diese 500 Millionen Mark müßten, wenn es nach Recht und Gerechtigkeit ginge, der Ausgangspunkt einer jeden Verhandlung sein, nicht die gänzlich undiskutierbare Summierung aller interalliierten Schuldverpflichtungen für geliefertes Kriegsmaterial, denn — und dies scheint man in Paris und London vollständig vergessen zu haben — das Deutsche Reich hat doch auch schon in der Vergangenheit allerhand bezahlt, es hat doch nicht erst 1924 mit der Tributleistung begonnen. Wo sind denn, so muß man doch fragen, die 50 Milliarden oder 60 Milliarden Mark hingekommen, die seit Friedensschluß schon dem Moloch Entente in den Rachen geworfen worden sind? Sind sie für nichts und wieder nichts gezahlt, sollen sie in der Endabrechnung wirklich fehlen?

Hoesch beginnt die Verhandlungen

WB. Paris, 29. Oktober. (Eig. Drahtb.) Der hiesige deutsche Botschafter Dr. von Hoesch ist heute vormittag wieder nach Paris zurückgekehrt. Es werden nunmehr die unmittelbaren Verhandlungen Deutschlands mit den Alliierten über die Einsetzung eines Sachverständigenkomitees für die endgültige Lösung der Reparationsfrage beginnen. Hoesch hat in Berlin vor seiner Abreise mit allen maßgebenden Persönlichkeiten verhandelt, so mit Reichskanzler Müller, dem Juristen Dr. Gaus, von Bülow usw. Der Botschafter wird morgen oder höchstwahrscheinlich erst Mittwoch mit Briand die erste Aussprache haben. Deutschland überreicht nicht, wie es vielfach und z. B. auch vom Daily Telegraph fälschlich gemeldet wird, eine Note, „um den Verbündeten mitzuteilen, daß es keine Initiative ergreifen wolle". Die deutschen diplomatischen Vertreter in Paris, London, Brüssel, Rom und Tokio haben den Auftrag, Fühlung mit den Reparationsmächten wegen des Charakters des in Genf beschlossenen Sachverständigenkomitees zu nehmen, d. h. festzustellen, daß diese Sachverständigen möglichst Finanzleute und keine Politiker sein sollen. Weiter geht der Auftrag vorläufig nicht. Selbstverständlich wird der Botschafter mit Briand die für Deutschland so lebenswichtige Frage der Rheinlandräumung in diesem Zusammenhang auch anschneiden.

Erneute Besprechung über den Schiedsspruch in der nordwestdeutschen Eisenindustrie.

WB Berlin, 30. Okt. Die auf heute vormittag 10 Uhr angesetzten Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium wurden auf Wunsch des Reichsarbeitsministers auf heute nachmittag 3 Uhr vertagt, da die Vertreter der freien Gewerkschaften, wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, infolge eines Unfalls verhindert waren, rechtzeitig zu erscheinen.

*

Wie wir gestern bereits im größten Teile unserer Auflage mitteilen konnten, wird von Arbeitgeberseite erklärt, daß sie einen tariflosen Zustand nicht zulassen und daß für den Fall, daß keine Vereinbarung zustandekommen sollte, die für den 31. Oktober ausgesprochene Gesamtkündigung in Kraft treten werde. Eine Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs hält man mit Rücksicht auf die sich daraus ergebende Mehrbelastung nicht für möglich. Man erklärt, bis zur letzten Stunde zu einer Vereinbarung bereit zu sein. Es wird nun alles davon abhängen, welches Ergebnis die heute (Dienstag) wieder aufgenommenen Verhandlungen bringen werden.

„Um das bayerische Vaterland."

WTB. Augsburg, 29. Okt. (Drahtb.) Auf dem Heimattag der Bayerischen Volkspartei nahm auch Ministerpräsident Dr. Held in längerer Rede zu dem Problem Reich und Länder Stellung.

Er erklärte u. a., es bestehe durchaus kein Bedürfnis, an dem Bestand der Staaten irgendwie zu rütteln und sie in einen Unitarismus hineinzuziehen, der alles töte, was in Deutschland bisher für die Kultur wirksam gewesen sei. Es gelte, frühzeitig auf der Wacht zu sein, damit die ganze Oeffentlichkeit wisse, um was es gehe. Die Mängel der Weimarer Verfassung müßten auf der Grundlage dieser Verfassung beseitigt werden. Diese Neuordnung müsse es auch Oesterreich möglich machen, mit den übrigen deutschen Brüdern in einer einheitlichen deutschen Staatsorganisation zusammenzukommen. Wer ein größeres Deutschland wolle, könne eine zentralistische Entwicklung nicht mitmachen. Der Kampf gehe um das bayerische Vaterland und die Selbständigkeit der einzelnen Länder, für die innere und äußere Stärke eines großen deutschen Vaterlandes voll Kraft nach außen, voll Friede und Freiheit nach innen.

Ein Meineidsverfahren gegen Major Buchrucker in Vorbereitung.

BB. Berlin, 30. Okt. Wie die Vossische Zeitung aus Stettin meldet, wird beim Landgericht in Stettin ein Meineidsverfahren gegen Major Buchrucker vorbereitet. Im Mai dieses Jahres kam es gelegentlich der Wiederaufrollung des Fememordprozesses Gädicke in Stettin zu einem lebhaften Zusammenstoß zwischen dem Vertreter des Reichswehrministeriums, Obersten von Hammerstein, und dem als Zeugen geladenen Major Buchrucker über die Hintergründe des Küstriner Putsches im Jahre 1923. Buchrucker bestritt, das Wehrkreiskommando damals hintergangen und für den Putsch gefälschte Gestellungsbefehle ausgegeben oder deren Ausgabe gewollt zu haben. Daraufhin drohte Oberst von Hammerstein mit einer Meineidsanzeige der Reichswehr, die nun tatsächlich erfolgt ist.

Unglaublich!

Weil der Bürgermeister weg ist, läßt die Feuerwehr ein Dorf abbrennen.

TU. Agram, 30. Okt. (Funkspruch.) Ein Großfeuer hat nahezu das ganze Dorf Jurkazevac bei Agram eingeäschert. Die Agramer Feuerwehr, die zum Löschen herbeigeeilt war, befand sich in kürzester Zeit auf dem Brandplatz, konnte aber in Abwesenheit des Bürgermeisters des Ortes nicht die Ermächtigung erlangen, beim Löschen mitzuwirken, und sah müßig zu, wie der ganze Ort in Flammen aufging. Der Vorfall hat in Agram große Erregung hervorgerufen.

Auf dem Heimflug.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

In Verbindung mit Dampfern.

WTB. Hamburg, 30. Okt. (Drahtb.) Der Dampfer „Westfalia" der Hamburg-Amerika-Linie hat gestern abend 6 Uhr AZ. (12 Uhr nachts MEZ.) drahtlose Verbindung mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin" gehabt. Das Luftschiff steuerte direkten Kurs auf die Südostecke von Neufundland. Die „Westfalia" befand sich einige Meilen südlich von dem Luftschiff. Das Wetter war sehr regnerisch, die See sehr unruhig.

WTB. Neuyork, 30. Okt. (Drahtber.) Der Hapagdampfer „Deutschland", der mit „Graf Zeppelin" im Verkehr getreten war, konnte das Luftschiff nicht sehen. Aus Halifax wird berichtet, daß die dortige Flottenfunkstation einen Funkspruch der Station Canso auffing, wonach diese gegen 6.50 Uhr abends AZ. (12.50 Uhr nachts MEZ.) einen Augenblick lang mit dem Luftschiff in Verbindung gestanden hat, wobei jedoch schlechter atmosphärischer Bedingungen wegen eine Positionsangabe nicht zu erhalten war. Die Wetterberichte besagen, daß der „Graf Zeppelin" zwar eine Zone stürmischen Wetters werde durchfahren müssen, doch werde die Windrichtung seine Fahrtgeschwindigkeit erhöhen.

WTB. Bremen, 30. Okt. (Funkspr.) Auch der Norddeutsche Lloyd hat seinen sämtlichen auf der Flugroute des „Grafen Zeppelin" befindlichen Schiffen die Anweisung erteilt, über eine eventuelle Sichtung bzw. den jeweiligen Standort des Luftschiffes auf funkentelegraphischem Wege zu berichten.

„Die Motoren arbeiten tadellos."

WTB. Columbus (Ohio), 29. Okt. Frau Casto erhielt von ihrem Gatten, der sich an Bord des „Grafen Zeppelin" befindet, folgenden um 6.45 Uhr (12.45 Uhr vorm. MEZ.) aufgegebenen Funkspruch: „Bei Tagesanbruch fahren wir über den Nordatlantik. Die Motoren arbeiten tadellos, das Wetter ist wundervoll."

Der Preis der Fracht.

Eigener Drahtbericht.

WB. Houston (Texas), 30. Okt. (United Preß.) Der Baumwollballen, den „Graf Zeppelin" auf seiner Fahrt über den Ozean als Frachtsendung mitnimmt, wurde von einer hiesigen Baumwollfirma abgesandt, die für den Transport 1300 Dollar auf der Basis einer Frachtrate von 5 Dollar pro Pfund bezahlt. Der Baumwollballen soll über Bremen abgeworfen werden und später auf der Bremer Baumwollbörse zur Versteigerung gelangen.

Für die anderen Frachtsendungen an Bord wurde ein Preis von 5 Dollar für das Pfund berechnet.

Kommt der Zeppelin den Rhein herauf?

WTB. Berlin, 29. Okt. Sollte Dr. Eckener auf der, zunächst eingeschlagenen, nördlichen Route bleiben, also über Irland heruntersteuern, so würde der Kurs über Deutschland wahrscheinlich rheinaufwärts gehen.

Dr. Dürr Tübinger Ehrendoktor.

TU. Berlin, 29. Okt. Wie Berliner Blätter melden, wurde dem Konstrukteur der Zeppelinluftschiffe, Oberingenieur Dr. Dürr in Friedrichshafen von der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen der Ehrendoktor verliehen. Dürr ist nunmehr dreifacher Ehrendoktor.

Hünefeld kehrt ohne „Europa" heim.

Weiterflug über den Pazifik im nächsten Sommer.

WB. Tokio, 29. Oktober. (Eig. Drahtb.) Nach einer Mitteilung des japanischen Verkehrsministeriums, beabsichtigt Baron von Hünefeld, auf dem gewöhnlichen Reisewege nach Deutschland zurückzukehren und sein Flugzeug in Tokio zu lassen. Im Juni 1929 werde er nach Japan zurückkehren und von dort aus den Pazifischen Ozean zu überqueren versuchen.

Der Essener Schülermord-Prozeß.

Was von der Mordanklage übrig blieb. — Die Indizienbeweise.

Das Plädoyer des Staatsanwalts.

WB. Essen, 30. Okt. Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlung mit der Mitteilung, daß die Oeffentlichkeit während der Verhandlung wiederhergestellt ist. Er richtet dann an Staatsanwalt und Verteidiger die Frage, ob noch irgendwelche Beweisanträge gestellt werden. Das wird von beiden verneint. Er fragt weiter, ob Anträge bezüglich des Ausschlusses der Oeffentlichkeit gestellt werden. Staatsanwalt, sowohl wie Verteidiger halten das nicht für nötig. Der Vorsitzende erteilt dann Staatsanwalt Rosenbaum das Wort zu seinem Plädoyer.

Staatsanwalt Rosenbaum führt aus: Seit nunmehr zwei Wochen sind wir in diesem Saal versammelt, um den Schleier zu lüften von einem der furchtbarsten Verbrechen, welches die Menschheit kennt. Nachdem wir nun hinter der Beweisaufnahme stehen, erhebt sich vielleicht die Frage, ob das außergewöhnliche Interesse, das diesem Prozeß entgegengebracht worden ist, in dem gewaltigen Ausmaß berechtigt war, und da muß meines Erachtens die Antwort lauten: Zum Teil war die Anteilnahme berechtigt, zum Teil war sie wohl nicht so sehr berechtigt. Ich glaube, die Erwartungen der Kreise sind getäuscht worden, die geglaubt haben, daß dieser Prozeß die Aufrollung eines Problems allgemeiner Art bringen werde, etwa des Problems der sexuellen Not unserer heutigen Jugend. Ich glaube auch, daß diejenigen Erwartungen getäuscht wurden, die darauf hinzielten, daß in diesem Prozeß Aufschluß gegeben würde, über besonders verderbte Zustände in sittlicher Beziehung auf den oberen Klassen unserer höheren Schulen, insbesondere der Oberprima des Gymnasiums in Gladbeck. Ich glaube, auch dafür hat die Beweisaufnahme nicht das geringste ergeben. Ist also hier in diesem Falle der Angeklagte der Täter, so handelt es sich meines Erachtens nicht um ein Problem allgemeiner Art, allerdings um ein Problem, das gelöst werden muß, aber nur um das Problem einer einzelnen Persönlichkeit, und wir können sagen, wenn er der Täter ist, so ist dieses Verbrechen, dessen er beschuldigt wird, nicht gewachsen auf dem Boden einer verkommenen Oberprima, sondern es ist die Folge einer unglücklichen Einzelveranlagung, für die die Allgemeinheit nicht verantwortlich zu machen ist. Von einem anderen Gesichtspunkt aus war natürlich aber das Interesse an dem Prozeß gerechtfertigt. Wir modernen Menschen haben ja wirklich an Verbrechen aller Art und auch scheußlicher Art heutzutage keinen Mangel, aber ich glaube, wir müssen doch weit zurückgreifen, ehe wir wieder auf ein Verbrechen stoßen von so grauenhafter Art, wie dieses hier, und das von so geheimnisvollen Begleitumständen begleitet war. Es ist natürlich erklärlich, meine Herren, daß ein derartiges Verbrechen eine ungeheure Erregung in der Bevölkerung ausgelöst hat und daß jeder, der dieses Verbrechen am Abend des 23. März in der Zeitung las, sofort den brennenden Wunsch hatte, daß dieses Verbrechen nicht wieder ungesühnt bleiben dürfe, und so haben sich denn von vornherein alle Bevölkerungskreise an der Entwicklung beteiligt. Dieses Interesse, diese Anteilnahme und der Wunsch nach Klärung und Sühnung blieben bis in die letzten Stadien des Prozesses, und wir haben noch bis in die letzten Tage hinein Zuschriften aus allen Kreisen der Bevölkerung, von Sternbeutern, Schriftdeutern, Hellsehern und anderen Berufsarten erhalten. Alle wollten teilnehmen und wollten helfen, daß dieses Verbrechen der Sühne zugeführt wird. So erfreulich eine solche Anteilnahme ist, und so begrüßenswert sie im allgemeinen erscheint, so birgt sie doch immerhin für den Richter, der nun in einer solchen Sache über den Täter zu entscheiden hat, gewiß Gefahren, auf die hinzuweisen die Anklagebehörde auch an dieser Stelle nicht unterlassen darf. Wenn ich allen Zumutungen und Zuschriften, die ich während des Prozesses bis in die letzten Tage hinein bekommen habe, nachgehen wollte, so müßte ich hier zwei Plädoyers halten, eines, welches Ihnen beweist, daß der Angeklagte schuldig ist, ein anderes, welches Ihnen beweist, daß der Angeklagte unschuldig ist. Ihr Urteil, meine Herren, dürfen Sie sich nur bilden auf Grund dessen, was Sie hier in der Verhandlung gesehen oder gehört haben, nicht auf Grund dessen, was draußen räsonniert oder schwadroniert wird.

Meine Herren, ist der Angeklagte der, den wir suchen? Vor dem Herrn Vorsitzenden liegen sieben starke Aktenbände, in denen versucht worden ist, das zu beweisen.

Aber nachdem wir jetzt die Beweisaufnahme hinter uns haben, können wir vielleicht doch sagen, daß nicht alles von diesem Material, was nun in diesen sieben Aktenbänden aufgehäuft ist, brauchbar ist. Es ist z. B. in dieser Verhandlung sehr viel Beweis darüber erhoben worden, ob der Angeklagte morgens, als er die telephonische Nachricht von Dr. Lutter empfing, überrascht war oder sich überrascht gezeigt hat. Aber ich glaube, wir können darüber ohne weiteres hinweggehen. Wir können keinerlei Indiz für oder gegen ihn daraus entnehmen. Ein anderes Indiz, ich möchte sagen, allgemeinerer, gefühlsmäßiger, fast sentimentaler Natur, ist die Frage gewesen, ob der Angeklagte, als er morgens am Tatort erschien, die Leiche sehen wollte, oder ob er, wie Kommissar Klingelhöller ausgeführt hat, mit einem Ausdruck des deutlichen Widerwillens verriet, die Leiche nicht sehen zu wollen. Ich glaube, auch darüber können wir hinweggehen, weil wir daraus kein Verdachtsmoment gegen den Angeklagten schöpfen. Gleicherweise handelt es sich mit der Frage, ob der Angeklagte den Eheleuten Daube gegenüber nun irgend eine Erregung über die Tat oder ein Mitgefühl gezeigt hat. Auch darin, meine Herren, sind die Menschen verschieden, und es geht nicht an, wenn der Angeklagte sich hier wirklich gefühllos gezeigt haben sollte, daraus ein Schuldindiz zu prägen.

Ich komme dann noch — um es gleich vorweg zu nehmen — auf ein Indiz, das namentlich im Anfang eine große Rolle gespielt hat: das Moment des Katzenschlachtens. Ich glaube, in dieser Beziehung hat die Beweisaufnahme nichts ergeben, was gegen den Angeklagten spricht.

Meine Herren, angeklagt, das furchtbare Verbrechen begangen zu haben, steht vor ihnen ein zwanzigjähriger junger Mann, der, wenn er der Täter ist, zur Zeit der Tat das 20. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte. Wenn wir nun bei einem Angeklagten, der eines derartigen Verbrechens beschuldigt ist, gute Erziehung und eine gewisse abgeschlossene höhere Bildung vereinigt finden, so drängt sich immer wieder die Frage auf: Kann ein solcher junger Mann, der eine solche vorzügliche Erziehung genossen hat, eines solchen Verbrechens überhaupt fähig sein? Wir müssen sagen, Erziehung und gute Bildung können gewissermaßen als eine Firmis betrachtet werden: aber sie sind nicht in der Lage, den Ausbruch eines Verbrechens, da, wo die Triebe vorhanden sind, zu verhindern. Wenn wir also, von diesem Standpunkt aus betrachtet, sagen können: Der Angeklagte ist trotz seiner guten Bildung, ganz allgemein betrachtet, eines solchen Verbrechens an sich, wie jeder andere, der Bildung hat, fähig, so müssen wir doch, wenn wir ihn dieses Verbrechens für fähig halten wollen, individuell gewisse Beziehungen aus seinem Charakter und seinem Vorleben zu der Tat herstellen können. Die Hauptsache für uns ist hier, festzustellen, welche seruelle Veranlagung hat der Angeklagte: denn wir müssen nach der Ausführung des Verbrechens darauf schließen, daß es sich um ein Verbrechen mit seruellem Hintergrund handelt. Wenn wir nun die Frage aufwerfen nach der seruellen Einstellung des Angeklagten, so müssen wir uns in dieser Beziehung streng an die Gutachten der Sachverständigen halten. Das meiste, was hier vorgetragen wurde, haben die Sachverständigen als unbeachtlich für eine anormale Veranlagung bezeichnet.

Drei Fälle haben die Sachverständigen herauskristallisiert, die sie als über das Maß der Erscheinungen der Pubertätsjahre hinausgehend bezeichneten. Das sind die Fälle Lehmann, Schöller und Daube. Wir müssen erst diese drei Fälle einer Betrachtung unterziehen, da der Angeklagte sie sämtlich bestreitet. Ich will zunächst auf den Fall Lehmann eingehen. Es ist dies der Fall, der nach dem Abitur passierte, noch vor dem zwanzigsten Lebensjahr des Angeklagten, wo er bei einer Festlichkeit mit Lehmann tanzte und während des Tanzens mit dem Knie Lehmann in anstößiger Weise berührte. Zeuge Lehmann sagt, daß während dieser Handlungen eine Veränderung im Gesicht des Angeklagten vor sich ging, die ihm auffiel. Der Angeklagte bestreitet den Vorfall an sich nicht, aber er bestreitet mit aller Bestimmtheit, daß irgendwelche Handlungen in der vom Zeugen Lehmann geschilderten Weise vorgekommen sind oder daß, wenn sie vorgekommen sind, irgendeine Absicht vorliegt. Da sich aber die Veränderung im Gesicht des Angeklagten dem Zeugen Lehmann besonders eingeprägt hat, müssen wir unbedingt annehmen, selbst wenn der Angeklagte das bestreitet, daß der Vorfall so passiert ist, wie ihn der Zeuge Lehmann schildert. Der Zeuge kann die Bedeutung dieses Gesichtsausdruckes nicht erklären, aber die Tatsache, daß der Zeuge diesen Ausdruck gesehen hat, ist maßgebend. Bei dem Fall Schöller handelt es sich um den Fall im Ferienlager. Auch diesen Fall bestreitet der Angeklagte. Aber auch dieser Fall ist durch das Zeugnis Schöllers ohne weiteres erwiesen. Was sollte Schöller veranlassen, einen Fall zu erzählen, der gar nicht stattgefunden hat, der aber immerhin für ihn peinlich wiederzugeben ist? Wenn wir diesen Vorfall als erwiesen ansehen, und das müssen wir, dann bekommen wir plötzlich das Verständnis für einen Brief, den der Angeklagte im Jahre 1926 an diesen Zeugen Schöller geschrieben hat, ein Brief, der seinem Inhalt nach außerordentlich verdächtig nach der anormalen Seite hin ist. Wenn wir das alles zusammennehmen und dazu das Gutachten des Herrn Sachverständigen, so müssen wir auch hier sagen, daß auch dieser Fall Schöller einen erheblichen Verdacht begründet in der Richtung, daß der Angeklagte, wenn auch strikte Beweise dafür nicht erbracht werden können, sich in anormaler Richtung weiter bewegte.

Das gleiche gilt von dem Fall Daube. Auch Daube gegenüber hat sich der Angeklagte in unsittlicher Weise genähert. Diesen Fall bestreitet er ebenfalls in entschiedenster Weise, aber daß er stattgefunden hat, kann nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme meines Erachtens nicht im geringsten bezweifelt werden.

Wenn wir noch Zweifel haben sollten, so wird durch die Eintragung Daubes in den Kalender das Vorkommnis zur Evidenz bewiesen. Es wäre vollständig unverständlich, wenn Daube über ein Vorkommnis, das gar nicht stattgefunden hat, Eintragungen gemacht hätte. Der Angeklagte gibt für diese Eintragung als Grund den eventuellen Abbruch des Verkehrs der Ilse Kleiböhmer mit Daube an. Das kann nicht stimmen, denn dann würde

die Eintragung nicht lauten K. H., sondern I. K. Der Angeklagte hat sich selbst verraten in einem Brief, den er an den Zeugen Reisner geschrieben hat und in dem er sagt, daß die Freundschaft mit Helmuth Daube einen Stoß erlitten habe, und zwar durch sein eigenes Verschulden, und er werde, wenn es sich nicht wieder einrenken sollte, Hand an sich selbst legen und so die Schuld mit seinem Blute sühnen. Es muß also, wenn das nicht als Phrase zu werten ist, angenommen werden, daß der Vorfall, der ihn veranlassen sollte, seine Schuld mit eigenem Blute zu sühnen, ein Vorfall gewesen ist, der ganz erheblich über den Rahmen dessen hinausging, was sonst unter Schülern vorzufallen pflegt. Die Tatsache, daß Daube am anderen Morgen mit dem Angeklagten zum Schwimmen gegangen ist, halte ich für nebensächlich. Zusammenfassend müssen wir über diese drei Fälle sagen, daß sie zum mindesten den Verdacht auslösen, daß die Richtung des Angeklagten, der ja nun allmählich dem Ende seiner Pubertätsjahre zusteuert, einen anormalen Weg gehen würde. Bewiesen ist aber die Homosexualität nicht voll, aber es besteht nach dem Gutachten der Sachverständigen starker Verdacht dafür. Der Verdacht nach der anormalen Seite hin rechtfertigt allein nicht die Annahme, daß nun der Angeklagte der Mörder Daubes sein könnte. Wir müssen versuchen, zu ergründen, ob zu dem getöteten Daube auch eine homosexuelle Einstellung des Angeklagten gegeben war und ob diese Einstellung möglicherweise zu einer solchen Tat führen konnte. Wir kommen zu der Einsicht, daß Daube schon frühzeitig Verkehr mit jungen Mädchen gepflogen hat. Wir müssen uns hier fragen: hat diese Tatsache, daß der ermordete Daube anscheinend den normalen Weg zu gehen im Begriffe war, zu Zusammenstößen oder Zerwürfnissen mit Hußmann geführt? Der Eindruck, den wir während der Verhandlung gehabt haben, ist der, daß Daubes Verhältnis zu Hußmann nicht freundschaftlich war. Er hat sich oft abfällig über ihn geäußert. Wir haben gehört, daß dies Freundschaftsverhältnis oft Schwankungen unterworfen war. Wenn wir uns vor Augen halten, daß Daube über seine Freundschaft mit Hußmann sich zu seinen Eltern nicht geäußert hat und auf Fragen seiner Mutter ausweichend antwortete, so beweist das, daß zwischen den beiden etwas vorgefallen war, das das Licht scheute. Man muß annehmen, daß Hußmann immer heftiger an ihn mit gewissen Ansinnen herangetreten ist. Das beweist auch die Aeußerung Daubes anderen Schülern gegenüber: Wenn ich doch bloß den Hußmann los wäre! Das klingt wie ein verzweifelter Schrei eines Menschen, der sich in den Klauen eines anderen befindet und nicht weiß, wie er herauskommen soll. Aus allem geht für mich unzweifelhaft hervor, daß zwischen den beiden Dinge schwebten, die Daube in einer derartigen Weise unangenehm waren, daß er nicht darüber hinweg konnte.

Wir müssen daher annehmen, daß die Einstellung Hußmanns gegenüber Daube nicht auf Freundschaft beruhte, sondern eine Einstellung war, die in geschlechtlichen Dingen ihre Grundlage hatte.

Ein Vorfall von erheblicher Bedeutung ist der, der sich auf der Wagenfahrt am Laacher See ereignete. Wesentlich ist, daß den Zeugen allen ein außergewöhnlicher Gesichtsausdruck bei dem Angeklagten aufgefallen ist. Auch die Sachverständigen haben erklärt, daß dieser Vorfall nicht als eine gewöhnliche Balgerei anzusehen sei, sondern daß er Anlaß gebe zu der Bemerkung, daß dieser Vorfall an das Gebiet des Sadismus streife, wenn er nicht gar seine Grenzen überschreite. Einen Beweis für Sadismus haben die Sachverständigen nicht daraus ersehen können. Aber sie haben gesagt: In diesem Vorfall sehen wir ein Moment, das jedenfalls die Grenze des Sadismus streift. Ich glaube, daß, wenn der Angeklagte der Täter ist, in dieser Balgerei, die an das Gebiet des Sadismus streift, der Schlüssel zu der ganzen Tat zu suchen ist. Als die Ermordung Daubes bekannt wurde und als man erfuhr, daß der Angeklagte zum mindesten einer der letzten gewesen ist, mit dem Daube kurz vor dem Morgen zusammen war, haben einige Zeugen schon damals den Gedanken gehabt: Sollte nicht Hußmann der Täter gewesen sein? Zu diesen Zeugen gehören Gottfried Kappen und der Zeuge Harsch. Ein derartiges Urteil ist natürlich juristisch in keiner Weise zu verwerten. Es ist ein rein gefühlsmäßiger Ausdruck des Verdachts, den die Zeugen à conto des Vorfalles im Wagen äußerten. Meine Herren Richter und Geschworenen, ich frage Sie, wenn Sie diesen Vorfall in der Eifel mitgemacht hätten, in seinem ganzen Ausmaß und gewußt hätten, daß dieser Vorfall nicht eine Balgerei vorstellt, sondern eine Handlung, die nach dem Urteil des Sachverständigen an das Gebiet des Sadismus streift, würden Sie nicht auch, und wir alle, die wir hier im Saale sind, den Gedanken gefaßt haben: Sollte dieser Hußmann nicht der Täter sein? Was soll man dazu sagen, daß dieser Hußmann am Morgen nach der Tat um 6 Uhr oder kurz nach 6 Blut auf seinen Schuhen hat, nicht viel Blut, nur ein paar Tropfen, aber Blut, das nicht aus seinen Adern geträufelt ist, sondern zu der Blutgruppe Daubes gehörte? Was würden Sie gesagt haben, wenn Sie weiter erfahren hätten, daß derselbe Mann, der das Blut auf seinen Schuhen hatte, über den Weg, den er mit Daube gemacht hat, Angaben macht, die gar nicht stimmen können? Was würden Sie weiter sagen, wenn Sie gehört hätten, daß dieser selbe Mann sozusagen die ganze Nacht nicht zu Bett gekommen ist und in einer gewissen ruhelosen Weise im Hause umher gewandert ist. Wenn Sie weiter noch gewußt hätten, daß dieser Mann unter sehr eigentümlichen Verhältnissen sein Messer verlor und ein Taschentuch verschwinden läßt, würden Sie da nicht gesagt haben: Kein Zweifel, dieser Mann ist der Täter? Wir können das Verhalten des Angeklagten am Morgen nach der Tat und in der Nacht nicht verstehen. Ich kann nicht umhin, dieses Verhalten als seltsam zu bezeichnen. Wir müssen immerhin bedenken, daß er auf dem Kommers zwölf Glas Bier getrunken hat und auch einen weiten Weg von Buer nach Gladbeck zu Fuß gegangen ist. Ein Mann in den Jahren des Angeklagten schläft unter solchen Umständen, hat er sich mal ins Bett gelegt, wie ein Dachs. Die Tatsache, daß er sofort am Telephonapparat erschienen ist, ist vielen aufgefallen, u. a. auch Dr. Lutter. Es ist auch auffallend, daß ein Junge, der bis in die späten Nachtstunden gezecht hat, sich auf einen telephonischen Anruf meldet, den er von seinem Schlafzimmer wahrscheinlich garnicht hören kann. All dies läßt den Verdacht aufkommen, daß der Angeklagte entweder sehr erregt war, daß er in der Nacht nicht schlafen konnte, daß er dort etwas anderes zu tun hatte, nämlich Spuren, die ihn verdächtig machen konnten, zu beseitigen. Daß der Verdacht der Spurenbeseitigung bei dem Angeklagten vorliegt, beweisen die nassen Schuhe, beweist bis zu einem gewissen Grade auch der Messerfund und der Verlust des Taschentuches. Wie ist es zu erklären, daß die anderen Zeugen trockene Schuhe haben, während seine Schuhe schwer vor Nässe sind. Es kann so gedeutet werden, daß er irgendwelche Spuren beseitigt hat, die ihn verraten konnten. Er selber kann keine bestimmte Erklärung für die Nässe abgeben, und in welcher Weise die Spuren beseitigt wurden, kann man nicht genau feststellen. Ebenso auffällig wie die Sache mit den Schuhen, ist das Verschwinden und plötzliche Auftauchen des Messers. Der Angeklagte weiß erst nicht, daß er es verloren hat, auch nicht, in welcher Tasche er es hatte, nicht, welchen Anzug er trug, aber nachher kann er die Stelle, wo er es verloren hat, so genau angeben, daß das Messer nach einmaligem Suchen aufgefunden wird. Es besteht dringender Verdacht, daß eine Mittelsperson das Messer an die Stelle gebracht hat.

Am Schluß seiner Anklagerede, die uns bei Schluß der Redaktion noch nicht vollständig übermittelt ist, stellte der Staatsanwalt dann den umstehenden Strafantrag.

Um 2 Uhr begann der Verteidiger seine Rede.

•

Wie umstehend schon mitgeteilt, zog der Staatsanwalt die Anklage wegen Mordes zurück und beantragte acht Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust wegen Totschlags. Der Staatsanwalt hätte besser getan, die ganz unhaltbare Anklage zurückzuziehen, statt für eine Zuchthausstrafe zu plädieren, denn es ist wohl sicher, daß die Geschworenen Hußmann freisprechen werden, dem doch so gut wie nichts bewiesen ist. Heute, wo keine Beeinflussung der Geschworenen mehr möglich ist, darf man das schreiben. Ueber die ungenügende Vorbereitung des Prozesses herrscht wohl nur eine Stimme.

Daß der Staatsanwalt die Anklage wegen Mordes fallen gelassen hat, deutet schon auf ein Kompromiß, denn man sollte meinen, wer auf solch grauenvolle Weise einen Menschen umbringt und nachher noch die Zeit findet, ihn in bestialischer Weise zu schänden, müsse seine Tat mit Ueberlegung ausgeführt haben.

Die in Frage kommenden Paragraphen des Strafgesetzbuches lauten:

§ 211. Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, wird, wenn er die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt hat, wegen Mordes mit dem Tode bestraft.

§ 212. Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, wird, wenn er die Tötung nicht mit Ueberlegung ausgeführt hat, wegen Totschlags mit Zuchthaus nicht unter fünf Jahren bestraft.

Vor einer Neugestaltung des Kraftdroschkenverkehrs.

Einführung eines Einheitsdroschkentarifs statt der bisherigen drei Systeme: Groß-, Mittel- und Kleindroschken.

a. Der Kraftdroschkentarif vom 11. Mai 1927, der außer für Elberfeld-Barmen noch für die zum Polizeipräsidium Elberfeld gehörigen Städte Remscheid, Solingen und Vohwinkel Geltung hat, sieht drei Arten von Kraftdroschken, Groß-, Mittel- und Kleinkraftdroschken mit je drei verschiedenen Taxen vor. Hierdurch war die Kontrolle über den Fahrpreis für den Fahrgast erschwert, weil es zunächst immer der Feststellung bedurfte, welche der drei Arten von Droschken in Frage kam. In anderen Städten hat man daher dieses Tarifsystem abgeschafft und ist zu einem einheitlichen Tarif für alle Kraftdroschken übergegangen. Wie wir hören, will der Polizeipräsident diesem Beispiel folgen.

Er plant die Einführung von vier Taxen, und zwar:

Taxe 1: Für 1 bis 2 Personen am Tage und bei leeren Anfahrten. Grundtaxe für die ersten 550 Meter 0.60 Mark, für jede weiteren 275 Meter 0.10 Mark.

Taxe 2: Für 3 Personen am Tage oder für 1 bis 2 Personen nachts. Grundtaxe für die ersten 400 Meter 0.60 Mark, für jede weiteren 200 Meter 0.10 Mark.

Taxe 3: Für 4 Personen am Tage oder 3 Personen nachts. Grundtaxe für die ersten 320 Meter 0.60 Mark, für jede weiteren 160 Meter 0.10 Mark.

Taxe 4: Für 5 und mehr Personen am Tage und 4 und mehr Personen nachts. Grundtaxe für die ersten 250 Meter 0.60 Mark, für jede weiteren 125 Meter 0.10 Mark.

Als Nachtzeit gilt vom 1. April bis 30. September die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens, vom 1. Oktober bis 31. März die Zeit von 11 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

Zu diesem Kilometersatz sollen folgende Zuschläge kommen:

1. Ein Kind in Begleitung Erwachsener ist frei, zwei Kinder rechnen als eine erwachsene Person. Als Kinder zählen Personen unter zehn Jahren.
2. Für jede volle fünf Minuten Wartezeit 0,25 Rm., für jede Stunde demnach 3.— Rm.
3. Für Gepäck über 10 bis 25 Kilogramm 0,25 Rm., für jede weiteren 25 Kilogramm 0,25 Rm.
4. Für einen Hund 0,50 Rm.
5. Brücken-, Fähr- und Wegegeld ist vom Fahrgast besonders zu zahlen.

Die Kilometersätze und Zuschläge sollen gelten

a) grundsätzlich für alle Fahrten innerhalb der Städte Elberfeld, Barmen und Vohwinkel,

b) für Fahrten über die Grenzen dieser Städte hinaus bis zu 8 Kilometer vom Droschkenhalteplatz aus,

c) für Fahrten nach den Ausflugsorten: Dönberg, Aprath und Küllenhahn.

Bei Fahrten, die über die zu a) und b) genannten Ziele hinausgehen, soll die Taxe 4 eingeschaltet werden.

Der neue Tarif soll bereits in den nächsten Tagen in Kraft treten.

Elberfeld

Der Nachfolger von Rektor Kalpers.

e— Rektor Kalpers von der Knabenmittelschule Nord tritt, wie gemeldet, in den Ruhestand. Der Schulausschuß nahm gestern zur Nachfolgerfrage Stellung. Auf Grund des Lehrerbildner-Unterbringungsgesetzes hatte das Provinzialschulkollegium die Anstalt für sich in Anspruch genommen und eine Reihe ehemaliger Seminaroberlehrer präsentiert. Von ihnen kamen zwei zur engeren Wahl. Gewählt wurde von ihnen mit sechs gegen fünf Stimmen der Lehrerbildner Debusmann aus Essen.

Der neue Leiter des Stadtamtes für Leibesübungen.

e. In der Sitzung des Stadtamtes für Leibesübungen wurde der Mittelschullehrer, Turnlehrer Panke, von der Knabenmittelschule-Süd, mit der Führung der Geschäfte des Leiters des Stadtamtes für Leibesübungen beauftragt. Das Amt wurde bekanntlich lange Jahre von Direktor Lotz verwaltet, der am 1. Oktober wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand trat.

•

Dem neuen Leiter des Stadtamtes ist vom Reichsausschuß für Leibesübungen das goldene Sportabzeichen verliehen worden.

e.— **Ein Achtzigjähriger.** Morgen feiert der ehemalige Rendant der hiesigen lutherischen Gemeinde Otto Braches, Schuckerstr. 10, in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

e.— **Nächtliche Schwarzfahrt.** In der Nacht zum 28. d. M. wurde einem Kaufmann ein Personenauto entwendet, das in der Grabenstraße geparkt hatte. Am nächsten Morgen wurde das Fahrzeug im Uellendahl herrenlos aufgefunden und konnte dem Eigentümer wieder zurückgegeben werden. Ueber die Täter ist bisher nichts bekannt.

e.— **Ueberziehermarder noch an der Arbeit.** Einem hier wohnenden Reisenden wurde aus dem Vorraum einer Firma am Ostersbaum ein brauner zweireihiger Ulster im Werte von 140 Mark entwendet.

e.— **Unterschlagungen in Höhe von 35 000 Mark** beschäftigten in diesen Tagen das Erweiterte Schöffengericht. Zur Vermeidung von Irrtümern weisen wir auf Wunsch nochmals darauf hin, daß die Veruntreuungen bei der Bergischen Elektrizitätsversorgung, e. V., vorgekommen sind.

Barmen

Mehr Wasser für gewerbliche Zwecke.

b. Die Verwaltung der städtischen Werke setzte für den Monat November die Wasserlieferung zu gewerblichen Zwecken bei Betrieben mit einem Verbrauch von monatlich 1000 Kubikmeter und mehr auf 75 Prozent der Höchstmenge der Monate Mai, Juni oder Juli fest. Die bisherige Höchstmenge betrug 65 Prozent. Wird der zulässige Höchstverbrauch überschritten, so behalten sich die städtischen Werke das Recht vor, den Wasserzufluß so lange zu sperren, bis die Überschreitung ausgeglichen ist. Den übrigen gewerblichen und privaten Wasserabnehmern wird nach wie vor größte Sparsamkeit im Wasserverbrauch zur Pflicht gemacht.

Gerüchte um eine „Kippe".

b.— Daß die mit Recht so unbeliebten Kippen nicht nur üble Gerüche verbreiten, sondern auch zu seltsamen Gerüchten Anlaß geben, beweist die Kippanlage in der Winchenbachstraße, hinter dem Nordhang des Nordparks gelegen. Bis vor 20 Jahren etwa war das heutige „Winchenbachtal" noch von allem Verkehr entfernt und stämmige Bleichergesellen zeigten dort ihre Künste mit den historischen „Güten".

Erst als man anfing, die auch für die Müllverbrennung unverdaulichen Dinge dort anzukippen, war es aus mit der Romantik, und heute ist ein stattliches Gelände mit der Kippe gewonnen. Hübsche Schrebergärten sind dort entstanden.

Aber gekippt wird noch immer, sehr zum Leidwesen der Hatzfelder.

Seit einiger Zeit hat sich Frau Fama dieses Kipp-Neulandes angenommen, und man weiß von fabelhaften Projekten zu reden, deren Ausführung neuerdings schon fest beschlossen sein soll. So wurde künstlich allen Ernstes die Behauptung verbreitet, daß dort ein „Botanischer Garten" angelegt werden soll, dessen Produkte hauptsächlich der Textilschule zugute kommen. (!) Ob es sich dabei um Baumwollplantagen handelt, wird allerdings nicht verraten. An den zuständigen Stellen ist von all den Plänen nichts bekannt. Lediglich bemühen sich Sportkreise um das Gelände, um dort einen Spielplatz einzurichten, stoßen aber bei der Stadtverwaltung und den Bewohnern Hatzfelds auf Widerstand.

In Hatzfeld wird allerdings dringend gewünscht, daß das Ankippen endlich eingestellt wird. Einmal aus gesundheitlichen Gründen, dann aber auch, um die häßliche Kippstelle des „Winchenbachtales" durch geeigneten Grünschmuck zu verschönern.

b.— **Dienstjubiläum.** Die kaufmännische Angestellte Anna Wieland aus Elberfeld kann am 1. November ds. Js. auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Müller & Eppelsheim, G. m. b. H., in Barmen zurückblicken.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Wagenbau und Hufschmiede Dellweg, Hedtmannstr. 230, kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinsten Anfängen ist sie durch Energie und Fleiß der Firmeninhaber zur heutigen Höhe gelangt.

b.— **Vermißt** wird seit dem 22. ds. Mts. der Gärtner Karl Bruck aus der Rübenstraße. Er ist am 14. Dezember 1903 zu Hamburg geboren, etwa 1,68 Meter groß, breitschultrig, hat dunkelblondes Haar, rundes, volles, gebräuntes Gesicht, blaugraue Augen. An der linken Hand ist der kleine Finger krumm und steif.

b.— **Fahrraddiebstahl.** Einem hiesigen Metzgerlehrling wurde an einem der letzten Tage vom Hofe des Arbeitsamtes im Kleinenwerth ein Fahrrad im Werte von 70 Mark entwendet.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen in Elberfeld.** Diese Woche bringt am 1., 2. und 3. November große künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen. Am Donnerstag, dem 1. November, abends 8 Uhr, ist in der Stadthalle Johannisberg ein Meisterkonzert der Neuyorker Sopranistin Dusolina Giannini. Eine Schubert-Feier in der Stadthalle Johannisberg (Mitwirkende: Vereinigte Städtische Orchester Barmen-Elberfeld; Ernst Potthoff, Klavier; Leitung: F. von Hoeßlin), am Freitag, 2. Nov., abends 8 Uhr, ist der Erinnerung an den 100. Todestag des großen Komponisten gewidmet. Am Samstag, 3. Nov., abends 8.30 Uhr, findet dann in den Sälen der Gesellschaft Verein, Walter Rathenaustraße Nr. 14 (an Stelle eines zuerst geplanten Winterfestes) ein Gesellschaftsabend des Verkehrsvereins in Verbindung mit dem Elberfelder Verkehrsamt unter Mitwirkung von Anton Schoenmaker (Violine), Elisabeth May (Sopran), Albert Sattler (Tenor) und Edith Walcher (Charaktertänze) statt. Gesellschaftstanz, eine Tombola mit schönen Gewinnen und sonstige Ueberraschungen sorgen für Kurzweil.

e.— **Dusolina Giannini im Elberfelder Meisterkonzert.** Dusolina Giannini, die gefeierte Sängerin, wird ihre herrliche Stimme nun auch im Wuppertal erklingen lassen. Man darf diesem Konzert am Donnerstag, 1. November, 8 Uhr, im großen Stadthallensaal als einem künstlerischen Ereignis entgegensehen. Dusolina Giannini wird Arien von Händel, Mozart, Puccini singen. Außerdem enthält das Programm Lieder von Beethoven, Schubert, Brahms, einen Teil moderne italienische Kompositionen sowie die herrlichen spanischen und italienischen Volkslieder von Tadero und Harris. Als Begleiter ist Michael Raucheisen gewonnen, der hier durch seine Liederabende Erb—Ivogün in bester Erinnerung ist.

b—. **Musikalische Gesellschaft, Barmen.** Das erste Abonnementskonzert findet morgen, Mittwoch, 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt und ist dem Andenken Franz Schuberts gewidmet. Das Wuppertaler Streichquartett (Heinrich Bornemann, Lutz Goebel, Karl Paasch, Ernst Grose) wird das herrliche A-Moll-Quartett spielen. Ferner bringt das Programm das beliebte Klaviertrio in B-Dur und die Sonatine für Klavier und Violine G-Moll Op. 137/3 — eine Perle deutscher Hausmusik.

e.— **Salamander.** Man schreibt uns: Im Salamander-Theater Elberfeld bringt der Monat November, theatermäßig ausgedrückt, eine „ganz ausgefallene Sache". Für die Direktion war es besonders schwer, nach dem erfolgreichen Gastspiel von Otto Reutter und einem ausgesprochenen Groß-Programm, eine weitere Steigerung des bisher Gebotenen zu finden. Ist es doch allgemein bekannt, daß das Honorar eines Otto Reutter im Monat 12 000 Mark beträgt, um einen Irrtum auszuschließen, in Worten: Zwölftausend Mark pro Monat, dazu das übrige Programm und Unkosten, das einen täglichen Etat von 1100 Mark den Abend erfordert. Diesen enormen Etat zu balancieren, bei den wirklich mäßig anzusprechenden Eintrittspreisen im Salamander, war nur deshalb möglich, weil weite und weiteste Kreise des Wuppertales ihr Interesse dem Varietee, dem Groß-Varietee als solchem, zuwandten. — Am 2. Nov. halten ihren Einzug die: Schönsten Frauen, Sisters Spadoni mit ihrer Varietee- und Zirkus-Revue: „Aus alter Zeit ins Tempo von heut"! — Die Ankündigungen: „Die schönsten Frauen", „Die rassigsten Pferde", „Die exotischsten Künstler", „Die faszinierendsten Darbietungen", das „Unerhörteste an Kostümen" usw., versprechen viel, halten jedoch, was sie versprechen.

Der erste Teil bringt die Wiederholung einer Varietee- und Zirkus-Vorstellung vom Jahre 1875 in naturgetreuer Aufmachung der Darbietungen und Kostüme aus jener Zeit und wechselt im zweiten Teil hinüber in das Tempo von heut! In bunter Reihe: Spadoni Sisters in ihren unerreichten Pferde-Dressuren; Jose Urbarri, Spaniens bester Tangosänger von der Kgl. Oper in Madrid; Chief blue Sky, ein wirklicher Indianer-Häuptling vom Stamme der Delawaren; Acht Tetuans, die braunen Wüstensöhne, einzig in ihrer Art; Fritz Adelly, Skandinaviens bester Musikant; Rudolf Wagner, The international Comedian; Kassay, der ungarische Hexenmeister; Joe Heß, Amerikas berühmter Tangotänzer; Miß Pepita, Contorsionistin; Sylvia, die brillante Trapezkünstlerin; Zwei Cavallinis, die urkomischen spanischen Musikclowns. — Die Eintrittspreise bewegen sich in mäßigen Grenzen.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gemeinde Barmen-Gemarke, Mittwoch 31. Okt. Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche: P. Dr. Thomas. Abends 8 Uhr Reformationsfeier in der Kirche. Festansprache: P. D. Winkler-Siebenhaus.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: R. H. Lotz.

Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Otto; für Barmer Lokales Karl Brandhorst; für das Feuilleton: Otto Eckert; für Sport: Wolfgang Malkes; für die Anzeigen: [illegible]; für den Verlag: [illegible]. Druck und Verlag: [illegible].

Barmer Haar-[illegible]

Schnell zugreifen!

Nicht alltäglich sind unsere Angebote in unserem **Rekord-Verkauf**

Ständig neue Auslagen!

Alles, was wir bieten, ist **spottbillig** ...

Also gehen Sie zum **Berliner Bazar • Elberfeld, Wall 26.**

Porzellan

5 Stck. Teller tf od. flach	1.00
5 Stück Dessert-Teller	50 ₰
Saucieren ..... Stück	45 ₰
Deckelschüsseln ...95,	75 ₰
Terrinen mit Deckel	1.45
Zuckerdosen mit Deckel	10 ₰
Tassen mit Untersatz	15 ₰
Kaffeekannen dekor.....	95 ₰
Butterdosen m. Deck..dek.	50 ₰

Glaswaren

Butterdosen m. Deckel ..	25 ₰
Aschenbecher gepreßt .	10 ₰
Salatschalen 23 cm	65 ₰
Rahmsatz 3 tlg. 1.25,	85 ₰
Kunstglasschalen .. 1.00,	75 ₰
Kunstglas-Vasen 40 cm ..	1.65
Käseglocken gepr. .. 1.00,	50 ₰
Bowlen groß geschliffen ..	5.95
Bierseidel 7/20 Ltr.	25 ₰

Geschenke

Aufsatz mit bunter Schale	65 ₰
Keksdosen mit Deckel...	50 ₰
Likörservices 7teilig.....	95 ₰
Brotkörbe vernickelt.....	35 ₰
Rauchservices 5teilig...	75 ₰
Gerahmte Bilder 50,	35 ₰
Tafelaufsatz 31 cm hoch	2.00
Obstkorb mit Bügel.....	95 ₰
Tisch-Manege 6teilig	1.45

Lederwaren

Einkaufsbeutel ... Stück	45 ₰
Kindertaschen ... 95, 75,	45 ₰
Damen-Beutel Gummistoff	1.95
Leder-Beutel m. Hornbüg.	2.50
Besuchstaschen echtLed.1.45	85 ₰
Besuchstaschen m. Reißversch. große Form, letzte Neuheit	6.90
Koffertaschen Leder, 4.90	3.50
Einkaufsbeutel ..1.45, 90	65 ₰

Brotkasten f. 2 Kg. Inhalt, mit schön. Dekoren **1.65**

Wandkaffeemühlen dekoriert, prima Mahlwerk **2.25**

Kristall-Römer schöne Farben, reich geschliffen Stück **1.95**

Reisekoffer mit 2 Patentschöss., 75 cm **3.25**, 70 cm **2.95**, 65 cm **2.70**

PELZE

Mäntel Besatzfelle
Jacken / Füchse
Garnituren

Pelz-Engroslager Barmen, Breddersir. 15,
Haltestelle Wertherbrücke.

Eigene Anfert'gung. — Umänderungen. — Billigste Preise.

NEUERÖFFNUNG

Eröffne morgen in
Elberfeld, Morianstraße 38-40
ein

Spezial-Konfitüren Keks-u. Schokoladen-

Geschäft. Mein Geschäftsprinzip ist, nur erstklassige Waren in den verschiedensten Preislagen und nur von ersten Firmen zu führen, sowie die mich mit ihrem Besuch beehrende Kundschaft durch reichhaltigste Auswahl in allen einschlägigen Artikeln, ferner durch aufmerksamste, reellste und preiswerte Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen. Ich bitte daher, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Karl Boeker.

Die Abende werden länger, da ist der beste Freund ein gutes Buch!

152 Billige Bücher

Romane und Novellen von ersten Dichtern

finden Sie in der

Schatzkammer

ungekürzte Ausgaben, **jeder Band**

nur M. 2.85

Schöner Druck, holzfreies Papier, Fadenheftung, in Leinen gebunden

jeder Band in Halbleder M. 3.75.

Alexis, Falsche Woldemar, 747 S.	**Stevenson,** Sonderlinge 484 S.
Keller, Leute von Seldwyla, 644 S.	**Keller,** Grüne Heinrich, 862 S.
Kügelgen, Jugenderinnerung..572 S.	**Reuter,** Stromtid, 736 S.
Dostojewski, Raskolnikoff, 682 S.	**Tolstoi,** Kreuzersonate, 364 S.
Dostojewski, Der Spieler, 308 S.	**Tolstoi,** Auferstehung, 630 S.
Lagerlöf, Gösta Berling, 508 S.	**Telmann,** Dolomiten, 419 S.
Stevenson, Flüchtlingsleben, 525 S.	**Gerstäcker,** Gold, 584 S.
Karl May, Sohn des Bärenjägers.	**Karl May,** Der Geist des Llano.
Freytag, Ingo, 381 S.	**Wallace,** Ben Hur, 499 S.
Ebner-Eschenbach, Gemeindekind.	**Ebner-Eschenbach,** Unsühnbar.
Auerbach, Barfüßle, 402 S.	**Gobineau,** Renaissance, 415 S.

Eckermann, Gespräche mit Goethe, 786 S.

Ausführliche Verzeichnisse kostenlos.

Buchhandlung B. Hartmann

Elberfeld, Rathenau(Kaiser)straße 38.

Pro-phy-lac-tic

Wer eine Pro-phy-lac-tic benützt, darf überzeugt sein, daß seine Zähne gründlich gereinigt werden



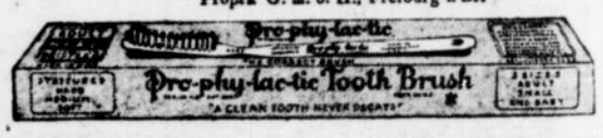
Die hygienische Zahnbürste

Preis und Farbe einer Zahnbürste sind nicht die Hauptsache; auf die Form und die Güte des Materials kommt es an, auf die Befestigungsweise und Haltbarkeit der Borsten, und auf die Borstenstellung. Bürsten Sie mit einer Pro-phy-lac-tic vom Zahnfleisch weg in der *Längs*richtung der Zähne. Die steifen Borsten wischen dann jede Fuge Ihres Gebisses aus.

Pro-phy-lac-tic für Herren RM 2.50,
Für Damen RM 2.—, Kinder RM 1.25,
Luxusausführung RM 3.—.

Nur echt in der hygienischen gelben Originalschachtel.

Alleinvertrieb für Deutschland:
Propra G. m. b. H., Freiburg i. Br.



u152



Unsre liebe Mutti

kauft Porzellan, Steingut, Glas usw. nur bei

Robert Berns, Barmen

Wertherstr. 39/41

denn dort hat sie nicht nur eine große Auswahl, sondern auch die Gewähr, nur wirklich gute Sachen zu bekommen.

12bh

Pelze

Umarbeitung, Reparatur, Neuanfertigung aller Arten Pelze sowie **Jacken** und **Mäntel**, mit und ohne Zugabe des Materials. Nur beste, fachmännische Arbeit.

F. Huesmann, Kürschner

Barmen, Schafbrückenstr. 9 B
(gegenüber Bleicherstraße).

6005a

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben **Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.**

DAIMLER BENZ

6 Cyl. Von 5/14 ts — **6 Cyl.** bis 10 ts.

LASTWAGEN

Köhler & Bovenkamp

Barmen Rathausbrücke — KÖBO — **Elberfeld** Döppersberg

4788

Prima geschlachtete **Gänse** liefert wöchtl. jedes Quantum zum ausk. Tagespreis. Probesendung bis 5 Stck. unt. Nachnahme. Es kommt nur gute Qualität in Frage. Gefl. Eilangeb. unt. E 1879 Gschft. d3731

Unsere 12 mal prämiierte alber einzig. Do. **Molkerei-Butter** Mk 1 versenden wir in Postpaketen von Pfund Pfundstücke, ange alten oder gesalzen, das Pfund postfrei Nach Bestellung übri in dauerndem Bezug Mk 2.20 Bitzer A.-G. Oberschwäb. Zentr. Molkerei Biberach 22 a d Riß württ. Oberl. gegr. 1871

Honig feinste Qual. garantiert rein Bienen- Bienten- (Schleuder-) goldklar unter Kontrolle eines staatlich geprüften Lebensmittelchemikers 10-Pfd.-Dose Mk 8.90 halbe Dose Mk 4.40 Porto extra. Probepäckchen 1½ Pfd. netto Mk 1.40 und 40 Pfg Porto bei Voreinsendung. Lehrer a. D. Fischer, Honigversand Oberneuland 259, Bezirk Bremen.

Damen-Hüte u. Pelzwaren werd. schnell u. billig umgearbeitet. Samuel, Elberf., Hofaue 91.*

Anzeigen der Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger der Elberfeld-Barmer (in der verbreitetsten Tageszeitung des Wuppertals. Niedrige Kostenberechnung. Kreditwesen.



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit. Preis mit echtem Marmor und Ia Unterbrand-Einsatz **95.–, 125.–, 160.–, 190.–** und höher. — Angenehme Zahlungsbedingung! Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus

Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42/44 Tel. 1007 u. 1009
Elberfeld Turmhof Tel. 8961
gegründet 1870

Durch Riesen-Einkauf in

Qualitäts-Sprech-Apparaten

ist es mir ermöglicht worden, neben meinen Spezialapparaten eine Reihe erstklassiger Modelle zu äußerst niedrigen Preisen und zu folgenden besonders günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.

Eleganter Kabinettapparat echt Eiche	Luxusapparat echt Eiche	Original „Veros"-Apparat	Vorzüglicher Schrank-Apparat	Schwerer Konzert-Schrank
Preis 55.–	**Preis 80.–**	**Preis 88.–**	**Preis 110.–**	m. mod. Metalltonf. **Preis 135.–**
Anzahlung . . 7.–	Anzahlung . . 10.–	Anzahlung . . 10.–	Anzahlung . . 12.–	Anzahlung . 20.–
Wochenrate . 2.–	Wochenrate 2.50	Wochenrate 3.–	Wochenrate . 3.50	Wochenrate 4.50.

Jeden Donnerstagabend 8 Uhr: Großes Schallplatten-Konzert.

25bd

J. Schwiebert

Barmer Sprechmaschinen- und Schallplatten-Centrale

Altermarkt 8 **BARMEN** **Altermarkt 8**

Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle. Größtes Spezialhaus d. berg. Landes.

Auch Sie



können, sollen und müssen die gewaltigen Vorteile wahrnehmen, die ich Ihnen biete.

Ulster u. Karenzo-Paletots 125, 105, 98, 89, 82, 78, 65, 58, 49, 38, 32, 26.	**18.00**
Anzüge 95, 89, 78, 69, 59, 52, 46, 39, 34, 29, 24.	**19.00**
Trench-coats-Regenmäntel i. Gab., Loden u. Gummi 55, 48, 42, 38, 29, 24, 19, 17.	**12.00**
Windjacken u. Lodenjoppen 27, 24, 19, 16, 13, 9, 7, 6.50,	**5.50**
Hosen in lang u. Breeches, 19, 17, 15, 12, 9, 7, 5.90, 4, 2.90,	**2.40**

Der weiteste Weg lohnt sich. 1292

S. Simon

Elberfeld, Post- u. Schwanenstr.-Ecke.

Bergisch Land

Nr. 256 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 30. Okt.

Furchtbares Autounglück.

Ein Auto fährt gegen ein Brückengeländer und stürzt aufs Bahngleis. Die beiden Insassen tot.

WG. **Berg.-Born**, 30. Okt. Ein folgenschweres Autounglück ereignete sich gestern abend in der Nähe der Ortschaft Bergisch-Born. Gegen 19,20 Uhr fuhr der Personenkraftwagen I Y 584, Besitzer Schwabenbrauerei, Düsseldorf, an der Eisenbahnüberführung Berger Höhe und Jägerhaus auf der Landstraße Bergisch-Born—Lennep gegen das Brückengeländer, das durch die Wucht durchgebrochen wurde. Der Wagen überschlug sich und fiel auf das 8 Meter tief liegende Eisenbahngleis. Die beiden Insassen, und zwar der Brauereivertreter Walter Fallier aus Düsseldorf und der Chauffeur Johann Everts aus Ratingen wurden bei dem Sturz getötet. Der Kraftwagen, der fast vollständig zertrümmert wurde, mußte durch die Eisenbahnverwaltung zur Eisenbahnstation Bergisch-Born abgeschleppt werden.

Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Lennep, war nach dem Unfall alsbald zur Stelle. Die Leichen wurden ins Lenneper Krankenhaus übergeführt. Der Zugverkehr Bergisch-Born — Lennep war bis zur Erledigung der Aufräumungsarbeiten gestört.

*

Tödlicher Verkehrsunfall.

WG. **Mettmann**, 29. Okt. Heute abend gegen 7,30 Uhr ereignete sich an der Ecke Neanderstraße und Ringstraße ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein die Ringstraße in der Richtung Talstraße befahrender Personenwagen von hier erfaßte an dieser Straßenkreuzung den über 70 Jahre alten Heizer Thielen von hier, der diese Kreuzung überschreiten wollte. Der Verunglückte war sogleich tot. Der Ueberfahrene soll gegen den Wagen gelaufen sein. Im übrigen sei der Wagen nach 4 bis 5 Metern nach dem Unfall zum Stehen gebracht worden, was für die geringe Geschwindigkeit spricht.

Tödlicher Autounfall durch eigenes Verschulden.

WG **Wiesdorf**, 29. Okt. Durch eigenes Verschulden wurde der 55jährige Arbeiter Georg Ulmer von hier von einem Personenkraftwagen überfahren. Ulmer ist unmittelbar in den Wagen hineingelaufen und wurde schwer verletzt unter ihm hervorgezogen. Am gleichen Tage erlag er seinen Verletzungen.

In gefährlicher Lage.

WG. **Höhscheid**, 30. Okt. Ein von Leichlingen kommender Personenkraftwagen fuhr nachts auf der Wupperbrücke zu Hasenmühle mit großer Wucht gegen das Brückengeländer. Ein Stück der Brüstung wurde vollständig abgerissen, ein glücklicher Zufall verhinderte aber, daß der Wagen in die Wupper stürzte. Das hintere Fahrgestell blieb am Bordstein hängen, so daß der Wagen halb auf der Brücke blieb und zur anderen Hälfte über der Wupper schwebte. Die Insassen blieben unverletzt, der Wagen wurde schwer beschädigt und mußte eingeschleppt werden.

Die Arbeitsämter im Kreise Mettmann.

WG. **Vohwinkel**, 30. Okt. Der Bezirksarbeitsnachweis des Kreises Mettmann schreibt uns:

„Mit der am 1. November 1928 erfolgenden Eingliederung der Arbeitsämter in die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wird auch im Kreise Mettmann eine Aenderung der bisherigen Organisation des Arbeitsnachweises eintreten. Bekanntlich ist für den Sitz des Arbeitsamtes die Stadtgemeinde Vohwinkel bestimmt worden, während in Velbert eine mit der Durchführung der Aufgaben betraute Nebenstelle eingerichtet wird. Demzufolge wird das Arbeitsamt Vohwinkel am 1. November 1928 in die Erdgeschoßräume des Hauses Karlstr. 13 verlegt werden und ist von diesem Zeitpunkt an telephonisch nicht mehr durch die Zentrale des Landratsamtes, sondern auf der Sammelnummer 33441 Elberfeld zu erreichen. Die Nebenstelle Velbert befindet sich in der Hohenzollernstraße und ist dem Fernsprechamt Velbert unter Nummer 1230 angeschlossen.

Entsprechend der vom Verwaltungsausschuß beschlossenen bezirklichen Gliederung des Amtes werden in den einzelnen Gemeinden des Kreises hinfort keine selbständigen Nebenstellen mehr unterhalten. Die Betreuung der Arbeitsuchenden wird vielmehr im Außendienst erfolgen, und zwar für die Gemeinden Vohwinkel, Mettmann, Wülfrath, Haan und Gruiten von Vohwinkel aus, und für die Gemeinden Velbert, Neviges, Langenberg und Heiligenhaus von Velbert aus. Die Kontrolle der Arbeitslosen und die Auszahlung der Unterstützungsbeiträge erfolgt in der bisherigen Weise in der Wohnsitzgemeinde der Arbeitsuchenden, und zwar zu Zeiten, die im einzelnen noch bekanntgegeben werden. Lediglich zur Stellung des erstmaligen Unterstützungsantrages hat sich der Arbeitslose an die Hauptstelle in Vohwinkel bezw. die Nebenstelle in Velbert zu wenden.

Sodann wird im Verfolg der Neuorganisation ein weiterer Ausbau der Arbeitsvermittlung erfolgen. Zu diesem Zwecke werden Arbeitsvermittler eingestellt, deren Hauptaufgabe in der Aufsuchung der freien Arbeitsplätze besteht. Da beim Arbeitsamt immer eine größere Zahl von männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden aller Berufsklassen gemeldet ist, kann die Inanspruchnahme des Arbeitsamtes allen interessierten Kreisen, besonders den Arbeitgebern in Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Hauswirtschaft, nur auf das dringendste empfohlen werden."

Ehrung treuer Hausangestellter.

WG. **Vohwinkel**, 30. Okt. Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz in Vohwinkel veranstaltete im Dörnerschen Saale eine Mitgliederversammlung verbunden mit einer Ehrung von treuen Hausangestellten. Es nahmen etwa 130 Frauen teil. Nach einer Begrüßung durch die Vorsitzende, Frau Paul Uellenberg, erstattete der Geschäftsführer, Inspektor Pfeffer, den Jahresbericht für 1927. Die Jahresrechnung ergab, daß jährlich etwa 12000 Mark durch die Vereinskasse laufen und zu Hilfeleistungen bei Notständen verwendet werden. Da eine Auszeichnung treuer Hausangestellten jetzt jährlich stattfindet, konnten diesmal nur vier Angestellte geehrt werden. Eine mit 25jähriger Dienstzeit erhielt ein gewünschtes Bild, zwei mit mehr als fünfjähriger Dienstzeit erhielten ein Diplom. Eine Angestellte mit 40jähriger ununterbrochener Dienstzeit, die wegen Erkrankung nicht erscheinen konnte, soll besonders geehrt werden. Die Feier wurde durch Musik- und Gesangvorträge einzelner Mitglieder umrahmt.

Neuanschaffungen für das Heimatmuseum.

WG **Wald**, 30. Okt. Die rege Arbeit der Museums-Kommission des Ittertaler Naturschutz- und Heimatpflegevereins ist in der letzten Zeit mehrfach anerkannt worden, so daß immer wieder ein Anreiz gegeben wurde, den zielbewußten Ausbau fortzusetzen. So hat man in den letzten Tagen ein Beil aus der Bronzezeit angekauft. Es ist beabsichtigt, demnächst eine Darstellung der Entwicklung der Schneidewaren zu zeigen. Auch wird dem Museum eine Standuhr (Langgänger) aus dem Jahre 1768 geschenkt.

Der Lenneper Kreisausschuß zu den Umgemeindungsfragen.

WG. **Lennep**, 30. Okt. Der Kreisausschuß des Landkreises Lennep hat in seiner gestrigen Sitzung zu den letzten Veröffentlichungen der Städte Remscheid und Barmen in der Eingemeindungsfrage nochmals wie folgt Stellung genommen:

1. Die Behauptungen der Städte Remscheid und Barmen, der Mangel an Raum für Wohnsiedlungen und für die weitere Entwicklung der Industrie verlange eine Zuteilung von Gebietsteilen des Landkreises Lennep, werden durch mehrere Sachverständigen-Gutachten widerlegt. Wir nennen nur in bezug auf Remscheid das sorgfältige Gutachten von Geheimrat Dr.-Ing. Genzmer-Dresden.
2. Den bergischen Städten Lüttringhausen, Lennep und Wermelskirchen mit ihrem geschichtlich gewordenen, ausgeprägten und eigenartigen Wirtschafts- und Kulturleben kann unmöglich zugemutet werden, ihre Selbständigkeit gegen ihren Willen zu opfern, um der Stadt Remscheid größere „Bedeutung" zu verleihen.

   Ebensowenig ist die Eingemeindung der Stadt Ronsdorf nach Barmen eine Lebensnotwendigkeit für Barmen und stellt für Ronsdorf, das durch eine glückliche topographische Grenze von Barmen getrennt ist, keinen Vorteil dar.

   Die bergischen Städte des Landkreises Lennep haben ihre „Bedeutung", zumal sie durch ihre Zusammenfassung in einem Landkreise mit fast 90000 Einwohnern einen leistungsfähigen Kommunalverband bilden, der die überörtlichen Belange wahrnimmt.
3. Vergleiche zwischen dem Ruhrgebiet und dem Bergischen Lande sind abwegig. Die Verhältnisse zwischen beiden sind grundverschieden. Was daher vielleicht Essen recht sein kann, ist Remscheid noch lange nicht billig.
4. Die sorgfältige Nachprüfung der von Remscheid ins Feld geführten Planwirtschaft ergibt, daß weder Verbesserungen noch Verbilligungen zu erwarten sind.
5. Remscheid ist weder der wirtschaftliche noch kulturelle Brennpunkt des Bergischen Landes.

   Das Bestreben Remscheids, wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt zu werden, ist mit Rücksicht auf die Nähe der Städte Elberfeld und Barmen zur Erfolglosigkeit verurteilt und verleitet nur zu nutzlosen Geldausgaben. — Das Theater in Remscheid verlangt allein einen jährlichen Zuschuß von 188000 Mark (1927: 159000 Mark) und wird aus dem Landkreise Lennep im Verhältnis zu den übrigen benachbarten Großstadtbühnen kaum besucht.
6. Bei den Remscheider Eingemeindungsforderungen geht es nicht, wie immer wieder von Remscheid behauptet wird, um das Schicksal des „ganzen Bergischen Landes". Die Stadt Remscheid ist nur ein ganz kleiner Teil desjenigen Gebietes, das den historischen Namen „Bergisches Land" trägt und sich zwischen Ruhr und Sieg, dem Rhein und der westfälischen Grenze erstreckt.

Vor der Fremdenlegion bewahrt.

WG. **Ohligs**, 30. Okt. Ein 19jähriger Bäckerlehrling verschwand hier vor einigen Tagen plötzlich und hatte verlauten lassen, daß er in die Fremdenlegion eintreten werde. Die hiesige Kriminalpolizei setzte sich mit der in Euskirchen in Verbindung, und als der junge Ausreißer am Samstag dort ankam, wurde er von der Euskirchener Polizei in Schutzhaft genommen und von seinen Angehörigen wieder abgeholt.

Fünf Düsseldorfer Aerzte vor Gericht.

Verstöße gegen das Opiumgesetz. Freispruch.

WG. **Düsseldorf**, 29. Okt. Nach Aufhebung der Kokainzentrale in der Jahnstraße gelang es der Düsseldorfer Staatsanwaltschaft in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei, mehrere Personen wegen Vergehens gegen das Opiumgesetz zur Rechenschaft zu ziehen. Heute erschienen nunmehr wegen Vergehens gegen das gleiche Gesetz fünf Düsseldorfer Aerzte vor dem erweiterten Schöffengericht. Es wird ihnen zur Last gelegt, in den Jahren 1926, 1927 und 1928 ohne Erlaubnis Rauschgifte als Genußmittel anstatt als Heilmittel verordnet und sich so gegen das Opiumgesetz vergangen zu haben und die Patienten nicht entwöhnt, sondern ihre Sucht nach Kokain vergrößert zu haben.

Die Angeklagten wurden auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. In der Urteilsbegründung heißt es: Objektiv haben sich die Angeklagten alle schuldig gemacht; aber was die subjektive Seite anbetrifft, so hat das Gericht keine Bedenken getragen, anzunehmen, daß bei Dr. R. und Dr. H. der gute Glaube nicht bestritten werden kann. Bei Dr. Schl. ist die Sache schon schwieriger. Noch verwickelter ist die Sachlage bei Dr. Sche., aber er hat vielleicht geglaubt, bei den Kokainisten doch endlich zu einem ähnlichen Ergebnis kommen zu können, wie bei dem Fall eines Krüppels, wo er sich große Verdienste erwarb. Der letzte Angeklagte Dr. M. hat in ganz unverantwortlicher Weise mit dem Rauschgift gewirtschaftet und der Arzt hätte es wissen müssen, daß er das nicht durfte. Aber er ist ein unbelehrbarer, eigensinniger Kopf, der in seine eigenen Ideen so verbohrt ist, daß er glauben konnte, er handle recht. Er hat jedenfalls fahrlässig gehandelt, aber das Opiumgesetz kennt nur Bestrafung wegen vorsätzlicher Uebertretung, und so mußte auch er freigesprochen werden.

Schwitzen hilft nicht immer Weit wirksamere Vorbeugung gegen entstehende Krankheit bringt Ihnen eine Hausskur, und bald sind Sie wieder frisch und gesund durch b229

Liborius HEILQUELLE

Die Autobuslinien der Berg. Kraftwagen-Betriebsgemeinschaft

Eröffnung am Donnerstag dem 1. November 1928.

Unser Bild veranschaulicht den Verlauf der vier Strecken. 1. Barmen-Wipperfürth, 2. Elberfeld-Lennep, 3. Barmen-Remscheid und 4. Radevormwald-Remscheid.

Der vorläufige Pressa-Abschluß.

Eine ziemlich unklare amtliche Darstellung.

WG. **Köln**, 29. Okt. Der Stadtverordnetenausschuß für die internationale Presseausstellung 1928 in Köln nahm in seiner heutigen Sitzung einen Bericht der Verwaltung über das vorläufige finanzielle Ergebnis der Ausstellung entgegen. Hierzu wird uns aus dem Rathaus mitgeteilt, daß sich die Einnahmen und Ausgaben im allgemeinen innerhalb des vor der Eröffnung der Ausstellung dem Ausschuß unterbreiteten Voranschlags, der mit 7 Millionen Mark balancierte, sich bewegten. Von einem erheblichen Fehlbetrag könne also nicht die Rede sein. In der von der Verwaltung vorgelegten Aufstellung konnte der Betrag, der zur Verzinsung und Tilgung des Kapitals der Ausstellungsbauten an die Stadt abgeführt werde, noch nicht angegeben werden, weil beträchtliche Vermögensbestände vorhanden sind, die zunächst veräußert werden müssen. Die endgültigen Abschlußziffern liegen noch nicht vor. Die übertriebenen Mitteilungen in einigen auswärtigen Blättern über einen Fehlbetrag der Ausstellung entbehrten jeder Grundlage.

Der Fall Dr. Vollmar.

Der Minister soll die Entscheidung des Regierungspräsidenten nachprüfen.

WG. **Solingen**, 30. Okt. Montagabend tagten die Fraktionsführer des Stadtverordnetenkollegiums unter dem Vorsitz des stellvertretenden Oberbürgermeisters, Baurats Schmidhäußler, um zum Fall Dr. Vollmar Stellung zu nehmen. Der Regierungspräsident hat bekanntlich von der Amtsentsetzung Dr. Vollmars abgesehen und nur auf eine Geldbuße von 90 Mark erkannt.

Wie wir erfahren, sprach sich die Fraktionsführerkonferenz dahin aus, in Sachen Dr. Vollmars beim Minister vorstellig zu werden, um ihn zu bewegen, in eine Nachprüfung der Entscheidung des Regierungspräsidenten einzutreten. Der Dienstantritt des beurlaubten Beigeordneten Dr. Vollmar soll am 1. November erfolgen und eine Neueinteilung der Dezernate so erfolgen, daß die städt. Korporationen nicht mit ihm in Verbindung kommen.

*

Die Fraktionsführer des Stadtverordnetenkollegiums beschäftigten sich dann mit der Frage der Herstellung eines Anschlusses des gemeinsamen Krankenhauses an das Straßenbahnnetz. Die Herstellung einer Anschlußstrecke wird für dieses Jahr noch nicht in Frage kommen, es wurde aber in Aussicht genommen, eine Verbindung mit der Straßenbahn durch Einrichtung einer Autobuslinie herzustellen.

Ueber 12 Millionen Mark Spareinlagen.

Jeder 4. Solinger hat ein Sparkassenbuch.

WG. **Solingen**, 30. Okt. Aus Anlaß des Weltspartages hat die Solinger städtische Sparkasse eine Reihe interessanter Daten zusammengestellt über die Entwicklung der Kasse seit dem Neuaufbau nach der Inflation. Hiernach hat der Betrag der reinen Spareinlagen in den 4½ Jahren die Summe von 10 Millionen Mark überschritten, wovon 2,2 Millionen Mark auf den Zuwachs im laufenden Jahre entfallen. Einschließlich des Betrages des Guthabens der Scheckkunden beläuft sich heute der Gesamteinlagebestand auf 12,5 Millionen Mark. Die Zahl der ausgegebenen Sparbücher hat besonders in diesem Jahre bedeutend zugenommen, nämlich um 3730 Stück; sie beträgt heute 15 400, so daß auf 100 Einwohner 28 Sparbücher entfallen. Die zu Anfang dieses Jahres eingeführten Heimsparbüchsen haben sich gut bewährt; es sind schon über 1000 ausgegeben worden.

40 Jahre Eisenbahnverbindung mit Velbert und Bevenburg.

WG. **Velbert**, 30. Okt. Seit die Stadt Velbert an das Eisenbahnverkehrsnetz angeschlossen wurde, sind jetzt 40 Jahre vergangen. Am 1 November 1888 wurde die damals neuerbaute, 8,48 Kilometer lange Bahnstrecke Wülfrath-Tönisheide-Velbert in Betrieb genommen, nachdem die 3,7 Kilometer lange Strecke Aprath—Wülfrath bereits am 1. Februar 1886 eröffnet worden war.

WG. **Bevenburg**, 30. Okt. Vor 40 Jahren, am 1. November 1888, erhielt unser Ort Eisenbahnverbindung. Die 5,06 Kilometer lange Bahnstrecke Dahlerau—Remlingrade-Bevenburg wurde an diesem Tage eröffnet, nachdem die Strecke Lennep-Krebsöge (5,4 Kilometer) schon seit dem 1. März 1886 und die Strecke Krebsöge-Dahlerau (3,9 Kilometer) seit dem 1. Dezember 1886 im Betrieb waren. Die Anschlußstrecke Bevenburg-Oehde-Langerfeld (6,37 Kilometer) stellte erst am 3. Februar die direkte Verbindung mit Barmen her. Es ist also noch gar nicht so lange, daß die Barmer zu ihrem Ausflug nach Bevenburg die Bahn benutzen können.

Landwirtschaftliche Berufsschule

WG. **Leichlingen**, 29. Okt. Der Unterricht für die landwirtschaftliche Klasse der hiesigen Berufsschule beginnt am Samstag 3. November, vormittags 9 Uhr, in der Schule Förstchen.

Nächtlicher Ueberfall.

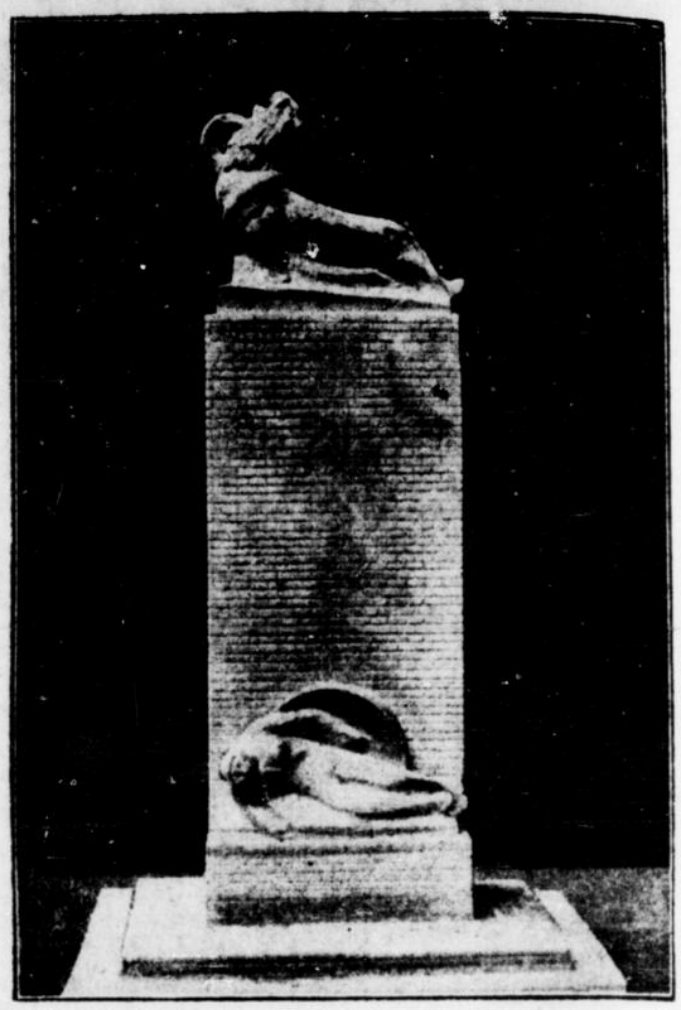
WG. **Köln**, 30. Okt. Am 28. Oktober gegen 3 Uhr wurden auf der Hohestraße zwei Kölner von unbekannten Personen aus bisher noch nicht ermittelter Ursache überfallen und mit Messerstichen, der eine schwer, der andere weniger bedeutend verletzt.

Großfeuer durch Kurzschluß.

WG. **Silschede**, 29. Okt. Heute nachmittag gegen 3 Uhr brannte das stattliche Bauernhaus des Landwirts Heinrich Stradtmann bis auf die Grundmauern nieder. Es wird vermutet, daß das Feuer durch Kurzschluß auf dem Boden entstanden ist. Das Mobiliar konnte zum größten Teil gerettet werden. Die eingebrachte Ernte ist vernichtet. Vieh ist nicht umgekommen. Die Feuerwehr, die schnell zur Stelle war konnte wegen der schlechten Wasserverhältnisse nicht viel ausrichten.

Der große Schaden wäre nicht entstanden, wenn die Wasserverhältnisse besser wären. Es muß an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß es ratsam wäre, Silschede regelmäßiger mit Wasser zu versorgen. An trockenen Sommertagen ist hier der Wasserdruck so schwach, daß die Bevölkerung fast ausschließlich auf Brunnenwasser angewiesen ist.

Ehrenmal des Regiments Nr. 173



Unsere Abbildung zeigt den Entwurf des Bildhauers Fritz Lücken-Elberfeld für das Regimentsdenkmal der ehem. 173er, das bekanntlich seinen Standort am Freudenberg erhalten soll, weil das Regiment den größten Teil seines Ersatzes aus dem Wuppertal erhielt. Der einheimische Künstler errang mit seinem Entwurf den ersten Preis in einem Wettbewerb mit 35 Teilnehmern.

Wie man sieht, erhebt sich auf einem Stufenunterbau ein pfeilerartiger Sockel, an dessen Fuß ein sterbender Krieger mit Schwert und Schild hingesunken ist. Auf dem hohen Postament bäumt sich ein Löwe unter dem giftigen Biß einer ihn von rückwärts anfallenden Schlange auf. Das Denkmal hat eine Gesamthöhe von 7 Metern, der Sockel ist 2 Meter breit und 1 Meter tief. Dem geschlossenen Eindruck des wuchtigen Sockels steht die bewegte Silhouette der Sockelkrönung gegenüber. Vom Freudenberg aus, dem höchsten Punkt in der Umgebung der Wuppertäler, wird das Ehrenmal weit in das Bergische Land hineinschauen, den gefallenen Söhnen der Heimat zur Ehre, den Lebenden zum Gedächtnis an die ruhmvollen Taten des Regiments No. 173.

Ein Gummersbacher Oberlyzeum?

Pläne, die man nicht unterstützen kann

WG. **Gummersbach**, 30. Okt. Unser höheres Schulwesen leidet genau wie die meisten Zweige unserer Wirtschaft an „Ueberproduktion". 1900 zählten wir in Preußen 5000 Abiturienten, 1927 waren es schon 18 000. Die Entwicklung geht rasend schnell weiter — und die akademischen Berufe sind überfüllt. Soll man es da gut heißen, wenn ein Landstädtchen, wie es Gummersbach doch nun einmal darstellt, aus seinem noch recht jungen und nur 120 Schülerinnen umfassenden Lyzeum ein Oberlyzeum machen will?

Kürzlich fand hier eine gut besuchte Versammlung der Eltern des Gummersbacher Lyzeums statt, in der der Vorsitzende des Elternbeirates, Studienrat Dr. Klingbeil, und der Direktor der Anstalt, von der Thüsen, lang und breit den Plan verherrlichten, das Lyzeum zu einem Oberlyzeum auszubauen. Schon vor einem Jahre hatte man es verstanden, den Eltern dieses Ziel sympathisch zu machen, wenngleich der Wunsch der interessierten Kreise mehr danach ging, eine Frauenschule in Gummersbach zu errichten, denn aus dem sechsstufigen Lyzeum eine Vollanstalt zu machen. Bisher aber wagte man offenbar nicht, der Stadtverwaltung mit solchen Anträgen zu kommen — denn die Stadt hatte und hat auch heute wahrlich wichtigere Dinge zu finanzieren.

Jetzt, vor den winterlichen Etatsberatungen, hält man den Zeitpunkt für gekommen, erneut das Projekt in die Oeffentlichkeit zu setzen. Schon in der Versammlung am Mittwoch wurden warnende Stimmen laut, die auf den Unsinn des „Berechtigungsfimmels" staatlicher und anderer beruflicher Organisationen hinwiesen, den zu fördern gefährlich sei. Schon die Abiturienten wissen heute kaum, wo sie eine ihrer Vorbildung entsprechende Stellung im Berufsleben finden sollen: ist es da ratsam, auch noch Abiturientinnen zu züchten, denen ungleich größere Schwierigkeiten im Wirtschaftskampf begegnen werden?

Was aber vor allem zu einem ablehnenden Standpunkt diesen Plänen gegenüber drängt, sind folgende in den lokalen Verhältnissen begründete Erwägungen: Eine ministeriell anerkannte Frauenschule gibt es bereits in Gummersbach an der gewerblichen Berufsschule. Begabte und strebsame Schülerinnen können, wie das in den letzten Jahren schon mit Erfolg geschieht, in die Gummersbacher Oberrealschule übergehen und dort ihr Reifezeugnis ablegen. Direktor von der Thüsen hat durch eine Umfrage festgestellt, daß von den drei jetzigen Oberklassen des Lyzeums (Untertertia, Obertertia, Untersekunda) nur insgesamt 41 Schülerinnen „beabsichtigen", in eine Obersekunda gegebenenfalls einzutreten. Die drei künftigen Oberklassen würden also mehr wie schlecht besetzt sein. Für die drei neuen Klassen kämen weiter mindestens vier neue Lehrkräfte in Frage, das ergibt bei niedriger Rechnung eine Mehrbelastung von rund 25 000 Mark des städtischen Etats. Die Gewerbetreibenden Gummersbachs werden sich bedanken! Sie können es schon jetzt kaum ertragen, für jeden Oberrealschüler Gummersbachs einen jährlichen Zuschuß von etwa 200 Mark aufbringen zu müssen.

Und dabei gibt es für die Stadtverwaltung wirklich dringendere Aufgaben. Zwar hat der Kreis Gummersbach begonnen, einen Fonds für den Bau eines großen Kreiskrankenhauses anzusammeln, aber wie verschwindend gering sind jene zunächst einmal ausgeworfenen 50 000 Mark gegenüber den voraussichtlich 2 Millionen betragenden Kosten des Projektes! Die Stadt Gummersbach wird daher nicht daran vorbeikommen, demnächst einmal einen größeren Anbau zum Betrage von 400—450 000 Mark an ihrem Krankenhause vorzunehmen.

Da sollte man doch nicht von der „dringenden Notwendigkeit" der Einrichtung eines Krankenzimmers für etwa einmal ohnmächtig werdende Lyzeumsschülerinnen sprechen, sollte aber vor allem solche Pläne des Ausbaues zum Oberlyzeum fallen lassen, Pläne, die man — selbst wenn das Geld dafür da wäre — aus grundsätzlichen Erwägungen heraus kaum gutheißen könnte.

*

Energischer Protest gegen eine Schultrennung.

Ein unmöglicher Plan, die Schulverhältnisse um dreißig Jahre zurückzuwerfen.

WG. **Ohligs**, 30. Okt. Das Schreiben an den Bürgermeister von Wald als dem derzeitigen Vorsitzenden des Schulausschusses, in dem sich der Elternbeirat des Ohligs-Walder Realgymnasiums mit Realschule zu Ohligs dagegen wehrt, daß bei der kommenden Städtevereinigung das Realgymnasium nach Solingen und die Oberrealschule nach Ohligs kommen soll, hat folgenden Wortlaut:

„Der Elternbeirat ist zu der einstimmigen Auffassung gekommen, daß dieser Plan aus den verschiedensten Gründen garnicht diskutabel ist.

Vom Standpunkte der Elternschaft aus ist die Idee, daß in Zukunft Schüler z. B. aus Ohligs (unterhalb der Bahn) die Schule in Solingen oder Schüler aus Krahenhöhe die Schule in Ohligs-Wald besuchen sollen, absurd; denn das würde praktisch nichts anderes bedeuten, als daß die Städtevereinigung das höhere Schulwesen um etwa dreißig Jahre zurückzuwerfen und die kommende Großstadt nicht einmal diejenigen Bildungsmöglichkeiten mehr durchführen würde, welche die vorherigen Einzelstädte schon seit Jahrzehnten und mit Erfolg bestritten hatten.

Sollte aber bei diesen Plänen die Erwägung von Ersparnissen mitbestimmend sein, dann ist dieser ebenfalls irrigen Auffassung entgegenzuhalten, daß die Unterhaltung von je einer Einzelanstalt in Solingen und in Ohligs-Wald mit den notwendigen Doppelklassen auch keinen Pfennig Ersparnis gegenüber dem Gesamtetat für beide Doppelanstalten bedeutet.

Der Elternbeirat erwartet daher, daß dieser ganz unmögliche Plan vom Schulausschuß abgelehnt wird, und er hat deswegen weiter beschlossen, die Stadtverwaltungen von Ohligs und Wald dringend darum zu ersuchen, daß die bei den bisherigen hiesigen Anstalten, nämlich Realgymnasium und Realschule, auch nach einer Städtevereinigung unter allen Umständen erhalten bleiben und daß dies in den Vereinigungsanträgen ausdrücklich verankert wird."

Wetterbericht.

Dienstag, den 30. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redtz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	756.1	SW stark	bedeckt	10
Hamburg	758.4	WSW mäßig	Regen	9
Swinemünde	760.3	SSW leicht	bedeckt	8
Danzig	759.6	WSW mäßig	wolkig	7
Aachen	759.6	SSW frisch	wolkig	9
Frankfurt-M.	763.5	SSW leicht	wolkig	6
Hannover	759.4	SSW mäßig	wolkig	8
Berlin	761.3	SW leicht	bewölkt	8
Breslau	764.1	SSW leise	heiter	6
München	766.7	NNW leise	Nebel	—
Zugspitze *)	528.8	SW frisch	heiter	1
Brocken *)	672.2	SW steif	Nebel	2
Kahler Asten	672.2	W frisch	Nebel	3
Wustkingen	757.2	SSW mäßig	bedeckt	10
Brüssel	758.8	SSW stark	bedeckt	10
London	755.1	SW mäßig	wolkig	11
Parmouth	753.7	SSW mäßig	wolkig	12
Cymouth	755.3	WSW frisch	zieml. heiter	11
Paris	760.9	WSW leicht	Regen	10
Toulouse	764.5	SSW leicht	heiter	8
Madrid	765.2	NNO leise	heiter	5
Zürich	765.2	NO leise	Nebel	5
Genf	764.3	NNO leise	bedeckt	6
Lugano	764.2	N leise	klar	8
Genua	763.2	ONO leicht	bedeckt	10
Rom	764.1	S schwach	Regen	12
Messina	764.1	S schwach	Regen	15
Wien	765.9	still	wolkig	5
Budapest	763.7	WNW leise	wolkig	6
Warschau	764.1	W leise	zieml. heiter	5
Kopenhagen	756.8	SW schwach	Nebel	7
Stockholm	747.9	WSW leicht	zieml. heiter	4
Havaranda	741.2	O leicht	bedeckt	2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	759.3	761.1	758.9
Temperatur	9.6	9.0	9.0
Wind	S leicht	S leicht	SO schwach
Wetter	wolkig	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . mm
Höchste Temperatur gestern 10.3
Niedrigste Temperatur heute früh 7.5

Das gestrige Tiefdruckgebiet über Südskandinavien ist nordostwärts abgezogen, das neue über Großbritannien vorgedrungen.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Wolkig sowie zeitweise Regen und mild bei mäßigen westlichen Winden.

Deutschlands schönstes Krankenhaus.

Die vorbildlichen Krankenanstalten der Stadt Remscheid in herrlicher landschaftlicher Lage.



Luftbild Aerokartographisches Institut, A.-G., Breslau.



Nur sie wäscht Weißzeug und Farbiges so vollkommen schonend, nur sie ist rein und so sparsam, die gute, altbewährte Sunlicht Seife.

Deutsch-Bekenntnis der Sudetendeutschen.

Eine Kundgebung zum tschechoslowakischen Staatsjubiläum.

TU. Reichenberg, 29. Okt. (Funkspruch.) Die Parteien der Sudetendeutschen nationaler Opposition: Deutsche Nationalpartei, Deutsche nationalsozialistische Arbeiterpartei, Alldeutsche Partei, Deutsch-soziale Partei, Freisoziale Partei und Sudetendeutscher Landbund, veranstalteten am 28. Oktober im „Goldenen Löwen", wo vor zehn Jahren die später vertriebene deutsch-böhmische Landesregierung ihren Sitz gehabt hatte, eine Kundgebung gegen den Versuch der amtlichen tschechischen Stellen, im Auslande den Anschein zu erwecken, als ob die Sudetendeutschen in den Jubel des tschechischen Volkes anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Tschechoslowakei einstimmten.

Einstimmige Annahme fand folgende Kundgebung an das sudetendeutsche Volk und an das Gewissen der Welt:

„In rauschenden Festen und begeistertem Jubel begeht das tschechische Volk den 28. Oktober 1928 in der Erinnerung an die vor zehn Jahren errungene, nationale Selbständigkeit und Freiheit. Wir haben mit diesem Freudentaumel, dessen Berechtigung erst die Geschichte erweisen wird, nichts zu tun. Für uns bedeutet der 28. Oktober 1928 den Beginn der ungerechten und bedrückenden Herrschaft des tschechischen Volkes über die 3½ Millionen Deutschen und die sudetendeutsche Heimat, bedeutet den Anfang eines ungeheuerlichen Leidensweges, den wir Sudetendeutsche seit diesem Tage zu gehen gezwungen sind.

Entgegen den 14 Punkten des amerikanischen Präsidenten, der das Selbstbestimmungsrecht aller Völker feierlich verkündete, entgegen dem klar und deutlich zum Ausdruck gebrachten Willen der deutschen Bevölkerung in den Sudetenländern, sich mit Oesterreich und dem Deutschen Reiche zu einem großen deutschen Nationalstaat zusammenzuschließen, entgegen den in der Unabhängigkeitserklärung des tschechoslowakischen Volkes vom 18. Oktober 1918 zum Ausdruck gebrachten Grundsatz, daß kein Volk gezwungen werden sollte, unter einer Herrschaft zu leben, die es nicht anerkennt, wurden die deutschen Gebiete Böhmens, Mährens und Schlesiens besetzt, dem tschechoslowakischen Staate gegen den Willen seiner Bewohner einverleibt und ihrer nationalen Freiheit beraubt.

In tiefer Trauer und leidenschaftlicher Entrüstung gedenken wir daher heute des den Deutschen in der Tschechoslowakei während der vergangenen zehn Jahren angetanen Unrechtes, gedenken wir insbesondere der vielen Toten, die als Opfer dieses Unrechtes und als Blutzeugen der sudetendeutschen Freiheitsbewegung während dieser Zeit gefallen sind.

Die nationale Enteignung unserer kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Güter schreitet seit jenem 28. Oktober seit zwei Jahren sogar unter Stützung deutscher Parteien fort und bedroht das Sudetendeutschtum an den Wurzeln seines Volkstums. Dennoch sind wir fest entschlossen, auf der von unseren Vätern ererbten Scholle auszuharren, den deutschen Besitz und die Rechte deutscher Selbstverwaltung mit allen Mitteln, gestützt auf unsere Kraft und Arbeit, sowie auf die selbst von uns geschaffenen Organisationen, zu verteidigen, um den Geist des Widerstandes gegen die Tschechisierung unseren Nachkommen zu vererben.

Indem wir am heutigen Tage die von den freigewählten Vertretern der Sudetendeutschen in der ersten tschechoslowakischen Nationalitätenversammlung abgegebene „staatsrechtliche Erklärung" wiederholen und uns zu den in ihr aufgestellten Grundsätzen und Forderungen neuerdings bekennen, setzen wir der Forderung der tschechischen Nation auf den tschechischen Nationalstaat die ebenso begründete Forderung nach der nationalen Freiheit und Selbständigkeit der Deutschen entgegen, für welche wir arbeiten und kämpfen wollen.

Unrecht kann auch durch tausendjährige Uebung nicht Recht werden, und Recht muß sich einmal durchsetzen, wenn das Volk sein Recht nicht selbst aufgibt.

Wir vertrauen auf die deutsche Zukunft, die die sudetendeutsche Zukunft in sich schließt.

Teilzahlungen bei der Herstellung von Hauptanschlüssen.

Um die Herstellung von Hauptanschlüssen nach Möglichkeit zu erleichtern, werden vom 1. Januar 1929 ab bei der Abtragung der Einrichtungskosten und Apparatbeiträge für Hauptanschlüsse auf Wunsch Teilzahlungen gewährt. Für den Antrag ist eine Gebühr von 0,50 RM. zu entrichten, außerdem werden Zinsen nach dem Zinssatz, den die Reichsbank für Diskontkredite für den Tag der Zahlungsleistung festgesetzt hat, mit einem Zuschlag von 2 v. H. berechnet.

Der schwere Eisenbahn-Zusammenstoß in England.

Zusammenstoß bei einer Geschwindigkeit von 60 englischen Meilen (96,5 Klm.). Ein nach Aberdenn aus London fahrender Schnellzug stieß bei Lockerbie, Dumfriesshire, am 25. Oktober mit einem Güterzug zusammen, wobei die beiden Lokomotiven des Schnellzuges nebst einem Wagen den Abhang in ein Feld hinabstürzten.



Die Trümmer des Schnellzuges mit einem der Wagen auf den zertrümmerten Lokomotiven.

Herriots Serenade.



Karikatur einer französischen Rechtszeitung auf die Einweihung des Emile-Combes-Denkmals durch Herriot, gelegentlich der es zu einer wüsten Schlägerei und Schießerei zwischen Camelots du Roi (Anhänger der äußersten Rechten) und der Polizei kam. Der Büste Combes' wurden dabei Nase und Kinn abgeschlagen. (Ministerpräsident Combes hat im Jahre 1905 die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich durchgeführt.) (Echo de Paris.)

Wie der Orientale schwört.

Vor einem Londoner Polizeigericht wurde kürzlich ein Chinese vernommen, und um ihn zu seinen Eid zu binden, wurde ihm ein brennendes Licht hingereicht, das er bei dem Schwur auslaufen mußte. Im Orient sind überhaupt merkwürdige Gewohnheiten beim Eide üblich. Eine weit verbreitete Sitte unter Chinesen ist es, daß man beim Schwören einen Teller zerbrechen muß. Der Zeuge nimmt ihn in beide Hände, kniet nieder und zerbricht ihn in Stücke. Während er dies tut, schwört er, daß er die Wahrheit sagen will. Wenn er dies nicht tue, „möge meine Seele so zerbrochen werden, wie ich diesen Teller zerbreche". Diese Sitte führte kürzlich zu einem lustigen Vorfall vor einem Londoner Gericht. Da sich in dem Gerichtssaal kein Teller befand, so wurde der Gerichtsdiener ausgesandt, um einen Teller bei der Frau des Portiers zu borgen. Da sie nicht wußte, wozu man das Geschirr brauchte, so gab sie ihm einen ihrer guten Porzellanteller, und als sie dann hörte, daß er zerbrochen worden war, erschien sie aufgeregt im Gerichtssaal und forderte Schadenersatz. Bei manchen morgenländischen Völkern besitzt ein Eid nur dann Heiligkeit, wenn der Schwörende seinen Kopf bedeckt hat; hat er keinen Hut bei sich, dann muß er die Hand auf seinen Kopf legen. Die Parsen, die uralte Sekte der Feueranbeter, verlangt, daß der Schwörende einen „heiligen Strick" hält, durch den er gewissermaßen an seinen Eid gebunden wird. Die Mohammedaner legen die rechte Hand flach auf den Koran, führen die andere Hand an ihre Stirn und beugen den Kopf nieder, bis er das heilige Buch berührt.

Neu!

Ein Versuch

in Deutschland eine echte Smyrna-Cigarette einzuführen, die die unbeschreiblich milde Süße alter, abgelagerter Smyrna-Tabake zur Geltung bringt. So entstand aus dem türkischen Original-Rezept die

CIGARETTE REEMTSMA

BURNU

Smyrna-Mischung

6 Pf.

Wir empfehlen sie den Liebhabern eines reinen Orient-Aromas.



Statt Karten.

Gerhard

Ein prächtiger Sonntagsjunge

angekommen. — In dankbarer Freude:

Alex Klaucke und Frau
Anna geb. Funke.

Barmen-R., den 28. Oktober 1928.
Sonnenstr. 11. Z. Zt. Städt. Krankenhaus.

Statt Karten.

Gisela

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädchens

zeigen wir voll Freude an.

Erich Opitz und Frau
Mieze geb. Niemöller.

Bübchen hat ein

Gunhild

gesundes Schwesterlein

bekommen.

Studienrat Dr. Rudolf Schmidt
Dr. phil. Therese Schmidt geb. Adler.

Barmen, den 27. Oktober 1928.

Statt Karten.

Paul Rohda
Emmi Rohda geb. Winkel

Vermählte.

Elberfeld, den 31. Oktober 1928.
Wiesenstr. 137.

Fred Schmitz
Hedda Schmitz geb. Herrnfeld

Vermählte.

Elberfeld, den 31. Oktober 1928.
Hotel Kaiserhof.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit unsere liebe, herzensgute Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Carl Rosenthal

Nathalie geb. Scheuff

im Alter von 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

Carl Rosenthal u. Frau Ottilie geb. Plass
Paul Rosenthal u. Frau Auguste geb. Spiecker
Wilh. Eck u. Frau Anna geb. Rosenthal
Martha Rosenthal
Emil Rosenthal u. Frau Elly geb. Eickholt
und 7 Enkelkinder.

Elberfeld (Höchsten 48), Barmen, Düsseldorf, Neviges, den 29. Oktober 1928.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 1. Novbr., nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Gestern vormittag 11 Uhr verschied sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, aber unerwartet, meine innigstgeliebte Frau und treue Lebensgefährtin, meine liebe Schwester, unsere herzensgute Schwägerin und Tante

Frau Friedrich Gutberlett

Lina geb. Hülsemann

im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Friedrich Gutberlett.

Elberfeld (Mathildenstr. 4), Krefeld, Barmen, Essen, den 30. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1. Novbr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Ernst Mohn Emmi geb. Zarges
Ernst Mohn.

Elberfeld, im Oktober 1928.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. Oststr. 43.

Sofas u. Matratzen w. gut u. billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Best. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerstr. 99, II*

Ausgeduldet, ausgelitten,
Hast du deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues, junges Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr;
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Samstag mittag 1¾ Uhr entschlief sanft und gottergeben, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegertochter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Kusine und Nichte

Frau Rudolf Ordegel

Hedwig geb. Ludwigs

im Alter von 37 Jahren.

In tiefer Trauer:

Rudolf Ordegel
Grete Schmidt
Herta Schmidt.

Elberfeld (Opphoferstr. 21a), Unter-Barmen, Wiesdorf, Prenzlau, Nord-Amerika, 27. Okt. 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 31. Oktbr., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nachruf.

Samstag mittag starb plötzlich nach langem Leiden unsere treue Mitarbeiterin

Frau Rudolf Ordegel

Hedwig geb. Ludwigs

im Alter von 37 Jahren.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Die Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma Peter Longerich.

Elberfeld, 30. Okt. 1928.

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Vom Erzeuger zum Verbraucher!
Feinste Wurst- u. Rauchwaren
nach westfälischer Hausmacherart, aus eign. Gutsschlachterei, liefert prompt und preiswert
Rittergut Osthoff, Kreis Osnabrück
Post Georgsmarienhütte, Postfach 4.
Probepaket netto 9 Pfd. 17.50 RM. porto- und verpackungsfrei unter Nachnahme. — Auf Wunsch Preisliste. — a395



Bei **BRONCHITIS**

Lösen Sie den in den Bronchien festsitzenden Schleim auf, erleichtern Sie den Auswurf, lindern Sie den schneidenden Schmerz des häufigen Hustens und stärken Sie Ihre Atmungsorgane mit dem schnell und kräftig eingreifenden aber doch unschädlichen

AKKER's ABTEI-SIRUP GEGEN KATARRHE

½ Flasche Mk. 3.—, ¼ " Mk. 5.— | Durch die Apotheken b238

Denk' an Genck er b315 beschirmt bestockt repariert
Elberfeld am Neumarkt.
Köln Aposteinstr.
Hagen i. W. Elberfelderstr. 39.

aber ... Spitzen u. Damenwäsche nur von b279 Liebreich, Elberfeld, W.-Rathenaustr. Ecke Erbstagstr.

TEPPICH-SCHREYER
Brücken, Läufer Divan-, Steppdecken
12 Monatsraten ohne Anzahlung
Verlangen Sie unverbindlich Bemusterung
PAUL SCHREYER, BERLIN W 30
Abt. Deutsche Teppiche Tauentzienstr. 7.

PELZE
Keine Schaufenster — Geringe Spesen! — Billige Preise!
Amerikan. Opossumteile v. 90 Pfg. an | Schöne Wolle . . v. 55.00 Mk. an
Seal- und Biberettteile v. 90 Pfg. an | Skunks, Würger . . . . . 16.50 Mk.
Sealtafeln . . v. 16.50 Mk. an | Skunks, austr. Opossum etc. gut, billig
Jacken und Mäntel, neueste Modelle!
Umarbeitungen gut u. preiswert — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!
Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld
Altermarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse. Tel. 2956*
Durchgehend geöffnet.
Etagengeschäft



Orient-Teppiche

GROSSE SENDUNGEN
wertvoller echter
PERSER TEPPICHE
sind eingetroffen.

Der Ruf unserer Firma sichert Ihnen reellste Bedienung und billigste Preise.

Als außergewöhnlich schön und preiswert biete an:

Echte Beludjistan-Teppiche . . . . . ℳ 130.- u. 150.-
Echte anatolische Gebet- u. Afschari-Teppiche ℳ 60.-, 130.- u. 175.-
Echte Shirvan und Kabistan-Teppiche . . . . . ℳ 265.-

Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTRASSE
b286

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ DAS BESTE 90 ₰ in APOTHEKEN

PELZE
:: Island 1, 1. Etage ::
Bei mir kaufen Sie beim Fachmann.
Seal und Biberett . . . . . ℳ 8.90 australische Opossum . . . . . ℳ 7.00 Amerik. Opossum . . . . . ℳ 0.90
echte nat. Skunkskragen, 4 fellig . . . . . ℳ 49.50 Sealtafeln, ca. 87 breit, 100 lang . . . . . ℳ 19.50 echte große Silberwölfe . . . . . ℳ 49.50
Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.
ELBERFELD **Pelzvertrieb Kalman** **BARMEN**
Ecke Kölnerstr. — Tel. 8394. Etagen-Geschäfte — Durchgehend geöffnet. — Tel. 8713. — Ecke Mittelstr. Altermarkt 18, 1. Etage

Masaryks Lob der tschechischen Friedfertigkeit.

WTB. Prag, 29. Oktober. In der Kundgebung, mit der der Präsident der Republik, Masaryk, gestern die Glückwünsche der beiden Kammerpräsidenten und der Regierung anläßlich des zehnjährigen Bestandes der Republik beantwortete, berührte er u. a. auch das Thema der Friedensverträge, wozu er u. a. ausführte; Wir können nicht erwarten, daß die Bestimmungen der Friedensverträge überall und von allen Teilen ohne Einwände und Proteste hingenommen werden. Ich selbst gebe ohne Zögern zu, daß die Friedensverträge einige „Erläuterungen" erheischen. Dies muß aber in loyaler, offener und ehrlicher Weise geschehen. Die feindliche Agitation, der Kampf mit Unwahrheiten und geradezu mit Lügen (!) werde die verlangten Korrekturen nicht bringen. Die durch das Blut von Millionen erkauften Verträge sind kein Fetzen Papier und es ist keine Übertreibung, wenn ich sage, daß wir von Anbeginn an seit der Unterzeichnung der Friedensverträge loyal und im Einvernehmen mit unseren Nachbarn uns um den allgemeinen Frieden, um die friedliche Konsolidierung nicht nur von Mittel-, sondern ganz Europa bemüht haben. Unser Verhältnis ist freundschaftlich, nicht nur zu den Verbündeten, sondern bereits zu denjenigen, gegen die wir im Weltkriege gekämpft haben. Zu den inneren Fragen erklärte der Präsident: Das Geschick hat es gewollt, daß neben Tschechen und Slowaken in unserem Staat bereits seit langem eine bedeutende Zahl Deutscher lebt, und diese unsere deutschen Mitbürger sind auf einer hohen Kultur- und Wirtschaftsstufe. Es ist eines der wichtigsten Probleme unseres Staates, daß aus unserer Politik jeder Chauvinismus ausgeschaltet werden muß. In der Demokratie ist die Vertretung der Minoritäten eine Notwendigkeit. Der Eintritt von zwei deutschen Ministern in die Regierung ist der glückliche Anfang eines definitiven Einvernehmens.

•

Präsident Masaryk bringt es fertig, von freundschaftlicher Einstellung zu den ehemaligen Kriegsgegnern zu sprechen und trotzdem zu behaupten, daß der Kampf für die Revision unhaltbarer Friedensverträge von diesen selben Staaten mit Lügen geführt wird. Eine derartige herausfordernde Behauptung paßt in den Rahmen europäischer Friedenspolitik, die Masaryk doch zu verfolgen vorgibt, ebensowenig wie überhaupt diese ganze, alle Gegensätze scharf herausbildende Jubelfeier. Es wäre Pflicht der tschechischen Regierung, wenn sie die Arbeit der deutschen Minorität für den Staat der fremden Rasse in Anspruch nimmt, nicht nur die Erteilung dieses „Rechtes" sich zum Verdienst anzurechnen, sondern auch die Gefühle der deutschen Volksgenossen zu achten. Das allein wäre Friedensarbeit und Ausschaltung des Chauvinismus

10 Jahre Tschechoslowakei.

Am 28. Oktober feierte die tschechoslowakische Republik ihr 10jähriges Bestehen als unabhängiger Staat.



Präsident Masaryk (×) begrüßt die Militärdelegation der Entente, neben ihm der tschechische Kriegsminister Udrzal (××).

Italien tritt für die italienischen Arbeiter in Australien ein

Eine scharfe Protestnote gegen das letzte Bombenattentat

WG. London, 29. Oktober. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung der British United Preß aus Sydney hat der italienische Konsul der australischen Regierung eine Protestnote mit Bezug auf das Bombenattentat überreicht, das am vergangenen Samstag gegen zwanzig italienische Arbeiter verübt wurde, die in einem Hause mit Kartenspiel beschäftigt waren; vier Arbeiter wurden dabei bekanntlich verletzt. Man glaubt, daß es sich um einen Racheakt der australischen Dockarbeiter handelt, die den Italienern vorwerfen, während der Dauer des Dockarbeiterstreiks freiwillige Dienste geleistet zu haben. Die australischen Arbeiter werfen außerdem den Italienern ganz allgemein vor, in Australien zu billigeren Löhnen zu arbeiten, als die einheimischen Arbeiter. Die Note der italienischen Regierung soll in außerordentlich scharfem Tone gehalten sein und erklärt, daß Italien nicht dulden werde, daß die italienischen Arbeiter in Australien nicht gebührend geschützt würden. Das am Samstag verübte Attentat war das zweite, das in der letzten Zeit gegen italienische Arbeiter unternommen wurde.

Der neue Ständerat der Schweiz.

WG. Bern, 29. Oktober. (Eig. Drahtb.) Nach dem endgültigen Ergebnis der Neuwahl des schweizerischen Ständerates setzt sich dieses Parlament zusammen aus 21 Radikal-Demokraten, (bisher 20), 18 Katholisch-Konservativen, (18), 0 Sozialdemokraten (2) 3 Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, (2), Liberal-Demokraten und Sozialpolitiker behalten wie bisher je einen Sitz. Dieses Ergebnis bestätigt die Annahme, daß in der Verteilung der Mandate gegenüber 1925 nur unbeträchtliche Verschiebungen vorgekommen sind. In Bern haben die Kommunisten die Hälfte ihres Besitzstandes verloren, während die bürgerlichen Parteien infolge der lebhaften Wahlbeteiligung Gewinne buchen konnten.

Beginn der deutsch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen

WG. Budapest, 29. Oktober. (Eig. Drahtb.) Die aus acht Mitgliedern bestehende deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn ist heute in Budapest eingetroffen. Sie wurde am Bahnhof von dem Vertreter der deutschen Gesandtschaft begrüßt. Die erste Zusammenkunft der Delegation fand heute nachmittag im Außenministerium statt. Dabei wurde das Programm der Verhandlungen festgesetzt. Den Abendblättern zufolge ist die ungarische Regierung entschlossen, unter allen Umständen auf ihrer Forderung einer erhöhten Ausfuhr von Vieh nach Deutschland zu beharren, und, falls sich in diesem Punkt Schwierigkeiten ergeben sollten, die Meistbegünstigung für deutsche Industrieartikel aufzuheben.

Der Gleisanschluß für Rüsselsheim genehmigt

WTB. Darmstadt, 29. Oktober. In der bekannten Angelegenheit des Bahnhofs Rüsselsheim hat die Botschafterkonferenz in Abänderung früherer Entscheidungen nunmehr den Anschluß des Verladebahnhofs des Opelwerks an die Hauptgleise der Reichsbahn genehmigt. Allerdings steht die Genehmigung der Botschafterkonferenz zu der geplanten Anlage eines neuen Hauptgleises Rüsselsheim-Bischofsheim noch aus. Erst mit dem Bau dieses Gleises dürften die großen Schwierigkeiten, die mit den engen Bahnhofsverhältnissen in Rüsselsheim zusammenhängen, als behoben anzusehen sein.

Byrds Start zur Südpol-Expedition



Unsere Aufnahme zeigt Richard E. Byrd mit seinem Hund „Igloo", der ihn auf allen seinen Expeditionen begleitet, bei seiner Verabschiedung im Hafen von Los Angeles.

Praktische Kinder-Kleidung



findet bei uns seit jeher besonders liebevolle Pflege.

„Kaufmanns" Kinder-Kleidung genügt sowohl den Wünschen Ihrer Kinder, weil sie hübsch und modern aussieht, wie auch Ihren eigenen, weil sie zweckmäßig und dauerhaft ist.

Die Auswahl, die Sie in riesenhaften Räumen bei uns finden, steht in nichts der eines großen Spezial-Geschäftes nach.

Und hier besonders gilt die Devise: „Kaufmanns gute Qualitäten zu Kaufmanns niedrigen Preisen!"

Mädchen-Mäntel englische Art, 13.50, 11.50,	9.00	Knaben-Ulster 12.00, 8.50, 6.90
Baby-Mäntel 8.25, 7.50,	6.75	Knaben-Loden-Mäntel 13.75, 11.75, 10.75
Kinder-Kleider 8.75, 4.90,	3.50	Kieler Anzüge Hose gefüttert, 11.75, 9.75, 7.75
Mädch.-Loden-Mäntel 15.00, 12.75,	10.75	Knaben-Anzüge Hose gefüttert, 13.75, 9.75, 7.75
Kinder-Pullover 7.75, 6.90,	4.90	Sweateranzüge 11.75, 8.50, 6.90

Elegante Modell-Mäntel für Mädchen und Knaben in besonders großer Auswahl.

Gebrüder Kaufmann ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Der Schatz von Amstetten.

Dreiviertel Gramm Radium werden nach Wien gebracht.

Zehn Jahre lang war Amstetten in Besitz dieses unermeßlichen Schatzes gewesen, zehn Jahre lang hatte das dortige Krankenhaus die Phiole besessen, die dreiviertel Gramm Radium, 75 Prozent des Radiumbesitzes des Landes Oesterreich, enthielt. Aus aller Welt waren Sieche nach der kleinen niederösterreichischen Stadt gekommen, um sich durch die segenbringenden Strahlen heilen zu lassen. Das kleine Krankenhaus konnte kaum die Fülle der Heilungsuchenden aufnehmen, und das einfache Hotel Amstettens war täglich überfüllt.

Verwunderlich, wie solch ein Schatz in diese kleine Stadt gekommen war. Das war 1918, als die Stürme der Revolution auch durch das Land Oesterreich brausten, als die Hauptstadt Wien aufgewühlt war und als die Wiener Aerzte um den Radiumschatz der Stadt zu bangen begannen. Man kam überein, ihn heimlich fortzuschaffen, und man brachte die wertvolle Phiole nach Amstetten, in das kleine Krankenhaus, wo er verborgen bleiben mochte, bis er in ruhigeren Zeiten wieder nach Wien geholt werden konnte. Bei Nacht und Nebel verließ ein junger Arzt die Reichshauptstadt, um das Kleinod fortzuschaffen.

Als dann wieder Ruhe eingekehrt war, wollte man den Milliardenschatz wieder nach Wien zurückholen. Nun weigerte sich Amstetten, die Phiole herauszugeben, deren Besitz ein Vermögen für die ganz kleine Stadt geworden war. Die niederösterreichische Landesregierung wies die Ansprüche Wiens ab.

Es konnte indes auf die Dauer nicht so weitergehen, daß das kostbare Radium in dem in vieler Hinsicht unzulänglichen Krankenhaus von Amstetten zurückgehalten wurde. Man wandte sich an die österreichische Bundesregierung, und diese dekretierte folgendes: Wenn die Stadt Amstetten für einen modernen und ausreichenden Krankenhausneubau sorge, dann könne sie den Radiumschatz behalten. Sollte die Stadt dazu nicht in der Lage sein, dann solle er in die nächste größere Stadt, das ist Linz, kommen, aber auch nur dann, wenn diese Stadt das verlangte neue Krankenhaus zu errichten imstande wäre. Es wurde eine Frist ausgesetzt, in der die beiden Städte die Bedingungen zu erfüllen hatten. Als die Frist abgelaufen war, ohne daß die beiden Städte die Bedingungen erfüllen konnten, ging man in Wien daran, im Rainer-Spital eine neue, allen Anforderungen genügende Radium-Behandlungsstation zu errichten, und schon in diesen Tagen wird der Schatz von Amstetten nach Wien zurückgebracht werden. Man wird alle Vorsorge treffen, die Kostbarkeit nach Möglichkeit zu schützen. Die kleine Phiole wird mit einer Verpackung umgeben, die 80 Kilogramm wiegt, was nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, daß die dreiviertel Gramm Radium, die in der kleinen Phiole enthalten sind, ein unersetzliches Vermögen an Geldeswert und an Heilwert für die Menschheit bedeuten.

„Das Geld liegt auf der Straße."

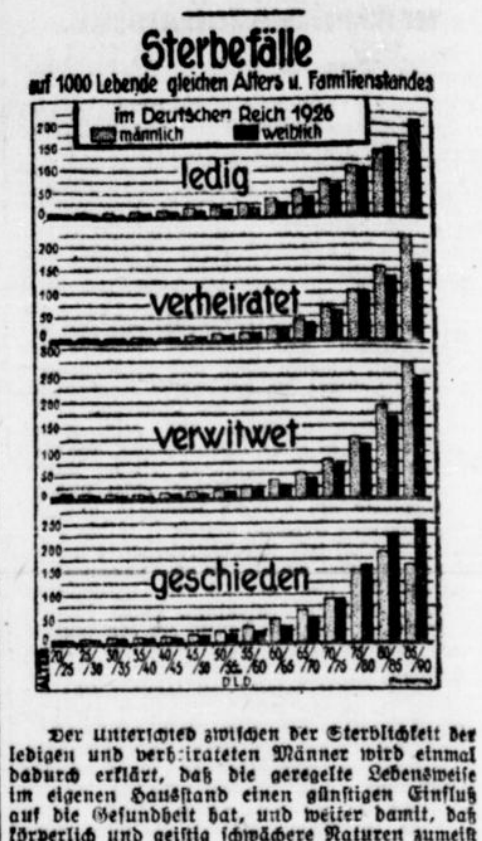
WG. **Von der Bergstraße**, 30 Okt. Das Sprichwort „Das Geld liegt auf der Straße" hat auch heute noch seine Berechtigung. Es kommt nur darauf an, die Lage zu erfassen und die „Konjunktur" auszunutzen. Daß gerade die Schuljugend es versteht, beweist folgende Begebenheit, die sich in einer Ortschaft an der Bergstraße zugetragen hat. Die Gendarmerie erhielt die Weisung, auf der Hauptdurchgangsstraße Geschwindigkeitsstoppungen der Kraftfahrzeuge vorzunehmen und stellte sich wie üblich in Zivil an unübersichtlichen Stellen auf, um die Kraftfahrer in die Falle zu locken. Einige findige Jungen, die das bemerkt hatten, beschlossen, hieraus Kapital zu schlagen, und besetzten die Ortszugänge, wo sie jeden Automobilisten anhielten, um ihn vor der Stoppstelle zu warnen. Die Automobilisten waren natürlich für diesen Wink sehr dankbar, und gerne gab jeder den Jungen eine kleine Belohnung. Die Gendarmerie soll sich an diesem Tage über das Ergebnis gewundert haben, da nicht eine einzige Bestrafung vorkam. — Da die Warnung der Automobilisten vor Stoppstellen nicht verboten und infolgedessen auch nicht strafbar ist, so wird dieses Beispiel sicherlich bald Schule machen.

Tagung rheinischer Bäckermeister.

Bezirksversammlungen der Innungen des Regierungsbezirks Düsseldorf.

WG. Düsseldorf, 30. Okt. Die im Bäckerinnungsverband Rheinland zusammengeschlossenen Bäckerinnungen des Regierungsbezirks Düsseldorf fanden sich zu einer Bezirkstagung in Düsseldorf ein. Vertreten waren die Innungen: Barmen, Benrath, Dinslaken, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Essen-Borbeck, Geldern, Grevenbroich, Goch, Haan, Hamborn, Hilden, Hüls, Kettwig, Krefeld, Kupferdreh, Lüttringhausen, Mörs, Mülheim-Ruhr, M.Gladbach, Neuß-Land, Neuß-Stadt, Oberhausen, Obligs, Remscheid, Rheinhausen, Rheydt, Schiefbahn, Solingen, Steele, Velbert, Vohwinkel, Werden, Wesel, Wülfrath. Obermeister Rahmann (Barmen) legte dar: Insbesondere beschäftige unser Handwerk nicht allein das Verhältnis zu den Brotfabriken, sondern nicht minder die drohende Entwicklung der Konsumgenossenschaften, welche Formen annähme, an denen das Bäckerhandwerk nicht teilnahmslos vorübergehen könne. Man habe hier sich auf die Herstellung von Feinback- und Konditoreiwaren umgestellt, wodurch ein Ausgleich für den verminderten Brotabsatz herbeigeführt würde. Man wolle den Konsumvereinen ihre Existenzberechtigung keineswegs absprechen. Eine steuerliche oder sonstige Bevorzugung dieser Genossenschaften dürfe aber unter keinen Umständen stattfinden.

In der anschließenden Aussprache führte Obermeister Onstein (Neuß) aus, daß nicht allein das Handwerk, sondern auch die Industrie durch das Wachsen der Konsumvereine bedroht würde. Obermeister Reinges (Duisburg) hielt es für sehr zweckmäßig, mit den Frauenvereinen in Verbindung zu treten, um in diesen Kreisen aufklärend zu wirken. Obermeister Hauser (Krefeld) wies auf den drohenden Einfluß hin, den die Gewerkschaften in der Leitung der Konsumvereine erlangt haben. Man müsse mehr als bisher auf die Vorzüge hinweisen, welche der Kauf des Brotes in Bäckereien habe. Obermeister Radmann (Barmen) wandte sich gegen die Gewährung von Rabatten und Zugaben in Bäckereibetrieben. Er gab dann ein gemeinschaftliches Schreiben des Verbandes der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter sowie des Zentralverbandes der Nahrungs- und Genußmittel-Industriearbeiter Deutschlands bekannt. In diesem Schreiben beantragen die beiden Gewerkschaften wiederholt den Abschluß eines Tarifvertrages. Dieser Antrag ist schon wiederholt Gegenstand der Verhandlungen in den Bezirksversammlungen gewesen. Die kurze Aussprache zeigte, daß sich an der Stellungnahme der Bezirksversammlung nichts geändert hat. Der Antrag wurde daher abgelehnt. Sodann sprach der Syndikus des Verbandes, Breuer, über die Förderung der sozialen Selbsthilfeeinrichtungen des Verbandes (Pensionskasse, Sterbekasse, Krankenkasse). Der Antrag des Lehrlingsbezernenten Fey (Köln), auf Abhaltung einer Tagung der Lehrlingspfleger wurde einstimmig genehmigt.



Der Unterschied zwischen der Sterblichkeit der ledigen und verheirateten Männer wird einmal dadurch erklärt, daß die geregelte Lebensweise im eigenen Hausstand einen günstigen Einfluß auf die Gesundheit hat, und weiter damit, daß körperlich und geistig schwächere Naturen zumeist unverheiratet bleiben, so daß die Masse der Verheirateten eine gewisse Auslese darstellt. Die verhältnismäßig große Sterblichkeit der verwitweten Männer wird hauptsächlich durch die mit der Verwitwung eintretenden Veränderungen in der Lebensweise verursacht. Bei den Frauen sind die Unterschiede zwischen der Sterblichkeit in den einzelnen Familienstandsgruppen bedeutend geringer, weil der Einfluß des Familienlebens auf die Gesundheit für sie weniger in Betracht kommt.

Konzerte im Wuppertal.

Erna von Hoeßlin.

Erster Liederabend.

Im Elberfelder Kasinosaale fand Erna von Hoeßlin mit ihrem Liederabend eine zahlreiche Zuhörerschaft. Zum ersten Male ließ sich die Künstlerin, die auswärts verschiedentlich Beachtung gefunden hat, im Wuppertal, der Wirkungsstätte ihres sie am Flügel verständnisvoll und künstlerisch anpassend begleitenden Gatten, Franz von Hoeßlin, hören. Die Sängerin verfügt über einen schwergewichtigen Alt von einer charaktervollen Tiefe, wie man ihm nicht eben häufig mehr in Konzertsälen begegnet. Die überaus kraftvolle Stimme ist der stärksten dramatischen Impulse fähig, eine Eigenschaft, auf die sie ihr Programm natürlich ganz besonders einstellte. Nach Beethovens von starker Empfindung beseelter Hoffnung, gab sie Schuberts „Der Tod und das Mädchen" eine außergewöhnlich ausdrucksvolle Darlegung, die sie in den Löweballaden „Herodes Klage um Marianne" und „Edward" zu Wirkungen steigerte, die ihr als einer von der Bühne herkommenden Künstlerin ganz besonders gegeben sind. Das starke Organ, das mitunter die Töne wie eratische Blöcke hinzusetzen imstande ist, verleitet sie in einzelnen Fällen noch zu Uebersteigerungen, die der dramatischen Gegensatzwirkung im Wege stehen, obwohl anderseits das erfolgreiche Bestreben Erna von Hoeßlins festzustellen ist, die Stimmungen auch weicher, verhaltener Lyrik — Hugo Wolf — künstlerisch zur Geltung zu bringen. Ihre Domäne bleibt das Gebiet der wuchtenden Dramatik. So war denn auch die von der begeisterten Zuhörerschaft am Schluß des Abends nachdrücklich verlangte Zugabe — „Zueignung" von Richard Strauß — in ihrer geradezu monumentalen Darlegung von überzeugender Eindruckskraft. Von Brahms, in dessen Liederreihe auch das auf die Tage ernsten Totengedenkens hinweisende „Der Tag ging regenschwer . . ." befand, sang sie die Sapphische Ode und „Von ewiger Liebe" besonders wirksam. Mit lebhaftem Interesse wurden auch die Lieder Mussorgskis aus der Kinderstube aufgenommen, in denen sich ein Stück russischer Empfindungswelt spiegelt. Den darin sich äußernden Humor traf Erna von Hoeßlin ganz ausgezeichnet, indem sie zugleich, fast über die Grenze des rein Gesanglichen hinaus, das deklamatorische Moment in den Vordergrund stellte. Es war ein in der Vortragsfolge nicht alltäglicher, in seiner Darlegung bemerkenswerter Abend. K.—

Hugo Kaun-Abend der Cronenberger „Aurora".

Als Abschluß ihres in allen Teilen wohlgelungenen fünfzigjährigen Jubelfestes hatte die nunmehr unter dem Ehrenvorsitz des Cronenberger Bürgermeisters Reifarth stehende „Aurora" einen Chorabend gewählt der als reine Arbeitsleistung sinnfälliger als das schönste Wortgelöbnis Willen und Fähigkeit des Vereins zur Pflege des wertvollen deutschen Chorgesanges dartat. An zwei Abenden, im Meesschen Saale in Cronenfeld und im großen Saale der Elberfelder Stadthalle, das zweite Mal mit der stimmlichen Unterstützung der Elberfelder „Helvetia" ließ man den Berliner Vertoner und Kompositionslehrer Hugo Kaun zu Gehör kommen. Zweifellos hätte der Meister seine helle Freude gehabt wenn er seine infolge einer längeren Erkrankung aufgegebene Absicht, den Konzerten beizuwohnen, wahr gemacht hätte. H. Bartholemy, der in diesem Jahre sein dreißigjähriges Dirigentenjubiläum begeht, verstand es, in der Auswahl der Folge wie in der chortechnischen Durchführung derselben den Absichten des Vertoners sowohl wie den stimmlichen Verhältnissen des Chorkörpers Rechnung zu tragen, der kaum ein Jahr lang seiner Leitung untersteht. Daß Kaun im Grunde mehr Lyriker als Dramatiker ist, ergibt sich zwanglos aus seinem im Tale bereits bekannten Zyklus für Männerchor, Alt- und Baritonsolo mit Klavierbegleitung „Heimat", einem im guten Sinne volkstümlichen, geschickt gesteigerten Werk mit einem Chorschluß von bedeutender Durchschlagskraft: „Das Land meiner Väter . . . behüte, mein Gott". Die „Aurora" leistete hier Erkleckliches an feiner Abschattung des Klanges und Biegsamkeit des Ausdrucks, unterstützt von den bewährten Künstlern Grete Korten und W. Trieloff-Duisburg, am Klavier von dem sicher untermalenden O. Reuber d. J. Die Stimmkraft der „Aurora" feierte ihre Siege in dem machtvoll gesteigerten „Morgenlied" (Bald ist der Nacht ein End' gemacht), in dem oft gesungenen „Vale carissima" und vor allem in einem überaus glücklich gefaßten und männlich kraftvoll aufgebauten „Trutzlied" Hugo Kaun hat diesen Chor der „Aurora" und ihrem Leiter zum Jubelfest gewidmet, und der Verein hat diese Ehrung zu würdigen gewußt indem er die nicht geringen Schwierigkeiten des Satzes (f-moll, Schluß F-dur) in eifriger Arbeit überwand und das Werk das Zug um Zug den langjährigen Chorpraktiker verrät, wie aus einem Guß vor das begeistert Beifall spendende Publikum hinstellte. Sorgfältige Wahl bezeugten weiterhin die Sologesänge Grete Kortens (u. a. „Alle Dinge haben Sprache") und W. Trieloffs (u. a. „Der Sieger"), deren Begleitung O. Reuber mit bestimmter Hand heraushob. — Der schönen Kunst Hugo Kauns ist durch diese Abende ein Dienst getan! P.

Männergesangverein J. P. Vemberg.

Wieder ein Werkverein; Material, wie es der Zufall zusammenträgt — und eine Leistung, ganz aus dem Vollen eines zielbewußten Könnens heraus. A. Ahrweiler, der junge Kölner Chormeister, beweist, was zuverlässige Probenarbeit innerhalb eines halben Jahres zustande bringt. Unbedingte Ergebenheit von seiten der stimmlich nicht über dem Durchschnitt veranlagten Sänger; ein sicheres Gefühl für Chortypen — hie Schubert, hie Hegar, hie Curti, hie Volkslied — beim Dirigenten. Ungehemmte Arbeitsfreude ermöglicht solche in Intonation und Phrasierung einwandfreie Darbietungen wie die einleitenden Schubertchöre, Rudolf von Werdenberg, Hoch empor, und eine Reihe von schlichten, volkstümlichen Gesängen, deren wesentliche Wirkung in der Pflege eines klingenden Pianos besteht. Kurz, es wurde instrumental dirigiert und mit persönlicher Anteilnahme gesungen, und der Erfolg war augenscheinlich. An Qualität kamen die Solisten dem Chor gleich. Meister Schoenmaker hatte seinen großen Abend (u. a. Larghetto von Händel, Präludium von Pugnani-Kreisler). Karl Hartmann, der ebenso stürmisch gefeierte Tenor, hielt auch als Konzertsänger (Schubert, noch eingebender bei Schumann) die große Linie ein, die seine bisherigen Bühnenerfolge kennzeichnete — Sache über Person, und wenn nötig (Frühlingsfahrt, Wanderlied) ein gehöriger Schuß Temperament! Mit Leichtigkeit wurde A. Ahrweiler den stilistischen Anforderungen der Klavierbegleitung gerecht — als geborener, feinsinniger Musikant. P.

STAATL. FACHINGEN

Für die Gesundheit!

Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elberf.-Barmen, Bochum. Tel. Elberf. 467, 459, 462. Tel. Bochum 4596, 4597, 4598.
In Barmen: Brunnen-Centrale Ludw. Engelhard. Kelchestr. 34. Tel. 5113.

Hahn Samt

Orig. Linden in allen modernen Farben, Meter ... 7.90, 6.75

Orig. Krefeld la Qualität in allen modernen Farben ... Meter 5.90, 4.90

Waschsamt prima florfest, in aparten neuen Mustern, Mtr. 3.25, 2.90

Waschsamt prima florfest, in allen mod. Farben, Mtr. 2.45, 1.95

Spitzen, Besätze, Schnallen, Knöpfe, Gürtel

Brokate, Velour-Chiffon, Velour-Transparent

Seide

Friedrich Hahn

Elberfeld, Herzogstr. 28

Stellen-Anzeigen

Nr. 256 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. Okt. 1928

Tüchtige
Reisende
zum Verkauf von Bettwäsche, Trikotag. usw. an Beamte u. Private gegen hohe Provision gesucht. Ang. E 6729 Gst. *

Suche noch 2 tücht.
Wäschereisende
gegen hohe Provis.
Jos. Censer,
Wäschegroßhandlg., Eldf., Seilerstr. 2. *

Junger e390
Lohnbuchhalter (in),
der auch and. Kontorarbeiten m. übernimmt, von Eisengießerei u. Maschinenfabrik gef. Zuverlässiges Rechnen u. gute Handschrift Bedingung. Kurzschrift u. Schreibmaschinenfertigkeit erw. Bewerb. unter Angabe v. Referenzen u. Beifügung von Zeugnisabschr. unt. H 1831 an die Gst.

Jüngerer *
Buchhalter.
zum sofortig. Eintritt gesucht. Pers. Vorstellg. m. Zeugnis-Abschriften bei
Deutsche Kammgarn-A.-G., Elberfeld, Bleichstraße Nr. 24.

Tücht. Herren und Damen
ges., welche sich mit dem Verkauf von Oberhemden, Schlafanzügen, Nachtjacken, gegen bequeme Teilzahlung a. pri. vate befassen. In Frage kommt das Berg. Land, ferner Langenberg, Rev., ges, Velbert, Mülheim, Radevormwald. — Eilangeb. u. E 2418 an die Gst. f3202

Tüchtige *
Inseraten-Akquisiteure
für neuartiges Reklame-Unternehmen für alle Plätze des Verbreit.-Bez. gel. hoher Verd. Kapl. Auszahlg. Ang. unt. E 6687 an die Gst.

Wir suchen e. tücht. Herrn, der arb. u. Geld verd. will, z. 1. 11. 28. Wir verl. Tätigkeit u. Fleiß. Wir bied. Gehalt u. Prov. Bez. Remsch., Soling., Schr. Ang. a. Remington-Schreibm.-G. m. b. H., Eld., Herzogstr. 42. *

Suche für mein in Barmen gelegenes
Wirtschaftslokal
einen †
Geschäftsführer,
der Verbind. m. Arbeiterverein, b. Ang. m. Gehalt B 3969 Gst. B., Neuerweg 34

1 Geigenspieler,
1 Bandonikumspieler
für Sonntag den 4. 11. gesucht. Ang. unter R 181 an die Gst. Schwelm. e25

Hosenschneider,
welch. d. M. einige Hosen u. machen k., mögl. U.-B., Hesselnbergstraße 21, pt. *

Perfekten
Großstuckschneider
(Helmarb.) sucht R. Brill, Elberfeld, Luisenstraße 86.

Perf. Vorbügler
bei dauernder Beschäftigung sof. ges. Scheingold, Elberf., Wilhelmstr. 11a, I.*

Tücht. Abbügler
auf Großstück sofort gesucht. C., Franzstraße Nr. 14a. *

Per sofort äußerst zuverl., jüngerer
Chauffeur
für Privat- u. Lieferwagen in dauernde gut bez. Stell. ges. Ders. muß gel. Autoschlosser sein, wo. selbst. Repar. völlig selbständ. vorn. können u. tadell., fleiß. u. nüchtern. Fahrer sein. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. u. B 354 an die Geschst. Barm., Neuerweg 34. 6013a

Zuver lässiger
Monteur
für Spänetransport, u. Entstaubungs-Anlagen usw für sof. ges. Beiperd. mit Zeugnisabschr. Lebenslauf u. E 1[illegible] an die Gst. b[illegible]

Herren und Damen
welche sich zum Besuch von Privaten eignen, erhalten dauernde, gut bezahlte Stellung. Verlangt wird: gute Umgangsformen und gute Kleidung. Geboten wird: angenehme Stellung, bei einigem Fleiß hoher Verdienst. h2
Buchhandlung Aug. Arnz, Eibf.,
Bergstraße 48.

Kleinetsenwarenfabrik
der Baubeschlag-Branche sucht gut einget.
Reisenden.
Nur branchekundige Herren, welche bei der einschlag. Kundschaft gut eingeführt sind, kommen in Frage. Gefl. Angebote sind zu richten u. E 1878 an Geschst. e262

Achtung! Hoher Verdienst!
Wir stellen sofort noch einige redegewandte Herren, die sich zum Besuch d. Privatkundschaft eignen, als
Reisende
bei dauernder Anstellung u. hohem Verdienst ein. Auch solche Herren, welche noch keine Reisetätigkeit ausgeübt haben, werden berücksichtigt u. erhalten durch Fachmann Anleitung. Zu melden Mittwoch d. 31. Oktober, v. vorm. 9 bis nachmittags 5 Uhr in Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 23. *

Groß. Ausstattungshaus
sucht zum Verkauf v. Möbeln, Konfektion, Manufakturwaren und Wäsche an Private gegen Teilzahlung tüchtige *
Herren und Damen,
denen an gutem Verdienst und Dauerstellung gelegen ist. Bewerber, die sich befähigt glauben, eine neue Tour aufzubauen, und solche aus der Branche erhalten den Vorzug. Nur arbeitsfreudige Personen kommen in Frage. Angebote unter E 6741 an die Gschst.

Für Barmen
wird
Warenverteiler
von erster Firma tägl. Bedarfsartikel gegen Festlohn u. Prov. gesucht. Größerer Kundenstamm vorhanden. Bedingung: gewandter Umgang mit Privatkundschaft u. Stellung von sauberem trockenen Kellerraum. Eilangebote unter E 6644 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Lagerist
als tüchtigen Verkäufer für Textilwaren-Großhandlung in Elberfeld per sofort gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe über bish. Tätigkeit u. E 6634 an Gst. 1603

Große Möbelstoff-Fabrik
sucht für b3722
Ausmusterung und Dekomposition
erste Kraft, mit ausgeprägtem Farbensinn, guten Materialkenntnissen und vollkommener Beherrschung der Hebereitechnik (Ausarbeitung der Leseweisen, mit Weisungen für die Kartenschlägerei etc.). Es wird nur auf einen hochqualifizierten Herrn, der mit der Materie vollkommen vertraut ist, reflektiert. Wohnung vorhanden. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, bisheriger Tätigkeit, Familienverhältnissen, Gehaltsansprüchen, frühest. Eintrittstermin zu richten unter „Dekomposition" an die Tücht. Webstuhlfabrik, vorm. Louis Schönherr, Chemnitz.

Tüchtiger b3727
Obermeister,
erfahren in der Herstellung aller Arten Möbelstoffe, für große Fabrik in Oesterreich gesucht. Solche mit Kenntnissen der Schaftmoquette- und Doppelplüsch-Weberei bevorzugt. Wohnung vorhanden. Angebote mit Gehaltsansprüchen, frühestem Eintrittstermin, Familienverhältnissen u. Angabe der bisherigen Tätigkeit zu richt. unter „Obermeister" an die Tücht. Webstuhlfabrik vorm. Louis Schönherr in Chemnitz i. Sa.

Gasmesserklempner
sofort gesucht.
Adolf Guilleaume & Co., Köln,
Rosenstraße 27. b3727

Einige geübte b3726
Preßluftputzer
für sofort gesucht.
Stahlwerk Erkrath.

Junger, selbständiger *
Konditor
für Kaffee sofort gesucht. Kurzarbeit (bis 2 Drittel Vollbeschäftigung). Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter E 6724 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Frauen,
fleißige, zuverlässige, in allen Städten, finden durch Vertretung bekannter konkurrenzloser Frauen-Zeitschrift für Abonnentenwerbung dauernden, lohnenden Verdienst. Meldungen u. D W 531 an Ann.-Exp. Wilh. Vogdt, Berlin-Lichtenberg. a202

Tücht. Friseuse
ges. K. Erdenbrink, Eldf., Kleeblatt 8. *

Wir suchen für täglich nachmittags 3 bis 4 Stunden f3207
älteren vertrauenswürd. Herrn
zum Abzählen von Waren u. dgl. Abgebauter Beamter od. dgl. bevorzugt. Schr. Angebote unter E 2419 an die Geschst.

Konditorlehrling.
Junger Mann, möglichst nicht unter 16 Jahren, welcher sich für den Beruf eignet, zu Hause wohnen muß, von größerem Geschäft nach Elberfeld in die Lehre gesucht. Schr. Angebote unter H[illegible] an die Geschst. d. Bl. *

1 tüchtiger 5995a
Masch.-Schlosser
(welcher auch autogen schweißen kann) sofort gesucht.
Eb. Molinen-Söhne, Barmen, Klausenstraße 39.

Fassion-Automaten-Einrichter
(Schwerbieger) ges. Schmadl & Schulz, Barmen, 60[illegible]1g

Ja., strebs. Konditor-Geh. u. Lehrling v. 1.11. ges. O. Schmidt, Eld., Bachstr. 67. *

Gläserspüljunge
für Sonnabends u. Sonntags gesucht.
Thalia-Wirtschaftsbetriebe, Elberfeld. 1337

Ordentl., kräftiger Mann als *
Bote
und für leichtere Arbeiten gesucht.
Glasveredelerei Meyerhaus & Zent, Elberf., Hardtstr. 9.

Ordtl. Knabe
v. 14—15 J. für l. Arbeit u. Ausgänge sofort gesucht. Eld., Luisenstr. 59, pt. *

Kräftiger Junge von 15—17 J. für Autopflege und zum Auslaufen gesucht. †
Schmidt, Barmen, Mühlenweg 50.

Für die Packstube wird fleißiger
Junge od. Mädchen
von 15—17 J. ges. Fischer u. Barmen, Allee 85a. 6008a

Junger 6016a
Laufbursche
für Botengänge u. leichtere Büroarbeiten für sofort ges. Ang. u. B 358 an Gst. B., Neuerweg 34

Volontär
für Zigarrenbranche gesucht. Zu melden Ziegler & Rupp, Düsseldorf, Immermannstr. 4 f3124

Lehrling.
für mein anfangr. Versicherungs-Geschäft und Finanzierungs-Abt. (mit gut. Schulbildung und schöner Handschrift) z. mögl. sofort. Antritt ges. Schriftl. Angeb. u. F 6676 an d. Gst. *

Für ein größeres Anwaltsbüro des Wuppertals wird ein ord. Junge als
Lehrling
gesucht. Schriftliche Angeb. unt. E 2416 an die Gst. f3201

Konditorlehrl.
od. Volontär, Sohn gebildet. Eltern, ges. Rudolf Hötzer, B.-R., Ziegelstr. 10b. †

Sohn ordentl. Eltern als 6009a
Bäckerlehrling
nach Ronsdorf ges. Ang. u. B 351 an Gst. B., Neuerweg 34

Weibliche
Damen,
welche Privat besuchen, finden leicht absetzbare Spez.-Artikel. Auch geeign. f. Damen m. gr. Bek. Lantzerath, Barmen, Augustastr. 17, I. †

Zwei tücht., jüngere
Stenotypistinnen
sucht die Firma *
Margarinefabrik Mag. Ilgerstedt, Elberfeld,
Gesundheitstr. 142a.
Angebote mit Zeugnisabschriften erbet. u. E 6786 an Gst.

Suche für sofort eine tüchtige *
Friseuse.
Richard Heyer, E., Cronenbergerstr. 1.

Zwei tüchtige
Friseusen
1. 1. Nov., evtl. sp. bei hoh. Gehalt ges. Sal. Flammersfeld, Rheinhausen, Hochemmerscherstr. 75, zurz: Duisburg-Süd Nr. 3678. b3720

Tücht. Friseuse
bei hohem Lohn in Dauerstellung sofort ges. Heagen, Eldf., Sonnborn, Hauptstraße 158. *

Zuschneiderin
für Hosenträgerbänder gesucht. 5991a
Arthur Schaper, Barmen, Gewerbeschulstr. 72.

Suche akkurate *
Schneiderin
ins Haus, die für tadell. Sitzen garant. Ang. u. E 6647 Gst.

Tücht. Handnäh. auf Großstück sofort ges. Eld., vorm Holz 20, od. Griffenberg. *

Masch.-Näherin für
Hosen
bei höchst. Lohn ges. Korten, E., Höchsten Nr. 56, Toreing. *

Tüchtige *
Handnäherinnen
für Großstück sofort ges. E., Höchsten 72a

Gelübte 6010a
Hosenträger- u. Sockenhalter-Näherinnen
für ganze od. halbe Tage sofort gesucht.
E. Schönewolf, Barmen, Schuchardstraße 33.

Tüchtige
Maschinennäherin
auf Großst. bei hoh. Lohn sofort gesucht. E., Gerberstr. 16a, b. Wassermann. *

Tücht. Hand- und Maschinen-Näherin
auf Großstück für elektr. Betrieb sof. ges. Hans Döring, E., Schleinerstr. 28. *

Hand- u. Masch.-Näherinnen, Konfektionsschneider u. Lehrmädchen
aus Joppen u. Ulster sof. ges. Alois Kapp, Eld., Seilerstr. 6. *

Erf. Stärkewäsche-Büglerin
bei dauernder Stell. sofort ges. Wäscherei Gebr. Hüttemann, E., Liebigstr. 206. *

Tänzerinnen
u. tanzbegabte junge Damen für großes Revueballett gesucht. Sofortige persönliche Meldungen im Ufa-Palast, Barmen. †

Die Dame,
die in besseren Kreisen des Bergisch. Landes eingeführt ist, und dort die Zeitschrift h17
„Die Dame"
empfehlen will, erhält für neue Beziehet eine hohe Vergütung. Vornehme Werbeschriften stehen zur Verfügung. Gefl. Angeb. unt. E 6613 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Intelligente, kreditfähige
Damen
erhalten bei uns durch freie, angenehme Betätigung dauernden hohen Verdienst. Vorstellung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr. Theodor Klein, G. m. b. H., Elberfeld, Blumenstraße Nr. 20. b235

Erfahr. Kontoristin
für die Buchhaltung zur Unterstützung der 1. Buchhalterin möglichst per sofort gesucht. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Angeb. mit Nachweis bisheriger Tätigkeit und Gehaltsanspr. unter B 349 an die Geschäftsst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 34. 6001a

Kontoristin
für bald. Eintritt gesucht. Dieselbe muß perfekt in Kurzschr. u. in der Bedien. d. Schreibmaschine sein sowie gute Kenntn. sämtl. vorkommenden Kontorarbeiten besitzen. Ausf. handschr. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter F 2417 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3150

Wir suchen zum sofortigen od. späteren Eintritt tücht., branchef.
Verkäuferinnen
für Haushalt, Galanterie und Bijouterie. Nur wirkl. brauchbare Kräfte mit besten Empfehlungen wollen sich melden. b188
Berliner Bazar-Gesellschaft, Elberfeld, Wall Nr. 26.

Für unsere Abteilung f335
Damen-Konfektion
suchen wir eine
tüchtige, branchekundige Verkäuferin.
Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Warenhaus Kaufmann, Remscheid.

Mehrere ältere 1603
Verkäuferinnen
für lebhaftes Detailgeschäft für Kleiderstoffe und Seide per bald gesucht, evtl. auch ausbildsweise für nachmittags. Ausf. Angebote unter E 6683 an die Gst. d. Bl.

Leichte, saubere
Heimarbeit
für junge Mädchen und Frauen laufend zu vergeben bei: f3197
Rob. Friedr. Nattermüller
G. m. b. H.,
Elberfeld, Ostersbaum Nr. 32.

Mehrere Mädchen
für leichte Fabrikarbeit (Akkordlohn) sofort gesucht. Ferner ein
Modellschlosser
für Gießerei.
Näheres in der Geschäft. d. Bl. 1157

Winderin
für Kunstseide auf Akkord gesucht. †
Feller & Co., Barmen, Emmastr. 33

Jung. Mädchen
von 14—16 J. für leichte, saubere Arbeit bei hoh. Akkordlohn sof. ges. Kämper, V., Bismarckstr. 88, Toreingang. †

Junge Mädchen, w. bereits in Kettfabrik tätig waren, zum Einpäcken ges. Ang. u. K 148 an Fil. d. Gst. Marienstr. 1. *

Jung. Mädchen
für Wasch- u. Plättanstalt ges. Ang. u. E 6733 an d. Gst. *

Gesucht wird per 1. November für kleinen Privathaushalt ein selbständiges, tüchtiges
Alleinmädchen,
das schon in besseren Häusern war.
Frau Clara Flaction, Barm., Hindenburgstr. 11, I., Ecke Karlstr. †

Für kl. Hotel-Restaurant wird tüchtige, nicht zu junge *
Köchin
gesucht. Die Hotel-Küche erlernt u. selbständig kochen kann. Müßte auch b. Hausfrau am Buffett vertreten. Gute Zeugnisse od. Empf. erf. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter F 6742 an d. Geschäftsstelle.

Jung. Mädchen
für Geschäft und Haushalt ges. Konditorei Wiedeler, E., Berlinerstr. 120. f3194

Für kl. besser. Etg.-Haushalt (2 Pers.) wird ein durchaus tüchtiges, zuverläss., im Kochen u. Hausarbeiten erfahr. *
Alleinmädchen,
bei hohem Lohn gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Albert Cappel, Elberfeld, Kölnerstraße 82, II. Telephon 4763.

Für meinen Hausb. (2 Pers.) suche zum 15. Novbr. ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, kath., *
bess. Mädchen
mit gt. Zeugnissen. Guter Lohn, Hilfe vorhanden. †
Frau Elis. Brenger, Barmen, Mühlenweg Nr. 1.

Tücht., erfahrenes
Mädchen,
w. zu Hause schlaf. kann, sof. für alle Hausarb. ges. Frau Paul Schmidt, Bahnwinkel, Berghstr. 21. Telephon 7237.

Sehr ordentliches, zuverlässiges *
Mädchen,
in aller Hausarb. u. Nähen erf., mit bester Empfehl., findet in gutem, ev. Hause angenehme Stelle. — Ausführl. Ang. unt. E 6722 an die Gst.

Ausw. besseres
Mädchen,
nicht unt. 20 J., m. guten Zeugn., für Kinderl. Haush. ges. Eld., Moltkestr. 10. *

Tücht., ord. Mädch., w. zu Hause schl. k., für kl. Privathaush. ges. Frau Hohmüller, Barmen, Wellerstraße 90. *

J., anstell. Mädch. nach ausw. für den Haush. u. zum Bedienen ges. Anst. Zahnel, Sonnborn, Am Turm 81. *

Ord., evgl. Mädchen ges. für Etg.-Hsh. (2 Pers.), nicht unt. 20 J., welch. selbständ. arb. kann, z. 1. od. 15. Nov. Frau W. Sohn, Bahnwinkel, Goethestr. 36, I. *

Suche für meinen kleinen Hausb. tücht. sauberes
Mädchen
zur selbständ. Führung. Eintritt möglichst sofort. b3750
Frau Paul Klinke, Allenq in Westf., Kirchstraße 42.

Tücht. ehrl., selbst.
Mädchen,
perf. in all. Hausarb. u. Kochen, per 1. 11. ges. Wäsche aus. d. Hause. Keb. Sonntag Ausgang. Kinder. E., Königstr. 31 (Baden). f245

Ord. Alleinmdch.
mit gut. Zeugn. sof. ges. Lewkowitz, E., Uniergrünewstr. 30. *

Kinderlb. Mädchen tagsüber ges. Eld., Kölnerstr. 48, II. *

Ja. Mädchen für 4 Tage ges. Zabel, E., Alsenstr. 19, 2. St. *

Suche für sofort ordl. braves, fleißiges *
Alleinmädchen.
E., Düppenbroserstr. 9.

Jung. Mädchen
von 14—16 J. für halbe Tage ges. Zu melden Mittwoch abds. v. 7—9. E., Oststr. 11, pt., r. f3209

Suche zum 1. Nov. besseres, sauberes
Mädchen.
16—18 J. M. für kleinen Etg.-Haush. Pf. Otto Hombrecher, Barmen, Kinshofstraße Nr. 6. †

Saub. zuv. Mädch. nicht über 18 J., f. vorm. sofort gesucht. B., Weitenstr. 18. †

Saub. Putzfrau
für 3 halbe Tage in der Woche vormitt. gesucht. Eldf., Berlinerstraße 27, I. *

Tücht. Putzfrau
für Dienstags vorm. und Freitags nachm. gesucht. 6003
Frau P. Muckenhaupt, Barm.-Wichl. Nordstraße 9.

Saubere 6018a
Putzfrau
für Freitags nachm. o. Samstags vorm. ges. Barm., Allee 37

Zuverlässige †
Stundenfrau
ges. Barm., Alter-markt 3, 1. Etage.

Stellen-Gesuche

Suche sofort Aushilfe als *
Verkäufer
für Samstag, evtl. auch Montags, in d. Lebensmittel- oder Spirituos.-Branche. Ang. E 6646 Gschst.

Radio.
Ja. Kaufm., 21 J., mit 4jähr. kaufm. Praxis, pers. in all. Kontorarbeit., sucht Volontärstelle als Verkäufer in Radio-Groß- od. Kleinhdl. in Barm., Elberf. od. Umgeg. Gefl. Ang. B 3968 Gst. B., Neuerweg 34. †

Suche f. m. Sohn, 16 Jahre alt, eine Lehrst. als Herren- u. Damenfriseur in ein. erstkl. Gesch. Vorkenntnisse vorh. Näh. im Gst. 126 †

Junger, perfekter
Sattler-Polsterer
sucht Stell. Ang. u. E 1871 a. Gst. b4885

Maler- u. Anstreich.-Gehilfe sucht Stell., ev. Dauerst. viell. in gt. Werk od. Gesch. Gut in Holzmaserst. Ang. u. E 6605 Gst.

Suche f. m. Sohn Stelle als Mitfahrer oder aufs Lager. Ang. E 6551 Gst. *

Ja. Mann mit Führerschein 3b, gut. Kenntn. u. Repar.-Kenntn., sucht Stelle als Chauffeur o. Betrieb. Gefl. Anfr. Ang. B 3967 b. Neuerw. 34. †

Ehem. Polizeibeamt., 29 J., absol. selbst., intensiver Ard., auch m. a. kaufm. Arb. bes. vertraut, sucht Stellg., gl. w. Art. Ang. E 6612 Gst. *

Junge, fleißiger
Reparaturschlosser
sucht St. z. 15. Nov. od. später als Beifahrer. Bin 19½ J., kräftig. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. M B an die Fil. d. Bl. Lüttringhausen. f209

Achtung!
Wer schafft fredl. jg. Mann Arbeit? Am 1. in der Textilbr. † Ang. B 3939 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Jg. Metzgergel.
sucht sof. Stell. B., Barthsolomäusstr. 42. †

Kriegs-Invalide sucht mit 300 Mk. Kaution oder Einlage in Geschäft bei Sicherheit Stellung, gleich welche. Ang. E 6764 Gst. *

Abiturient sucht †
kfm. Lehrstelle.
Exportgeschäft bevz. Ang. u. B 3938 an Gst. B., Neuerweg 34.

Weibliche

Perf. Weißnäherin, die a. gut ausbess., sucht noch einige Kd. in u. außer d. Hs. Maria Meyer, Eld., Neuenteich 61, II. *

Junge 1335
Friseuse
sucht sofort Stelle. Angeb. u. R 670 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr 35.

Tücht. Friseuse sucht für sof. Stella. Ang. u. B 3945 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Tüchtige *
Schneiderin.
fertiger Damengard. schick u. preisw. an. Ang. u. E 6686 Gst.

2 Freundinnen, 21—24 J. im allen Zweigen d. Haush. u. Nähen bew., suchen b. 15. Nov. Stellung in einem Hause. — gefl. Angebote unt. L 100 an die Fil. in Wald. e329

Gew. Wäschenäh., l. Nd. B., Gaststr. 34, II †

Aelteres Fräulein, kath., Diszpl., b. im Nähen, Plätten und allen Hausarb. bew. in., sucht Stelle als **Stütze,** am l. in kl., frauenlos. Haushalt. Ang. u. E 6728 an Gst. *

Für mein früheres, in jeder Hinsicht empfehlenswertes * Mädchen suche in Elbf. gute St. Frau Cörnen, E., Herzogstr. 31, T. 6273.

Brav. kath. Mädchen vom Lande, 28 J., sucht St. als Stütze im Haushalt. Ang. u. E 6677 an Gst. *

Aelt. Mädch. m. g. k. Zeugn. sucht Stelle z. 1. Nov. Ang. unter E 6636 a. d. Gschst. *

Mädchen v. ausw. f. St. Näh. Eldf., Heidestr. 21, pt. *

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
sucht Bt. im Haush. für 3. Tage. Ang. u. E 6740 an Gst. *

Mädchen,
21 J., sauber und fleißig, sucht Stelle auf sofort in Geschäfts-Haushalt. Ang. u. R 669 an die Fil. d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Bess. Mädchen
d. ausw. sucht sof. Stelle in Privathaush. Näh. Barm., Tunnelstr. 16, pt., r. †

Suche p. 15. o. früh. St. als Alleinmädch. od. Stütze in kinderlos., nur bess. Haus. Ang. E 6[illegible] Gst. *

Suche f. m. Schwester, 17 J. alt, Stell. am l. in Geschäfts-Haush. Ang. an Frau Hedy Ortgoss, Grundschötteler Straße 47½, b. Volmarst. †

Kath., gnadd., im Hdh. selbst. Mädch., w. zu Hause selbst. k., sucht Anf. Nov. St., ev. a. Aush. Bedg. in gute Dauerst. Ang. u. B 3971 b. Neuw. 34. †

Saub. Mädchen sucht Wasch- u. Putzstellen f. Montag, Dienstag u. Freitag. Näheres: Elberfeld, Arrenbergerstr. 74, III, m. *

Junges
Mädchen,
19 J., sucht St. in kl. Haushalt. Ang. u. B 3973 Gst. B., Neuerweg 34. f161

Ordtl. Mädchen
vom Lande, 19 J., sucht Stell. in ruh. Haushalt. Zeugnisse vorhanden. Gl.
Frieda Degener, Volmarstein, Laibe 142.

Ein braves, ehrlich. Mädchen, 18 J., sucht Stellg. in bürgerlich. Haushalt. Angeb. E 6734 an die Geschäftsst. *

Bess. Mädchen
vom Lande, 20 J., sucht für sofort
Stelle
als Stütze b. Hausfrau in kl., besserem Haushalt. Ang. unt. E 1880 a. Gst. b4856

Ausw. Dienstmädch. mit gut. Zgn. sucht in Priv.- u. Geschäftshaush. Stellen. Frau Emil Gend, Elberf., Friedrichstraße 5, gew. Stellenverm. *

Junge Frau sucht für nachmittl. Beschäftigung. Ang. E 6565 an Gschst. *

Bb. Fr. i. W.-Hsh. Ang. E 6737 Gst. *

Ord. saub. j. Frau sucht Wasch- u. Putzst. Ang. u. B 3967 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Junge Frau sucht Putz-, Waschstellen. Ang. E 6734 Gschst.

Suche für jed. Alters Stellung. Frau Aug. Karl, Gesundheitstr. 60a.

Junge saubere Frau mit guten Empfehl. sucht Stelle z. 1. Dezember halbe od. ganze Tage. Angeb. unter E 6656 a. d. Gschst. *

Ja. ehrl. saub. Frau s. leichte Mg.-Putzst. Ang. B 3961 Gschst.

Z. Putzst. i. Stelle f. Dienstag u. Freitag. Ang. E 6679 Gst. *

† K. einf. Fr. f. für Mont., Mittwochs u. Samst. St. i. H. u. Put., a. i. Geschäftshaush. Ang. B 3977 Gst. B., Neuerw. 34.

Teilhaber Vertreter
Kaufmann mit Kapital als *
Teilhaber
für Verwertung ein. g. Erfindung gesucht. Ang. E 6731 Gschst.

Wäschefabrik sucht Teilhaber.
Zur rationellen Ausnutzung eines neuen Artikels sucht kompl. eingerichtete Wäschefabrik mit großem Maschinenpark Teilhaber. Erford. 40—50 Mille. Vermittler verbeten. Angebote unt. E 1865 an die Geschst. bis. Bilts. e4271

Gegen hohe Provision und Spesenvergütung jüngere, fleißige f3210
Reisevertreter
für Klein-Schreibmaschine gesucht. Angeb. u. F 2420 an d. Geschst.

Die Bezirksleitung einer der maßgebenden Zigarettenfabriken
sucht für
Barmen, Elberfeld, Remscheid, Solingen und Umgegend
einen fleißigen
jüngeren Reise-Vertreter
aus der Zigaretten- oder Markenartikelbranche gegen festes Gehalt und Tagesspesen zum baldigen Eintritt. — Strebsamen Herren, der über ausgesprochenes Verkaufstalent unbedingt verfügen muß, wird Gelegenheit geboten, sich durch intensive Tätigkeit eine entwicklungsfähige, angenehme Position mit Aussicht auf Gehaltssteigerung bei entsprechender Leistung zu schaffen. Angebote mit lückenlosen Zeugnisabschriften, kurz gefaßtem Lebenslauf. Angabe der Gehaltsansprüche und des frühest. Eintrittstermins sowie Referenz-Aufgabe, mögl. unter Beifügung eines Lichtb. erbeten unt. B S 2775 an die Annoncen-Expedition Jak. Vowinckel, Elberfeld. a355

Weibliche

Damen,
welche Privat besuchen, finden leicht absetzbare Spez.-Artikel. Auch geeign. f. Damen m. gr. Bek. Lantzerath, Barmen, Augustastr. 17, I. †

Haushaltungspersonal

Tücht. Mädchen sucht Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellvm., E., Kl. Klotzbahn 14. *

Suche ehrliches *
Mädchen,
15—16 J., f. leichte Hausarb. f. 3 Tage, E., Gesundheitstr. 46

Vertreter gesucht.

Wir haben für den Bezirk Elberfeld-Barmen und Umgebung unsere Vertretung an einen Herrn zu vergeben, der bei den in Frage kommenden Stellen bestens eingeführt ist. b8729

Steinholz-Industrie, G. m. b. H., Wetzlar an d. Lahn,

Sophienstraße 9.

Für den Vertrieb einer hervorragenden, leicht verkäuflichen elektrischen

Haushalt-Waschmaschine

sucht Weltunternehmen der Haushaltbranche

tücht. Vertreter,

der außergewöhnliche Erfolge im Verkauf v. Waschmaschinen nachweisen kann. Die Stellung bietet bei höchsten Bezügen infolge weitgehendster Unterstützung außergewöhnliche Verdienstmöglichkeiten. Persönliche Vorstellung von 10 bis 1 Uhr und von 3—6 Uhr bei **Saugling, Barmen,** Allee 204. 312d

Vermietungen

Fabrikgebäulichkeiten,

für Fabrikation oder Lager geeignet, etwa 3000 qm groß, nahe dem Mittelpunkt der Stadt gelegen, bequeme Anfahrt, helle Räume, eventl. mit elektrischem Kraftanschluß u. Zentr.-Heizung, ganz oder geteilt zu vermieten. Büroräume können auf Wunsch ebenfalls zur Verfügung gestellt werden Schriftl. Anfragen unt. B 347 an die Geschäftsst. dies. Bla. in Barm., Neuerweg 34. 5099a

Moderner Laden mit Zimmer

in lebhafter Geschäftslage zu vm. Ang. u. B 3968 an Gft. Barmen, Neuerweg 34.†

Herrschaftliche 1. Etage, 6331

8 große Räume u. Zubehör, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Parkett etc. sofort zu vermiet. Kant, Eldf., Nüllerstr. 141.

Garage mit Heizung

sofort zu vermieten. Mietpreis monatlich Mk. 50.—. Näheres Elberfeld, Weidenstraße 9. *

Laden mit Hinterz.

f. Mützenfy. sof. zu v. † Näh. t. Gesch. f25

4-Z.-Wohn., 1 Mb., in gut. Hause, bill. Miete, gegen grüne Karte zu vermiet. † Ang. u. B 3959 an Gft.B.,Neuerweg34†

2gr. Bt.-Räume, direkt a. Hauptbhf. gelea., zu Bürozw. 1. Jan. 29 zu vm. Ang. B 3963 an die Gft.B.,Neuerweg34†

1 schön. Mansards. ist frei zu verm. — Ang. E 6678 Gesch.*

Ladenlokal,

Eldf., Zentr., mittelgroß, mögl. sof. zu vm. Ang. E6645 Gft.,*

Größeres *

Ladenlokal

unt. Hochstr. Eld. (Nähe Rathaus) ganz od. geteilt zu verm. Ang. E 6783 Gschft.

Kellerladen in bester Lage, f. jed. Zweck paff., bill. E. Friedrichstraße 17, pt. f3209

Für sofort schöne

beschlagnahmefreie

Wohnungen

im Mittelpunkt zu vermieten.

Hiervon Hoch-Parterre-Wohnung früher von Arzt bewohnt. Für Praxis- u. Bürozwecke besonders geeignet. Angeb. unt. E 2414 an die Geschst. dies. Blattes. f256

Größeres, hell. e328

Ladenlokal,

m. Hinterzim., beste Lage in Wald, sof. oder 1. Jan. 1929 zu verm. Angeb. u. E 1855 an d. Gschft.

Ladenlokal

besond. als Damen-Salon gut geeign., ist mit od. ohne mod. Einrichtg., evt. auch mit Wohnung, für sofort zu vermiet. * Ang. E 6585 Gschft.

Im Neubau

4-Z.-Wohn. m. Bad u. 2×2 Zimmer sofort zu vm. Gr. Karte erforderl. Ang. unt. E 6549 an Geschft.*

Schöne 6018a

5-Zim.-Wohn.

in ruhig. Hause in U.-B. mit Zentralheizung an Mieterechtigt. sof. zu vm. Ang. u. B 352 an d. Gft.B., Neuerweg34.

Wohn.-Tausch. * Gebot. schöne abg. 3-Zimmer-Wohn. gegen 3 od. 4 Z. in Barresb., Hamm od. Vohw. Ang. E66 43 Gft.

Mansardenzimmer mit Kochgelegenheit sofort zu vm. Eld., Feldstr. 1, I. Etg. *

Erdgesch.-Lagerraum od. Werkstatt, hell, trocken u. sicher, mit Einfahrt zu verm. * Ang. E 6662 Gschft.

Lagerplatz

von 300—500qm, m. ausstehd. Schuppen, welch. für 3-4 Autos Platz bietet, in unmittelbar. Nähe des Bahnhofs Elberfeld-Unterbarmen zu vm. H. Will & Söhne, Eld., Juliusstr. 5. *

Auto-Garagen

zu vermieten. Eldf., Uellendahlerstr. 18a. Telephon 1914. *

Garage

n. Ottenbr. Bahnh. m. el. L. u. W. 4 v. Ang. E 6616 Gft. *

Garage frei. mit Heizung. Barm., Dieterstr. 62. T. 967.

Auto-Garage

zu vermieten. Elberfelder Kohlenkontor, Diffeldeckerstr. 8/10.*

Mietgesuche

Schöne 3-Z.-Wohng. von rub. kl. Familie jetzt od. später ges.† Ang. B 3961 an die Gft.B., Neuerweg34.

1 gr. od. 2 kl. L. Z., mgl. m. Gas u. W., in E. od. B. v. Brtp. ges. K. vb. Ang. B 3962 Gft.B., Neuerweg34†

6 Räume,

Bad u. Mädchenk., bald zu miet. ges. Angeb. erbittet † Dr. W. Böttger, Barmen, Rathaus.

Aelt. alleinstehende Dame sucht † **3-Zimmer-Wohnung** Gr. Karte vorhand. Ang. u. B 3947 an Gft.B., Neuerweg34.

Gr. gew. Raum

zur eben. Erde ges., mit Hof, zum 1. 2. 29 für geräuschlosen Betrieb in Barmen ges. Angeb. m. Ang. der qm Räume und Hof u. K 505 an Ftl. B., Allee 193. †

Bandfabrik

sucht ca. 4—500 qm

Raum

für Kontor, Wiegkammer u. Versand, mögl. mod. Schlafraum, im Tale mit Heizung, elektr. Licht. Angeb. u. B 355 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 6014a

Brautpaar sucht für sofort eine f408

3- o. 4-Zimm.-Wohnung.

Nähe Schlachtd. Barmen. Angeb. unter E 6631 an d. Geschft.

Auto-Garage

ges. in U.-Barmen, Nähe Kaiserbrücke.* Ang. mit Preis usw. u. E 6611 Gschft.

Hochelegante b323

Ulster und Marengo-Paletots

verkaufen wir infolge geringer Unkosten billiger.

Mk. 95.- 78.- 68.- 48.- 36.- **29.75**

Hamm & Co.

Elberfeld, Wall 34.

Raus mit den **Damenhüten** **Runter** mit den Preisen. Jetzt ist es Zeit. — Sie werden staunen. Mein großes Lager **Damen-Hüte** Mädchen- u. Kinderhüte verkf. ich jetzt **fabelhaft billig** **G. Samuel** Elberfeld, **Hofaue 91** nur II. Etage, Kein Laden. *

Beschlagnahmefrete †

4- oder 5-Zimmer-Wohnung

in Elberfeld gesucht. — Angebote unter B 3970 an die Geschäftsstelle dss. Bltt. Barmen, Neuerweg 34.

Heller, luftiger Raum, 150 bis 200 qm,

in gutem Zustande, mit Heizung u. evtl. **Bureau für Näherei-Betrieb** per sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 3980 an die Gschft. dss. Bltt. Barmen, Neuerweg 34. e25

Lager- und Arbeitsraum ca. 800 qm groß,

Nähe der Wichlinghauserstraße zu mieten gesucht. Angebote unter B 360 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 6021a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

*Adersstr. 37, part.: Gut möbl. Z. 1. 11.

Adersstr. 34, III: Bess. möbl. Z. an einen Herrn sof. *

Bahnhofstr. 70, I: 1 bess., gut möbl. Z. in rub. Hause an bess. Herrn zu v. *

Bergstr. 23, I: Möbl. Zimm. an sol. H.*

Bergstr. 42, I: Gut möbl. Z., gute v. Pl., f. d. H. 1. 11.*

Bleichstr. 13, II. Et.: Sauberes u. hübsch möbl. Z. v. 1. 11.*

Brüderstr. 162, I: Sch., saub., gemütl. rub., möbl. Z. sof.*

Charlottenstr. 47, I: Möbl. Mans. a. Frl.*

Döppersberg 13, r. I Z., a. mbl., z. 1.11.*

Ernststr. 1, II: Bess. möbl. Z. zu vm.*

Flensburgerstr. 31a: 1 mbl. Z. m. 2 Bett.*

Friedrichstr. 2, II: M. Voret.-Z., el. L. *

Froweinstr. 7, pt.: Frdl. möbl. Z. sof.*

Gesundheitst. 99, p.: Einf. möbl. Speisez. an ordtl. Mädch. *

* Hofaue 71, 4. Et.: Zimm., el. L., sof.

Hombüchel 66: Sch. möbl. Zimm. sof.*

Jolandstr. 11, Mittp.: Gut möbl. Z. m. el. L. sof. an bess. H.*

Island 7, Scharpenacker Möbl. Mansarde m. Kochgelegenheit. *

Johannisstr. 5, II.: Frdl. m. Speisez. z. 1. 11. bill. zu v.*

Lastungartenstr. 17, II: Einf. möbl. Z. an 2 sol. Herren. *

Kölnerstraße Nr. 27, Teinzer: Gut möbl. Zimmer zu verm.*

Kiefelstraße 43, I: 2 gut möbl. Zimm. mit eigen. Kochg., separ. Eingang, in bess. Hause zu v. *

Lucasstr. 3: Frdl. möbl. Zmm. m. el. Licht mit Pension.*

Lucasstr. 25, I: Sch. möbl. Zimmer fr.*

Mathildenst. 2: Heizb. möbl. Z. mit Licht*

Mathildenst. 3: Sch. möbl. P.-Z. sof. *

Mäuerchenstr. 6a, Hb.: Z. 1. Nov. gut mbl. Z. an sol. Herrn.*

Moriastr. 22: Möbl. Zimmer zu vm. *

Nordst. 37: Schlfst. f. H. M.- u. Abendess. 70 Pf.*

Oststr. 41, I: Wohn- u. Schlafzimmer m. elektr. Licht, auch einzeln zu verm. *

Ravensbergerst. 30, III: Schön möbl. B.- u. Schlafz. in rub. H.*

Rommelspfütl, Coenen: Ig. M. z. Mitb. e. gr. Z. sof. ges. *

Schauenstr. 41, I, r.: Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten.*

Seilerstr. 24: Möbl. Part.-Z. an Hrn.*

Südstraße 31, part.: Gem. mbl. Pt.-Z.*

Schleswigerst. 47, pt.: Möbl. Z. f. H. sof.*

Spichernstr. 8, I: M. Z. a. sol. Hrn. p. 1. 11.*

Südstr. 56, III: Gut möbl. Z. m. el. L.*

Frdl. möbl. heizb. Z. m. L. u. B. Nähe Rathd. Ang. E 6659 Gft.*

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht an bess. Herrn in sehr rub. Hause, n. Nähe Landg., z. 1. 11. Tel. v. Ang. E 6614 Gft. *

Nähe Landgericht in Einf.-H.: Sch. möbl. Z. E., Hardtstr. 52.*

In Einf.-Haus Mitte Augustaft. ist ein gut möbl. Balkonzimm. z. v. Ang. D 12 Ftl. E., Gräfflenberg. *

Möbl. Küche u. Schlfz. n. Rathaus zu vm.* Ang. E 6723 Gft. *

*An berufst. Ig. H. gut möbl. Mtz. in g. H. prw. R.-Gft. f156

Barmen:

U.-B., Brögelerstr. 4, III: Sch. gr. B., Mansardenz., möbl. *

B.-U., Hirschstr. 59, II, r.: Gr. mbl. heizb. Z.*

B., Mitte 48, I. Et.: Möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. †

B., Chamissostr. 1, b.: **Möbl. Zimmer** zu vermieten. †

B., Carolinenstr. 70, I. r.: Möbl. M.- u. Schlafz., 2 Bett., an 1 od. 2 H. od. D. †

B., Fischerstraße 58: Möbl. Z., el. L., Tel. †

B., Heckinghausst. 65, II, l.: Bess. mbl. l. Z., el. L., 15.11. n. a. b. H. †

B., Kampstr. 4, I: Frdl. möbl. Zim. †

B., Krühbuschstr. 4: Saub. möbl. Z. †

B., Stennerstr. 4, I: F. m. Z. an anst. H. l. †

B.-M., Höhnerst. 11/13 II: Frdl. saub. m. Z. an sol. Herrn, am l. Dauerm. †

B.-Lgrfld., Höhenweg 31: Einf. mbl. Zimm. zu v. 437d

Möbl. M.- u. Schlfz. m. Kochg. a. dfrt. Ehep. o. 2 Dam. R.-H.-Bb. sof. Anst. B 3964 a. Gft.B., Neuerweg34†

Gut möbl. Z. m. el. Licht u. heizb. Ofen an sol. Herrn l. 11. Näh. Gschft. f24 †

437d **Möbl. Zimmer** in Einf.-Haus zu v. Näh. Filiale d. Bl. Langerfeld, Markt.

Barm., Mittelstr. 21: Möbl. Zimmer zu vermieten. †

B., Ob. Schlbdstr. 14: 2 große, eleg. eing. Wohn- u. Schlafz. mit Badegelegenh. zu v. Kein Ehep. †

Das Hospiz u. Pensionat des Chr. V. i. M. Immanuel, B., Unt. Lichtenplatzerstr. 8 empf. seine behaglich einger. Zimmer mit guter Verpfleg. für Dauergäste. Zentrdz., el. Licht u. Bad i. H. Taf. gut Mittagst. Mäßige Preise. †

Gesuche

Berufst. Fräul. sucht **möbl. Zimmer.** Ang. mit Preis unt. E 6725 an Gschft.*

Ig. Dame f. i. Zentr. von Barmen **gut möbl. Zimmer** mit el. Licht, fließd. Wasser, ev. Badegel. Ang. B 3944 an die Gft.B., Neuerweg34†

Ehep. f. mbl. Z. N. B. Hptbh. Ang. B 3946 Gft.B., Neuerweg34*

2 j. Leute (Brüder) suchen ein **einfach möbl. Zimmer** mit Pension. Ang. m. Pr. u. E 6698 Geschft. *

*Berufst. Frl. sucht **einf. möbl. Zimmer.** Ang. E 6739 Gschft.

Frdl. möbl. Zimmer mit voll. Pension gesucht. Angebote unt. Nr. 7267 an Filiale in Langerfeld. 437b

Herrschaftl. Parterre-Etage

a. Toelleturm, m. Zentralheiz., 3 gr. Z., Küche, Bad, Garderobe u. Nebenräumen, 1. 12. **möbliert** zu verm. Ang. u. B 346 an die Gft. Barmen, Neuerweg 34. †

Berufst. Frl. f. sof. möbl. Z. im Zentr. Ang. E 6658 Gft. *

*Ig. Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Tessars, C., Bachstraße Nr. 14.

* Sol. Handw. sucht **einf. möbl. Mans.-Z.** Ang. E 6736 an Gft.

2 junge Herren such. **1 möbliert. Zimmer** mit 2 Betten. Ang. u. E 6607 Geschft. *

Junger Kaufmann sucht zum 1. 11. gut **möbl. Schlafzimm.** Separater Eingang. Elektr. Licht. Eilangeb. B 3956 Gft. B., Neuerweg 34. †

Bess. anst. Fräul. f. behagliches Zimmer bei einem ält. Ehepaar. Angeb. erbet. unter hauptpostlagd. Elberfeld 34 109. *

Ig. Herr sucht saub. **möbl. Schlafst.** Ang. m. Pr. E 6762 Gft.*

Nähe d. Anlag. **möbl. Zimmer,** heizb., in rub. Hause ges. Ang. mit Preis u. H 59 an die Filiale B., Heckinghauserst. 131 †

Ig. Ehepaar sucht z. 1. od. 15. 11. **möbl. oder teilw. möbliert. Zimmer mit Kochgelegenheit** gegen gute Bezahlung in der Nähe Königstr. 180. Ang. E 6685 Gft. *

Berufst. Fräul. sucht **möbl. Zimm.,** mögl. bei Wwe. u. i. Stadtzentrum. Ang. B 3978 Gft. B., Neuerweg34†

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. in Barmen-U. von jg. Ehepaar ges. Ang. u. B 356 an Gschft. B., Neuerweg 34. 6015a

Geldmarkt

Darlehen an Beamte u. Private, 8 % p. a. ohne Versicherung. Besuchsz. 9—1, 3—8 Uhr. Bei schriftl. Anfragen Rückporto. * **Th. Mittendorff,** B.-R., Hügelstr. 80.

2—3000 Mark auf e. Geschäftshaus, 2. Hypothek, sof. ges. (1. Hyp. betr. 3000 Mk.) od. 6000 Mk. 1. gleichzeitige Abfind. d. 1. Hyp. ges. Ang. B 3943 B., Neuerw. †

500 Mk. Vergütung! Geschäftseinbab. sucht geg. erstkl. Sicherh. a. Privatb. auf 6 Mon. 1500 Mk. und zahlt 2000 Mk. zur. Ang. B 3966 B., Neuerw. †

Beamt. f. 230 Mk. z. leih. Rückz. 300 Mk. in 10 Rat. Stdd. vb. Ang. E 6727 Gft. *

Beamter f. 325 Mk. zu l., 425 zur., nur von Selbstg. Angeb. u. E 6660 Geschft. *

Von Selbstgeb. suche sofort 120 Mk. z. leih. geg. Rentensicherung. Ang. E 6726 Gft. *

Hypothek Goldmark 10000.-

eingetragen auf zwei Häuser in Elberfeld, Ludwigstraße 94/96, hinter Goldmark 10000.— Vorbelastung, zu sehr günstigen Bedingungen zu veräußern. Angeb. unt. B 348 an Gft. Barm., Neuerweg 34. 6000a

Heirats-Gesuche

Alleinst. Wwe., Ende d. 40, mit gemütl. H., f. d. Bef. eines ev., sol. Herrn in sicherer Stellung zw. Heirat. Briefe unter E 6682 an die Geschäftsst. *

Bwr., 49 J., m. m. Frl. o. Wwe. bek. w. zw. Heir. Bef. B 3940 Gft. B., Neuerweg 34†

Vermischte Anzeigen

Beizen Polieren

von Möbeln, Klavieren, Geschäftseinricht. sowie sämtl. Schreinerarb. w. bei reell. Bed. sachm. ausgef. **Fr. Hafelsteiner, G., Kl. Klotzbahn 12a.** *

8tung!

W. Firmen Rofern Kommissionsw. f. In Frage komm. Marktresp. Schuhware: Damenstg., Hohenstg., Stiefelbänd., Kurz- u. Gal.-Waren, Bolle Ref., evtl. Scherb. * Ang. E 6689 Gesch.

Friseuse.

Frl. wird Gelegenh. geboten, sich im Frl. fieren auszubilden. * Ang. E 6657 Gschft.

Damenkapelle oder Stimmungskapelle

gesucht. Preisangeb. unt. R 606 Ftl. B., Berlinerstraße 61. †

Telephonanschluß sofort abzug. Ang. u. E 6675 an Gft.*

Eilfrachtgüter, 1½ Tonnen, Telephon Nr. 1027, Eld. e260

Wöchentlich Mrkte 100 Handknopflöch. in Heimarb. f. Herrenkonfektion auszugeben. Angebote mit Preis u. B 3965 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34. †

Achtung! Tapezieren bill. Rolle à 50 Pfg. Ang. u. B 3937 an Gft. B., Neuerweg 34†

Frisches f133

Tannengrün

abzugeben. **Fried Hünninghaus, Lakkingshausen.** Tel. Gevelsberg 48.

In eingespieltes **Duo** (Klavier u. Geige) für Konzert u. Tanz per sofort für alle Gelegenheiten frei. * Gustav Dürr, b. Brefer, Eld., Oststr. 34, Telephon 5685.

Auto-Vermietung 4- u. 6sitz. Limousinen. Billigste Berechnung. Auto-Dienst, Elberf. Tel. 1112. *

Autofahrten billig und zuverl. **Steloff Tel. Elberf. 228**

T. Elb. 5586 b. Glohr **Personen-Autofahrten** gut u. billig!

Autotransporte billigst. — **Homberg,** Elberf., Tel. 3826. *

Autofahrten mit sechsz. Adler-Limous. km 25 Pfg. **Tel. Elb. 3876.**

Autofahrten, 6-Sitz.-Lim. Tel. 1921 Eld. Billigste Ber. *

Sicherer Verdienst!

Die Bezirksleitung für einen neuen Artikel (D. R. P.), welcher in jedem Hause gebraucht wird, ist zu vergeben. Artikel wird durch Reisende an Private vertrieben. Leicht. Verkauf, keine Branchekenntnisse erforderlich. Sehr geeignet für Pensionäre und abgebaute Beamte, welche sofort über 200 Mk. für Muster u. Ware verfügen. Angeb. an **Robert Manger, Essen,** Marstraße 22. a165

Sofortige Hilfe

bei Zahlungsschwierigkeiten durch gerichtl. u. außergerichtlichen Vergleich, Hypotheken, Bankkredite, kostenlose Vorbesprechung. **Treuhand- u. Revisions-Gesellschaft Dr. jur. Bernhau & Halbach A.-G., Mönchengladbach,** Mittelstr. 1, Telefon 587. f889

Verloren Gefunden

Geldbörse mit Inh. Mont. mittag Straßenbahn Töppersb., Eckernfordestr. verl. Geg. hohe Bel. abz. J. Ackermann, Humboldtstr. 23. *

Gold. Damenuhr-Armband verloren. Gegen Belohn. abzug. Barm., Bleicherstraße 22. †

Verloren: 1 Paket Herrenwäsche v. Hermannstr. bis Nordstr. Der ehrl. Find. wird geb., dies. abzug. G., Hermannstr. 13, I. *

Boxer entlauf. (gelb-weiße Brust), Halsband m. Schloß. Vor Ankauf wird gewarnt. Murmann, Eld., Lucasstr. 9. *

Unterricht

Engl. Franz. Span. Mon. 4 M. Dipl. Sprachl. Alberts, B., Turnstr. 2. †

Junglehrerin f. einige Morgenstd. zu 2 Kindern (8 u. 5 J. alt) ges. Ang. mit Preisang. unt. E 6483 an d. Gft.*

Engl., Frz., Span. E., Herzogst. 46, II. B., Gewerbeschulst. 44.

Englisch Französ., Spanisch zu 50 Pfg. d. Std. 1, 11. 28. Wer beteil. sich: Ang. E 512 Gft.

Wer erteilt Schülerin (1. Kl. Lyzeum), welche durch Krankheit zurückgeblieben, gründl. Nachhilfe in **Latein, Franz. u. Mathemat.?** Ang. E 6738 Gft. *

Aus neuer Ernte

Preißelbeeren,	10 Pfd.-Eimer	6.50 M.
	25 Pfd.-Eimer	14.— M.
Waldbeeren,	10 Pfd.-Eimer	7.— M.
	25 Pfd.-Eimer	16.50 M.
Apfelgelee,	10 Pfd.-Eimer	6.— M.
	25 Pfd.-Eimer	12.— M.
Himbeersaft	per kg	1.45 M.

incl. Verp.

In Korbflaschen von 5, 10 u. 20 kg Inhalt. Korbfl. wird mitberechnet u. bei franco Rücksendungen zum voll. Preise vergütet. Alles von reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart mit feinstem Kristallzucker eingekocht. Versand geg. Nachnahme zuzügl. Porto. Angebot in anderen Konserven bitte anzufordern

Rittergut Oedingberge

Post Glandorf, Krs. Jburg. Teutob. Wald. Postfach 16. a394

b623



Teppiche

Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen.

Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands a117

ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.

Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. **Agay & Glück, Frankfurt a. M., 251 Neue Mainzerstraße 56/58.**

Weylands

Plauener Gardinen-Wäscherei

Elberfeld, Fernsprecher 557

reinigt wäscht spannt Gardinen

Kunstgerechte Ausbesserung

Feinste Referenzen

Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

f127

Weißes Papier abzugeben E. W.-Rathenauft 50

Möbelhaus Bauch Barmen Neubruch Nr. 21 wirbt um Sie

Speisezimm., Nußb. pol., 2Mtr., mit Vitrine M. **975.-** Schlafzimm., herrl. Modell, echt Eiche, 180 cm M. **725.-**

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, ein erstklassiges Zimmer für billigen Preis zu erhalten. 4128

HUGO BÖCKLER

Barmen 85b

Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau

Gegr. 1860 Tel. 958

Omyri-Paste

Das wunderbare Schönheitspflegemittel

Staunenerregender Erfolg schon bei der ersten Anwendung! Ueberzeugen Sie sich davon, indem Sie die Paste nur einmal eine einzige Stunde lang auf Ihr Gesicht einwirken lassen. Sie werden verblüfft sein über die mit Ihnen vorgegangene Verwandlung. Omyri-Paste reinigt die Poren, strafft und glättet die Haut und gibt dem Gesicht den interessanten, zarten Schmelz, welcher so jugendlich und anziehend wirkt. Wer auf ein gepflegtes Gesicht Wert legt und überall und jederzeit einen günstigen Eindruck hervorrufen will, für den ist Omyri-Paste unentbehrlich. Preis einer Dose nur 3,80 Reichsmark franko, Nachnahme 20 Pfg. teurer. Allein zu beziehen von b345

Baumann & Co., Leipzig-Süd 44, Bornaische Str. 41.

Billig! Billig!

Helle dicke Weintrauben	Pfund nur	30 ₰
Prima Eß- u. Kochäpfel	Pfund von	20 ₰ an
Prachtvolle dicke Kochbirnen	Pfund	20 ₰
Köstliche Birnen	Pfund	35 ₰
Wallnüsse	Pfund	50 ₰
Haselnüsse	Pfund	55 ₰
Bananen	Pfund nur	30 ₰
Prima Heringe	10 Stück	35 u. 40 ₰

Gust. Teubner,

Hochstraße 75 **Elberfeld** Kipdorf 86/88

Barmen. **Schwelm.**

b77



Bevor Sie sich zu einer Konferenz begeben, eine entscheidende Verhandlung führen oder eine schwierige Gedankenarbeit verrichten - - konzentrieren Sie sich, geben Sie Ihrem Geist klare Gedanken, gute Ideen und Ihrem ganzen Ich das Gepräge eines schlagfertigen, scharf- und weitblickenden Menschen.

Wie? - - Durch 2-3 Tabletten Kola Dallmann. Wirkung in 5 Minuten.

KOLA DALLMANN

Schachtel Mk. 1.- in Apotheken und Drogerien erhältlich. Achten Sie auf den Namen „Dallmann" - es existieren Nachahmungen.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 256 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 30. Okt.

Beförderungskosten und Eisen- und Stahlwarenindustrie.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund zu Elberfeld hat eine Denkschrift: „Einfluß der Beförderungskosten auf den Inlandsabsatz und die Ausfuhr von Eisen- und Stahlwaren unter Berücksichtigung der Vorkriegsverhältnisse" der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und ihren Organen, sowie der Reichsregierung und den Landesregierungen, ferner den gesetzgebenden Körperschaften und sonstigen maßgebenden Stellen überreicht. Veranlassung zu dieser Denkschrift hat die Feststellung gegeben, daß die Eisen- und Stahlwaren-Industrie zu denjenigen Industriezweigen gehört, welche bei der Tarifreform seit dem Jahre 1920 am meisten geschädigt sind, wenn auch in der Zwischenzeit einige Milderungen eintraten. Es ist daher durchaus erklärlich, daß die Eisen- und Stahlwaren-Industrie auf dem Gebiete des Tarifwesens, und zwar sowohl in grundsätzlichen Fragen wie auch bei der Behandlung einzelner Anträge, zahlreiche Wünsche hat. Zunächst muß betont werden, daß die in der Denkschrift zum Ausdruck gebrachten Wünsche und Anträge durch eingehendes Zahlenmaterial begründet sind.

Ausgehend von der Erkenntnis, daß die Beförderungskosten unter den augenblicklich bestehenden wirtschaftlichen Verhältnissen und dem überaus scharfen Wettbewerb im In- und Auslande bei der Preisfestsetzung eine bedeutende Rolle spielen, ist in der Denkschrift die Frage des Einflusses dieser Kosten auf die Absatzmöglichkeit von Eisen- und Stahlwaren im In- und Auslande eingehend beleuchtet.

Die Darlegungen in der Denkschrift sind in zwei großen Abschnitten für den Inlandsverkehr (Reichsbahnfrachten) und für den Auslandsverkehr (Reichsbahnfrachten und Seefrachten sowie Umschlagsgebühren in den deutschen Seehäfen) zusammengefaßt. In dem ersten Abschnitt ist die Tarifentwicklung, besonders soweit sie sich auf Eisen- und Stahlwaren bezieht, geschildert. Dabei sind die Verhältnisse bei den regelrechten Frachten im Vergleich mit denjenigen der Vorkriegszeit unter Berücksichtigung der horizontalen und vertikalen Staffelungen der Streckensätze und Abfertigungsgebühren auseinandergesetzt. In dem gleichen Abschnitt sind die Einstufungen von Eisen- und Stahlwaren in die Wagenladungs- und Stückgutklassen, ferner die Schäden, die aus Einzelmaßnahmen auf tarifarischem Gebiete für Eisen- und Stahlwaren entstanden sind (wie Zuschlag für bedeckte Beförderung, Sätze für 10 und 15 t-Ladungen, Ausnahmetarife für den deutschen Inlandsverkehr), immer unter Berücksichtigung der Vorkriegsverhältnisse beleuchtet worden.

Der zweite Abschnitt (Auslandsverkehr) gibt eine Darlegung der Reichsbahnfrachten für die Ausfuhr über die trockene und nasse Grenze — einschließlich der Donauumschlagsfrachten. Weiter sind in diesem Abschnitt die Verhältnisse bei den Seefrachten und Umschlagsgebühren in den deutschen Seehäfen geschildert.

Dem Einflusse dieser gesamten Beförderungskosten auf die Absatzmöglichkeit von Eisen- und Stahlwaren im In- und Auslande sind besondere Abschnitte gewidmet.

Da den Ausführungen und den statistischen Zahlen in der bereits im September fertiggestellten Denkschrift bei den gegenwärtigen Frachten die Frachtsätze, die noch im Monat September in Gültigkeit waren, zu Grunde gelegt worden sind, war es nur möglich, die bekannt gewordenen, am 1. 10. 1928 eingeführten Frachterhöhungen sowie den gleichzeitig eingeführten neuen Ausnahmetarif 35a für die Ausfuhr von Eisen- und Stahlwaren über die trockene Grenze noch in einem besonderen Abschnitt im allgemeinen Rahmen zu behandeln und zu würdigen.

Am Schluß der Denkschrift sind dann übersichtlich

die Wünsche der Eisen- und Stahlwaren-Industrie,

wie nachstehend angegeben, zusammengefaßt:

1. Senkung der Frachten auf Nahentfernungen bis 200 km durch günstigere Gestaltung der vertikalen Staffelung der Streckensätze.
2. Annäherung der horizontalen Staffelung der Abfertigungsgebühr an diejenigen der Vorkriegszeit.
3. Einführung einer rückwärts fallenden Staffelung der Abfertigungsgebühr für Stückgüter auf Entfernungen von 100 bis 1 km.
4. Neueinstufung von Eisen- und Stahlwaren in die Wagenladungsklassen auf der Grundlage der Wertverhältnisse; vorläufig sofortige Abstufungen gewisser Waren von B nach C und von C nach D.
5. Versetzung sämtlicher Eisen- und Stahlwaren der Klasse B in die Stückgutklasse II.
6. Beseitigung des 5prozentigen Gewichtszuschlages bei bedeckter Beförderung.
7. Herbeiführung einer den Verhältnisse Oberschlesiens sich annähernden tarifarischen Behandlung von Rheinland und Westfalen als Notstandsgebiet und von den von Oberschlesien nicht weit entfernt liegenden Orten mit Eisenindustrie, wie Breslau, Görlitz, aus Wettbewerbsrücksichten in den Ausnahmetarifen 18 für den Versand nach Ostpreußen, 20 für Schiffbaueisen und 35 für die überseeische Ausfuhr von Eisen- und Stahlwaren über deutsche Seehäfen.
8. Ermäßigung der Sätze im A.-T. 20; Einrechnung der am 1. 8. 27 in dem deutschen Binnenverkehr eingeführten Frachterleichterungen in den A.-T. 20.
9. Senkung der Frachtsätze im Donauumschlagtarif.
10. Aufrechterhaltung des Donauumschlagtarifs bei Weiterbeförderung auf dem Lande für die Dauer des Eisganges auf der Donau.
11. Vereinfachung der Umschlagsgebühren in den Seehäfen.
12. Notwendigkeit weiterer Frachterleichterungen in dem am 1. 10. 28 eingeführten neuen Ausfuhrtarif 35a über die trockene Grenze in einem solchen Ausmaße, wie es in dem überseeischen Ausfuhrtarif 35 vorhanden ist.
13. Notwendigkeit der Einführung von billigen Stückgutsätzen zur Ausfuhr von Eisen- und Stahlwaren über die trockene Grenze.
14. Dauernde Ausschließung der Ausnahmetarife 20 und 35 von der am 1. 10. 28 eingeführten allgemeinen Tariferhöhung.

Saisonmäßige Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung weist in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober der Jahreszeit entsprechend eine stärkere Steigerung auf, als in den vorhergegangenen Berichtszeiten. Sie stieg von rund 577 100 auf 593 600, das ist um 16 500 oder um 2,9 v. H. Auch diesmal ist die Steigerung nur auf die Zunahme der männlichen Hauptunterstützungsempfänger zurückzuführen, die um rund 19 700 oder um 4,6 v. H. gestiegen sind. Demgegenüber ist die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger wiederum zurückgegangen, und zwar um 3200 oder um 2,1 v. H.

In der Krisenunterstützung nahm in der Berichtszeit die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger weiter zu (von rund 86 600 auf 89 700 oder um 3,5 v. H.). Die Zunahme betrug hier bei den Männern 3,8 v. H., bei den Frauen 2,1 v. H.

Ein besonderes Referat für Großhandelsfragen im R.W.M.

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, die dem Groß- und Ueberseehandel in der deutschen Volkswirtschaft zukommt, hat das Reichswirtschaftsministerium ein besonderes Referat zur Bearbeitung dieser Fragen eingerichtet und mit seiner Leitung Herrn Ministerialrat Dr. Hoppe betraut.

Unveränderte Avi-Rückvergütungen.

Die gemäß Abkömmen der Rohstahlgemeinschaft mit der Eisen verarbeitenden Industrie für Oktober 1928 festgesetzten Weltmarktpreise und Preisunterschiede für Ausfuhrlieferungen bleiben auch für November unverändert bestehen.

*

Die Rückvergütung für Messingausfuhrwaren.

Für Messingausfuhrwaren ist für den Monat August ein Rückvergütungsbetrag von 4 RM. je 100 kg festgelegt worden. Die noch ausstehenden Anträge für September müssen bis spätestens zum 10. November eingereicht werden. Auf nach diesem Zeitpunkte eingehende Meldungen wird vom Ausschuß nichts mehr vergütet. Auch die Einsendung der Oktobermeldungen soll möglichst bis zum 10. November erfolgen, damit sie in der vorgesehenen Sitzung mitbearbeitet werden können.

Die Deutsche Bank über Börse und Geldmarkt.

Im Oktoberheft der Wirtschaftlichen Mitteilungen der Deutschen Bank wird über die Gestaltung der Börsenlage u. a. bemerkt, daß, obwohl das Börsengeschäft, soweit dies überhaupt möglich war, noch eine weitere Einschränkung erfahren hat, die Senkung des Kursniveaus im allgemeinen in den letzten vier Wochen nur unbedeutend gewesen ist. Montan- und Autowerte hatten stärkere Kursverluste. Im vorigen Monatsbericht angeführte hauptsächliche Gründe, die trotz der Stagnation des Börsengeschäftes weder eine nachhaltige Abwärtsbewegung der Kurse wahrscheinlich machen, noch große Perspektiven nach oben eröffnen, bestehen fort. Die im ganzen weiter abflauende Inlandskonjunktur kann naturgemäß nicht viel Auftriebskraft abgeben; dabei ist wiederum auf Teilgebieten, wie in der Elektrizitäts-, Kali- und Kunstseidenindustrie, eine stetige und nicht konjunkturell bedingte Weiterentwicklung festzustellen. Auch die Brauereien sind bisher von der rückläufigen Konjunktur nicht erfaßt worden.

Auf dem Markt für Termingeld zeigen die hohen Zinssätze die in sich gespannte Lage des Geldmarktes an, dessen Aussehen sich wenig verändert hat, obwohl im September zum ersten Mal wieder Auslandsanleihen in größeren Beträgen aufgelegt werden konnten. Die Beanspruchung des inländischen Kapitalmarktes durch Inlandsanleihen, Ausgabe von Pfandbriefen und Kommunalobligationen sowie durch Aktienemissionen, ist stark rückgängig. Die kleineren Stadtanleihen, die in der letzten Zeit aufgelegt wurden, hatten jedoch schon infolge ihrer hohen Verzinsung flotten Abgang.

Für die Zurückhaltung im Börsengeschäft ist aber auch wohl der Umstand bestimmend gewesen, daß durch die vorbereitenden Schritte zu den endgültigen Reparationsverhandlungen ein Zustand großer Spannung verursacht wird, der an sich Entschlüsse zu Börsengeschäften nicht gerade erleichtert. Auf der anderen Seite ist aber auch in Börsenkreisen die Tradition wach, daß die Börse vorfühlend Entwicklungsreihen vorweg nimmt, wenn gewisse Anhaltspunkte hierzu Veranlassung geben. Erwägungen dieser Art mögen dem wiederholt eingetretenen Tendenzumschwung nach einer schwachen Börse zu Grunde gelegen haben.

Aus der Textilmaschinenindustrie.

Die Lage des Textilmaschinenbaus hat sich in den letzten Monaten in den meisten Zweigen weiter günstig entwickeln können. Für Spezialmaschinen für die Kunstseidenindustrie ist der Markt immer noch sehr aufnahmefähig und der Auftragseingang entsprechend gut. Man wird zwar die Entwicklungsmöglichkeiten, soweit Maschinen für die Kunstseidenherstellung in Frage kommen, nicht überschätzen dürfen, denn manche Kunstseidenwerke verfügen bereits über eigene Maschinenfabriken, andere beabsichtigen, sich solche anzugliedern. Dagegen darf bei Maschinen für die Kunstseidenverarbeitung mit einem zunehmenden Bedarf gerechnet werden, da Kunstseide in immer weitere Kreise der Textilindustrie Eingang findet und sich daraus noch zahlreiche Umstellungen ergeben werden. Auch in Webstühlen, Spulmaschinen usw. ist die Nachfrage verhältnismäßig gut. Weniger günstig liegt dagegen das Geschäft für Spinnereimaschinen, die leider immer noch in verhältnismäßig viel zu großem Umfange vom Ausland eingeführt werden. Dabei soll nicht verkannt werden, daß die ungünstige Lage der deutschen Spinnerei auch den Bedarf vorübergehend eingeschränkt hat. Auf dem Gebiete der Spezialmaschinen für die Färberei, Bleicherei und Ausrüstung sind in der letzten Zeit wieder mancherlei Neuerungen geschaffen worden, die wohl mit zu einer Belebung des Geschäftes beigetragen haben. Weniger günstig ist noch immer die Lage der Herstellung von Spezialmaschinen für die Band- und Spitzenindustrie.

Mit besonderem Interesse verfolgt man die Entwicklung des Ausfuhrgeschäftes in Textilmaschinen, das aber in den einzelnen Sonderzweigen verschieden gelagert ist. Im Durchschnitt war bisher trotz mancherlei Schwierigkeiten ein ziemlich guter Auftragseingang zu verzeichnen. Die vor einiger Zeit erfolgte Verlängerung der Bestimmungen über die zollbegünstigte Einfuhr von Textilmaschinen nach der Tschechoslowakei, soweit solche dort nicht im Lande hergestellt werden, hat die Aufnahmefähigkeit dieses Marktes wieder etwas gehoben. Man darf dabei aber nicht übersehen, daß die Lage der tschechoslowakischen Textilindustrie schon seit längerer Zeit eine wenig günstige ist, was die Aufnahmefähigkeit beeinträchtigt. Wenn kürzlich in einer Fachzeitung behauptet wurde, daß die tschechoslowakische Textilindustrie 90 Prozent ihres Maschinenbedarfs bei der sächsischen Maschinenindustrie zu decken pflegt, so ist dies eine Behauptung, für die der Verfasser den Beweis wohl schuldig bleiben wird. Gewiß stellt die Tschechoslowakei selbst nur einen geringen Teil ihres Maschinenbedars her und muß etwa 90 Prozent des Gesamtbedarfs durch die Einfuhr decken, wobei als Lieferant Deutschland mit etwa 50 Prozent an erster Stelle steht. Außerdem sind aber auch die Schweiz, Frankreich und England an der Deckung des Bedarfs beteiligt. Die Gesamteinfuhr der Tschechoslowakei an Textilmaschinen betrug im Jahre 1927 fast 120 Millionen Kc. Im Februar dieses Jahres betrug die Einfuhr 15 Millionen Kc., woran Deutschland mit über 7 Millionen Kc. beteiligt war. In der Entwicklung der ungarischen Textilindustrie ist auch ein Stillstand eingetreten, da die vorhandenen Betriebe teilweise mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen haben, was auf die ungünstige Konjunktur des Handels mit zurückzuführen ist. Griechenland bemüht sich in besonderer Weise um den weiteren Ausbau seiner Teppichindustrie. Nach Südslawien, das bekanntlich vor längerer Zeit ein Verbot der Einfuhr gebrauchter Maschinen erlassen hat, um eine gesunde Entwicklung der Textilindustrie zu fördern, hat sich das Geschäft bisher nur langsam entwickeln können. Auch Spanien, wo man in Anbetracht der Förderung der Modernisierung der Textilindustrie einen erheblichen Maschinenbedarf erwartet hatte, hat diese Erwartungen nur teilweise erfüllt. Von den nordischen Ländern kann Schweden als guter Kunde des deutschen Textilmaschinenbaues bezeichnet werden, wenn auch mit einer scharfen englischen Konkurrenz zu rechnen ist. Von den Ueberseemärkten sind besonders Südamerika und Indien zu erwähnen.

Im Zusammenhang mit der Textilmaschinenindustrie sei hier noch die Herstellung von Holzspulen für die Textilindustrie erwähnt. Die wachsende Bedeutung der Kunstseidenverarbeitung hat in der Holzspulenherstellung gewisse Umstellungen notwendig gemacht. Das empfindliche kunstseidene Material erfordert zunächst sorgfältigste Auswahl des Holzes und auch entsprechende Vorbehandlung wie genügendes Austrocknen usw. Teilweise ging man auch dazu über, Holzspulen mit Vulkanfiberköpfen zu arbeiten. Dort, wo naß gezwirnt oder gesponnen wird, haben sich Spulen mit Vulkanfiberkopf bewährt. Es kann aber vorkommen, daß sich zwischen dem Holzschaft und dem Vulkanfiberkopf ein kleiner Spalt bildet, in dem sich der Faden festsetzt und dann abreißt. Bei einer neuen Spule hat man nun die Auflagefläche in das Innere der Vulkanfiberscheibe verlegt, wodurch die Bildung eines Spaltes unmöglich gemacht sein soll. Jedenfalls haben Holzspulen trotz der vielen Neuerungen, die man in Aluminium-, Nickel- und anderen Metallspulen herausgebracht hat, eine große Bedeutung behalten, weil eben auch den Metallspulen mancherlei Mängel anhaften. Der Holzspulenherstellung ist inzwischen auch eine weitgehende Anpasung an die besonderen Bedürfnisse der Kunstseidenverarbeitung gelungen.

F. H.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Die Beendigung des Streiks und des Sympathiestreiks in den rheinischen Bezirken hat dem Seidenmarkt etwas Belebung gebracht. Es wurde ital. Webgrege neben Japan-Webgrege gehandelt und auch einiges in Organzin umgesetzt. Die Krefelder Preise waren folgende: Ital. Grege Grand Exquis Markenware 11-13: s. Frs. 74.50, Ital. Grege Grand Exquis Markenware 13-15: 70.50; Ital. Grege Exquis 13-15: 67; Ital. Organziu Grand Exquis Markenware 19-21: 81; Ital. Organzin Exquis 19-21: 79; Ital. Organzin Exquis 26-30: 77; Ital. Trame Exquis 26-30: 77; Ital. Trame Extra 26-30: 76; Ital. Krepp Beale auf Cannetten 2 f. 13-15: 69; Tsatlee Organzin Grand Exquis Markenware 24-25: 88; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 64.50. Frei Krefeld 30 Tage netto.

Mailand. Die Berichtswoche auf dem Mailänder Rohseidenmarkt zeigte eine festere Stimmung. Die Nachfrage bleibt allerdings nach wie vor sehr begrenzt, aber der starke Aufschlag in Japan hätte auch ein Festerwerden hier zur Folge. Es sind immer noch die besseren Seiden, die verhältnismäßig guten Absatz finden, während Cremoneser und 2. Vicentiner-Gregen immer noch stark vernachlässigt sind. Die Preise auf dem Mailänder Markt waren folgende: Lit. 247.50 für Grege Exquis Friuli Ia maren 13-22 ds. November-Dezember; Lit. 242.50 bis 237.50 für Grege Exquis 13-22 ds. per November-Dezember; Lit. 232.50 bis 227.50 für Grege Extra 13-22 per November-Dezember; Lit. 222.50 bis 217.50 für Grege Classique 13-22 per November-Dezember; Lit. 285 für Grege Organzin Exquis 19-21 ds.

Zürich. Der Markt hatte eine mäßig belebte Woche. Die festere Haltung der Ursprungsmärkte, besonders der Japans, wurde von den Käufern verfolgt, es zeigte sich aber wenig Neigung, die erhöhten Preise zu bewilligen, und es kam daher nur zu vereinzelten Abschlüssen.

Lyon. Die Lage des Seidenmarktes bleibt weiterhin verhältnismäßig ruhig. Der schwache Geschäftsgang ist für eine gute Preishaltung wenig günstig, aber vertraut allgemein auf die blühende Industrie Amerikas, die hier sowie auf den anderen Ursprungsmärkten, ihre Aufträge steigern wird. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Greges Cevennes extra 12-16: 345 Frs.; Greges Cevennes 1er ordre 12-16: 325 bis 330 Frs.; Greges Italie grand exquis 11-13: 365 Frs.; Greges Italie grand exquis 12-16: 350 bis 355 Frs.; Greges Italie exquis 9-11: 365 Frs.; Greges Italie exquis 11-13: 347.50 Frs.; Greges Syrie marq. priv. 12-16: 330 bis 335 Frs.; Grege Syrie 1er ordre 9-11: 305 bis 315 Frs.; Organzin Cevennes extra 22-24: 393 Frs.; Organzin Cevennes extra 24-26: 380 Frs.; Organzin Italie extra 24-26: 360 Frs.; Organzin Italie extra 26-30: 365 Frs.; Organzin Syrie 1er ordre 20-22: 335 Frs.; Organzin Syrie 1er ordre 21-23: 330 Frs.

Marseille. Hier zahlt man, trotzdem der Markt ruhig war, rund ffr. 68.— für gelbe syrische Alexandrette-Kokons 1. Wahl.

Neuyork. Die Seidenbörse war diese Woche gut orientiert, nur beeinflußten die stattfindenden Landeswahlen ein wenig die Lage, doch wird sich das Gleichgewicht nach diesem Zeitabschnitt zweifellos wieder herstellen lassen.

Schanghai. Der Markt bleibt wenig anregend; die Käufer zeigen sich schwankend und tätigen nur

Essener Börse vom 29. Oktober

= amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
»Alte Haas	310	320
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	7700	8200
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	245	265
Diergardt-Mev	3200	—
»Ewald	19000	19300
Glückaufsegen	—	—
»Graf Schwerin	4300	—
»Heinrich	3900	4100
»Joh. Deimelsbg.	900	975
»König Ludwig	37000	39000
»Langenbrahm	14000	15000
Westfalen	1750	—
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
»Adler Kohle	—	—
»Buhlbasen	117	120
»Ess. Bergwerks-V.	—	—
»Essener Steink.	—	—
»Lothringen«	72	75
»Magdebg. Berg	—	—
»Nühelm. Berg	102.5	104.5
Niederrh. Bere	56	57.5
»Roddergrube«	800	—
»Zukunft Brauk.	130	—
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	1500	1650
»Brockel-Nieth.	—	—
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung«	2950	3050
Humboldt	—	—
»Leonhard	—	9250
Lucherberg	—	—
»Michel	9800	10400
»Vesta	5150	5350

	Geld	Brief
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaumer Zug	—	—
»Bernhardstoll	1900	—
Christine	—	—
Elsa Zement (Akt)	—	130
Wolfram	—	—
Kali-Kuxe.		
Asse	8100	8500
»Beienrode«	1260	1310
Bergmannssegen	16700	17300
Bernadorf	—	—
Braunschw.-Lüb.	—	—
»Burbach	4300	4500
Burggraf	—	—
»Carlshall	2600	2750
»Desdemona	9800	10500
Ellrigkeit	5900	6000
Erichssegen	5125	5300
Friedrichroda	—	8000
Fürstenhall	—	—
Großh. W. Arnstadt	—	—
»Günthershall	2850	2950
Habichhorst	2150	2250
Hansa Silberberg	7000	7400
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	—	—
Helmboldhausen	2100	2250
Heidrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»Hildasglück	2575	2650
Hindenburg-Königshall	12500	14000
»Hoverfels	9300	9700
Hope	5050	5250
Hüpsted	—	—
Hugo	9350	9700
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Marieglück	4650	4850
Marie H.-Luisa	420	450
Mai	—	—
Meimernhausen	—	—
Neusollstedt	2300	2450
»Neustaßfur	—	19500
Oberhof	—	—
Ransbach	2600	3100
Rastenberg	2600	2700
Reichskr.-Riedel	—	—
Reichsland	260	280
Reinhardsbrunn	—	—
Rössing Barnten	—	—
»Salzmünde	1200	1325
Schwarzberg	1600	1700
»Siegfried I u. II	5900	6050
Siegfried Giesen	12400	13000
Thüringen	—	—
»Volkenrode	4000	4200
»Walbeck	1425	1525
Walter	—	—
»Wilhelmsglück	2850	2975
»Wintershall	100000	110000
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	115	117
Bank für Landw. (Ummendorf)	61	63
»Hallesche Kali	218	2
Hannoversch. Kali	114	117
Heidburg Vers.	115.5	118.5
»Krügershall	250	264
»Neustaßf.-Fried	—	—
»Niedersachsen	154.5	157
Sigmundshall	—	—
Stelnförde	—	—
Tentonia	—	69
»Wittekind	106	108.5
Verschied. Aktien.		
»Haicke Maschin.	—	—
»Dorstener Eisen	—	—
»Dulsb. Baakver.	135	—
»D'dorf.Ma.Loah.	—	—
»Klenwk.Heerdt	11	12
»Ess. Akt.-Brau	—	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Hoch- u. Tief	—	80
»Hoobenwerk	48	—
»Kabel Rheydt	169	171
»Köln. Hausbes.	87	—
Lüdenscheid. Met.	96	—
»Reinecis Papier	230	—
»Rh.-W. Hod.-Kr.	138	—
»Rh.-W. Elektr.	21	220.5
»do. Genr.-Kred.	—	1.1
»Sachtleben-Akt.	118	—
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Ver. Rumpes	—	148
»Waggfab. Uerd.	165	165.95
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	45	—
Aia	—	25
Alberding	—	—
Allg. Hochbau	85	—
Alsberg, Gebr	135	140
Dtsch. Lastanto	—	28
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Dtsch. Eisenb.-B.	—	70
Elsa I.	63	68
Enders	65	70
Fenke, Gebr.	80	—
Getr.-Ind. a. Kom.	—	191
Herminghaus	—	—
Karsan	—	—
Karstadt	234	—
Liebold	38	—
Malmedie	76	—
Masch. u. Kranbau	—	—
Providentia	—	—
Remy Neuwied	120	—
Saeln. Linoleum	—	—
Rheinmetall	107	110
Schieß-Defrie	—	101
Schiff. Koch	—	—
Schilde Bräu.	—	220
Schnädorff, Gebr.	145	150
Trierer Walzmü.	60	—
Ungewitter	30	—
Westf. Lippstadt	230	—
Witt. Walzenm.	89	—
Anleihen		
»7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	86	—
»7% Dulsb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
»7% Essen Stadt-Anl. von 1926	87.75	—
»6% Oberh. St.-	—	—
Anl. von 1927	—	—
»6% Feingoldanl.	—	—
Landesb. Westf.	89.7	—
»7% Gild.-K.-Sch.	—	—
Ldbk. d. Rheinp.	93.5	—
»6% do	88.5	—
»8% Goldpfdbr. Ldbk. d. Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	93.5	—
»Ausl.-Sch. d. Pr.	—	—
Verb. d. Rheinp.	50	—
»7% Ruhrsiedl.	—	—
Teilschuldv.	84	85
»6% Goldpfdbr. d. Westf. Pfdbr.-A.	91	—
»8% Hoesch Eis.	—	—
»8% Klöckn.-W.	—	—
»6% Krupp-A. 24	—	—
»9% do. 1927	—	—
2% Lödenscheid Metallwerke	—	85
»7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	—	—
»do. ausschl.	—	—
»8% Welzw.-Anl. d. Getr.-K. p. 2t.	—	—
»5% Ver. elektrot Fbk. Busch-Jäg.	—	91
»5% Westfalen. Gewerkschaft	—	—

von Tag zu Tag ihre Abschlüsse. Preise für Greges-China-Filaturen: Double Eagle 9-11 greifbar 480 Frs.; W. T. K. extra et I 13-15: 360 Frs.; Double Eagle extra et I 16-18: 345 Frs.; Fisher Brand extra et I 16-18: 310 Frs.; Extra B. 13-15 greifbar 305 bis 320 Frs.; Minchew fil. Red dragon 13-15: 277.50.

Kanton. Hier herrscht ungefähr die gleiche Situation wie in Schanghai. Nur kleinere Geschäfte werden getätigt, und auch Amerika macht nur seine regelmäßigen Abschlüsse. Die Kurse sind dementsprechend fest. Die Preise für Greges-Kanton-Filaturen sind folgende: Chun sun hang 13-15: 272.50 Frs.; White pearl 13-15: 266.50 Frs.; Petit extra 13-15 greifbar: 270 Frs.; Dragon phoenix 13-15: 257.50 Frs.

Yokohama. Der Markt, der stets von Neuyork beeinflußt wird, ist nach einigen ruhigen Tagen wieder lebhafter geworden. Die Preise für Greges-Japan-Filaturen waren folgende: Triple extra blanc 13-15: 320 Frs.; Triple extra jaune 20-22: 295 Frs.; Triple extra jaune 13-15: 300 Frs.; Double extra blanc 13-15 greifbar: 305 bis 312.50 Frs.

Flauere Tendenz in der Damenmäntelkonfektion.

Das Geschäft in der Damen- und Mädchenmäntelkonfektion hatte sich in der ersten Hälfte des Oktober recht gut angelassen. Es wurden Mäntel in allen Preislagen verlangt. Mitte Oktober trat aber eine erhebliche Flaute im Geschäftsgang ein, die sich fast bis zu einer Stagnation steigerte. Bei einem regulären Verlauf des Geschäfts war sonst der Umsatz bis Anfang November lebhaft. Die Folge dieser außergewöhnlichen Gestaltung der diesjährigen Saison ist eine recht beträchtliche Ansammlung der Lager. Man befürchtet, daß, wenn nicht bald ein Witterungsumschlag eintritt, die Lage in der Großkonfektion zu einer Krisis führen kann. Auch bei den Einzelhändlern ist infolge des warmen Wetters das Geschäft sehr ruhig. Trotz alledem waren bisher die Geldeingänge im allgemeinen gut. Die im Anfang des Monats getätigten Auslandsverkäufe sollen besser als in den Vorjahren gewesen sein; nur wird als weitere Folge der fast frühlingsmäßigen Witterung jetzt versucht, die erteilten Aufträge teilweise rückgängig zu machen.

Eine Preiskonvention für Aluminium-Fertigwaren.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, kann — entgegen anderweitigen Meldungen — von dem Abschluß einer Preiskonvention für Aluminium-Fertigwaren (Geschirre, Bestecke etc.) nicht die Rede sein, auch schweben keinerlei derartige Verhandlungen. Soweit ähnliche Bestrebungen in der Aluminiumindustrie vorhanden sind, kann es sich höchstens um die Herstellung von Halbzeug (Folien, Staniol) handeln, doch ist in Verbandskreisen der Fertigwarenindustrie auch von solchen Verhandlungen gegenwärtig nichts bekannt.

Schenck & Liebe-Harkort, A.-G. in Düsseldorf. In der gestern in Barmen abgehaltenen General-Versammlung der Gesellschaft, die bekanntlich für 1927 mit einem Verlust von 9967 Mark abschließt, wies die Verwaltung auf Anfrage aus Aktionärkreisen darauf hin, daß die Höhe der Unkosten und des Verlustes im Verhältnis zu den anderen Werken der Maschinenfabrikation gering sei. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt, und Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Weiter wurde an Stelle des infolge Verlegung seines Wohnsitzes ausscheidenden Vorsitzenden, Kommerzienrats Hinsberg, Direktor Harney vom Barmer Bankverein und der turnusgemäß ausscheidende Fabrikbesitzer Wilhelm Wuppermann (Berlin-Zehlendorf) wiedergewählt. Im neuen Geschäftsjahr hat der Auftragsbestand noch nicht wesentlich nachgelassen, jedoch lasse sich über die Zukunftsaussichten nichts sagen.

Weitere Ausdehnung der Sprengstoffgruppe. Die Sprengstoffverkaufsgesellschaft m. b. H. in Köln (Dynamit-A.-G., vorm. Alfred Nobel & Co., Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-A.-G. und A.-G. Lignose) hat die Bergische Sprengstoff-und Zünderwerke-A.-G. in Köln, die aus der Zünder-Werk Beyenburg, G. m. b. H., hervorgegangen ist, übernommen.

Opposition beim Norddeutschen Lloyd, Bremen. Gegen die Vorschläge der Verwaltung auf der demnächst stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung (Ausschluß des Bezugsrechtes der deutschen Aktionäre) ist eine Opposition aus Frankfurter, Berliner und Hamburger Häusern in Bildung begriffen.

Der Abschluß der Capito & Klein-A.-G., Benrath. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1927-28 einen kleinen Reingewinn von 39 309 RM. Damit vermindert sich der Gesamtverlust auf 602 487 RM. Durch Auflösung des gesetzlichen Reservefonds von 300 000 RM. tritt eine weitere Ermäßigung des Verlustes auf 302 487 RM. ein. Der Rohüberschuß erhöhte sich von 575 073 RM. auf 1 006 148 RM. Andererseits beanspruchten Handlungsunkosten 507 288 RM. (479 127 RM.), Steuern usw. 247 681 RM. (248 681 RM.) Zinsen 89 891 RM. (126 530 RM.), Abschreibungen 134 522 RM. (173 851 RM.). Das Berichtsjahr stand in seinem ganzen Verlauf unter dem Zeichen einer Reorganisation des Betriebes, die noch andauert und sich bisher nur zum Teil hat auswirken können. Die Verhältnisse auf dem Qualitäts-Feinblechmarkt haben eine weitere erhebliche Verschlechterung erfahren. Zeitweise waren Betriebseinschränkungen nicht zu vermeiden. Die Preise lassen keine Verdienstmöglichkeiten.

Basalt-Union, Bonn. Von der Basalt-Union wird uns mitgeteilt, daß die Basalt-Union kein Syndikat ist. Sie erfaßt die Herstellung der westdeutschen Basaltwerke nunmehr mit 100 Prozent. An den bewährten Grundsätzen der Zusammenarbeit mit den Verbrauchern im Sinne der bestehenden Arbeitsgemeinschaft wird nichts geändert. Aus dem Zusammenschluß erhofft man eine weitere Stabilisierung der Arbeits- und Absatzverhältnisse in der Basalt-Industrie.

Neue Pfandbriefe zur Finanzierung des Wohnungsbaues

Die Preußische Landespfandbriefanstalt in Berlin hat, wie aus einer Veröffentlichung im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe hervorgeht, die von ihr im Laufe dieses Jahres ausgegebenen 8prozentigen Goldmark-Pfandbriefe, Reihe XIII, im Gesamtbetrage von 30 Millionen Goldmark voll ausverkauft. Um den in großer Anzahl vorliegenden Anträgen für die Beleihung von Neubauten mit Klein- und Mittelwohnungen entsprechen zu können, gibt die Anstalt eine neue Reihe XV ihrer reichsmündelsicheren 8prozentigen Goldmark-Pfandbriefe im Betrage von 25 Millionen Goldmark aus und bietet sie zum Vorzugskurse von 97.50 Prozent zum Kauf an. Die Reihe XV ist bis zum 1. Juli 1934 unkündbar und in Stücken von 100 GM., 200, 500, 1000 und 5000 GM. erhältlich. Die Zulassung der neuen Pfandbriefe zum Börsenhandel in Berlin und Frankfurt am Main und zum Lombardverkehr bei der Reichsbank wird unverzüglich in die Wege geleitet.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 30. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Haltung der Börse war heute von Anfang an nicht ganz einheitlich, zunächst aber noch vorwiegend fest, um dann aber etwas schwächer zu werden. Das Ereignis des Tages bildete der Kurssturz der am Unnotierten Markt gehandelten Brandenburger Holzaktien, die heute um mehr als 150 Prozent stürzten, und zum Kurse von 55 bis 80 gegen gestern noch 222 gehandelt wurden, bis dann um 1 Uhr der zuständige Ausschuß den Handel mit diesen Aktien überhaupt verbot. Den Anlaß zu diesem unliebsamen Zwischenfall geben die jetzt aufgedeckten betrügerischen Manipulationen, die darin bestehen, daß gewisse Stellen bei verschiedenen Firmen die Aktien aufgekauft und gleichzeitig bei anderen Firmen große Posten wieder verkauft haben. Die hierdurch in den letzten Monaten hervorgerufene ungewöhnliche Steigerung der Aktien, die vordem zu den ausgesprochenen Nonvaleurs gehörten, findet nunmehr ihre Richtigstellung. Wenngleich die Börse bei der Art des Handels in unnotierten Werten hiervon nicht sonderlich betroffen wird, so blieb natürlich eine scharfe Kritik und entsprechende Ernüchterung auf die Stimmung nicht aus. Es kommt hinzu, daß in Sachen der Verbindlichkeits-Erklärung des Schiedsspruches im westdeutschen Arbeiterkonflikt eine weitere Verzögerung eintritt, da die Entscheidung erst heute nachmittag 3 Uhr fallen wird. Das trug dazu bei, daß sich die Spekulation wieder mehr Zurückhaltung auferlegte. Außerdem scheint man in der Angelegenheit der Bezugsrechte auf die bevorstehende neue Kaliaktienausgabe wieder etwas zu weit gegangen zu sein. Das hatte zur Folge, daß Kaliaktien schon bei Beginn 2 bis 4 Prozent niedriger waren, Farbenindustrie plus 1,5, Barmer Bankverein plus 2, Glanzstoff bei kleinen Umsätzen plus 2,5 Prozent, Bemberg kaum verändert.

Deutsche Ablösungsanleihe nahezu unverändert.

Der Kassamarkt war zwar gut gehalten, aber noch immer ohne nennenswerte Belebung. Der unnotierte Markt stand natürlich im Zeichen des schon erwähnten Kurssturzes der Brandenburger Holz-Aktien. Trotzdem war die Stimmung hier ziemlich behauptet. Erwähnenswert ist, daß Brandenburger Holz vor der Börse noch mit etwa 200 gehandelt worden sein sollen.

Auf dem Geldmarkt ist heute keine wesentliche Aenderung mehr eingetreten. Tagesgeld infolge der umfangreichen Vorversorgung für den Ultimo reichlich zur Verfügung. Die Sätze waren durchweg dieselben.

Auf dem Devisenmarkt zog der Dollar heute wieder an, auch London gegen Neuyork etwas höher. Der Kurs der Mark wird aus London dementsprechend schwächer gemeldet.

Die Börse war im Verlaufe allgemein ruhiger und auch schwächer, ohne daß aber größeres Angebot oder wesentliche Kursrückgänge zu beobachten waren.

Berliner Freiverkehrskurse vom 30. Oktober.

Adler Kohle	69.0	Lamberts S.	15.	Winkelhaus	30.0	Diamond	16.3
Allg. Hochb.	84.0	Lerche Nipp	78.0	**Kaliwerte**		Saliterra	208
Beck. Stahl	92	Linke-Hofm.	—	Heldburg V.	117	6% Chadeb	
Berg. Lothr.	72.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	155	argent.	—
D. Gasolin	92.0	Lüneb. Eisen	—	Krügershall	252	do. spanisch	—
D. Lastauto	28.0	Müller Kali	82.0	Hallesche K.	—	Chade Lit D	—
Döring & L.	—	Müser Brauß	104	Hannov. K.	113	**Petrol.-W**	
Duxer Porz.	—	Nienburg. E	21.0	Adler Kali	115	Dt. Petrol	84.5
Dyckerhoff	113	Oehring. Bg	214	Kali-Indust.	212	**Amerik. K'-Seide**	
Frister & R.	—	Pose Leder	44.0	Wittekind	107	Bemb. Shar.	136
Getreide-C.	185	Rheinmetall	11[illegible]	**Auslds.- u. Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hansa Lloyd	55.0	Jul. Sichel	2.25	Kaoko	38.0	„ Pref. Shar.	149
Hochfreque.	163	Stoewer	58.0	Sloman Salp	92.5	„ Com. Shar.	111
C. T. Hänlich	75.0	Trier Walz.	30.0	Südseephos.	—	Enka Shares	60.0
Kab. Rheydt	172	Ufa-Film	90.0				

Düsseldorfer Terminkurse vom 30. Oktober.

Die Terminbörse lag nicht einheitlich, aber überwiegend gehalten. Der Schluß war schwächer.

Es notierten:

Barmer Bankverein 141,5 G 141,25 G (141 G);
Gelsenkirchen 126 G 126 B (125,5 G);
Kaliindustrie 213 bez. 212 bez. (210,5 bez.);
Rheinstahl 138,25 G 139 bez. 138 B (137 B);
Essen, Steink. 120,5 G — (—);
Klöckner 110 G 110 B (110 B);
Goldschmidt 98,5 G 98,5 G (—);
Harpen 137,75 G 138,5 B (137 G);
Köln-Neuessen 128 G 128,5 B (127 G);
Mannesmann 127 G 127,5 bez. 127,75 B (127,5 B);
Ver. Stahlwerke 94 G 93,5 G (93,5 G);
Hoesch — 130 G (—).

Kölner Börse vom 30. Oktober.

	30.	29.		30.	29.		30.	29.
Barm. Bankv.	141	140	Mand. Piano	27.5	27.0	Agripp. See	375	375
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	216	216
Rh. Bauernb	85.0	85.0	Rasquin Fb.	115	115	dto. Rückv.	41.0	41.0
Adler Kohle	70.0	71.0	Rh. Bauges.	4[illegible]	40.0	Gladb. Feur.	695	695
Basalt	66.0	66.0	Rh. A. V. I. Zu	130	125	Köln-Hagel	[illegible]	[illegible]
Bonn. B. u. H.	271	270	Rh. Ma. Leo	—	—	Köln. Lloyd	64.0	63.0
Braunk. Zuk	132	132	Rh. Wasser.	158	—	Köln Rückv.	975	975
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	117	117	Schöller-Ei	—	—	Magdeb. Feu	103	103
Düss. Masch.	—	121	Sichel & Co.	1.5	1.5	Minerva Ret	399	400
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. inh.	180	180	Rh. W. Lloyd	246	—
Felt. & Guill.	149	146	Ver. v. d. Zy	188	188	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	47.0	46.0	Viers. Spinn	65.0	55.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	130	140
Kalk. Bran.	126	126	Aach. Mün. F	350	3[illegible]	Vaterl. Rhe.	540	540
KölnDampf.	290	295	Aach. Rückv.	155	155	Victor. Berl.	—	26[illegible]
Köln. Gumi.	67.0	67.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	30. Oktober Geld	30. Oktober Brief	29. Oktober Geld	29. Oktober Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.768	1.772	1.764	1.768
Japan 1 Yen	5,85	1.987	1.991	1.984	1.988
Konstantinop. 1 t Pf.	—	2.121	2.125	2.119	2.123
England 1 Pf. St.	4½	20.336	20.376	20.332	20.372
Amerika 1 Dollar	5	4.1940	4.2020	4.1930	4.2010
Rio 1 Milreis	—	0.500,5	0.502,5	0.500,5	0.502,5
Holland 100 Gulden	4½	168.15	168.49	168.12	168.46
Athen 100 Drachm.	10	5.42,5	5.43,5	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.28	58.40	58.275	58.395
Danzig 100 Guld.	6	81.31	81.47	81.31	81.47
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.548	10.568	10.548	10.568
Italien 100 Lire	5½	21.96,5	22.00,5	21.955	21.995
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.367	7.381	7.369	7.383
Dänemark 100 Kr.	5	111.82	112.04	111.81	112.03
Lissabon 100 Escudo	8	18.90	18.94	18.90	18.94
Norwegen 100 Kr.	5½	111.77	111.99	111.72	112.94
Frankreich 100 Fr.	3½	16.38	16.42	16.375	16.415
Prag 100 Kr.	5	12.428	12.448	12.425	12.445
Schweiz 100 Fr.	3½	80.69	80.85	80.665	80.825
Sofia 100 Lewa	10	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	5	67.50	67.64	67.50	67.64
Schweden 100 Kr.	4	112.10	112.32	112.07	112.29
Oesterr. 100 Schilling.	6	58.97	59.09	58.97	59.09
Ungarn 100 Pengö	7	73.07	73.21	73.05	73.19

Züricher Devisen vom 30. Okt. Paris 2030, London 2520,12, Neuyork 519,70, Belgien 7222, Italien 2721,75, Spanien 8375, Holland 208,40, Berlin 123,80, Wien 7310, Stockholm 138,95, Oslo 138,55, Kopenhagen 138,60, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5820, Budapest 9061,50, Belgrad 913, Athen 673, Konstantinopel 262,50, Bukarest 313,50, Helsingfors 1308, Buenos Aires 218,75, Japan 246,25, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3, 3-Monatsgeld 4,5. Tendenz stetig.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	30. Oktober Geld	30. Oktober Brief	29. Oktober Geld	29. Oktober Brief
Warschau	46.95	47.15	46.95	47.15
Bukarest	2.530	2.542	2.533	2.545
Riga	80.70,5	81.04,5	80.700	81.045
Reval	111.90	112.40	—.—	—.—
Kowno	—.—	—.—	41.485	41.665
Kattowitz	46.92,5	47.12,5	46.95	47.15
Posen	46.97,5	47.17,5	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.82,5	47.22,5	46.820	47.225
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—
Lett. Lat.	80.37	81.03	—.—	—.—
Estn. Mark	111.60	112.60	—.—	—.—
Lit. Mark	41.33	41.67	—.—	—.—

Amsterdamer Devisen vom 30. Okt. Berlin 5939,50, London 1209,12, Neuyork 249,36, Paris 974¹¹/₁₆, Belgien 3465,50, Schweiz 4798,50, Italien 1305,50, Madrid 4016, Oslo 6645, Kopenhagen 6646, Stockholm 6665, Wien 3505, Budapest 4345, Prag 739, Helsingfors 627,50, Bukarest 150, Yokohama 117,75, Buenos Aires 104,87, offiz. Bankdiskont 4,5. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1206,87, Dollar p. 1 Mt. 249⁵/₁₆.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 30. Okt. Neuyork 484,90, Amsterdam 1209³/₁₆, Paris 124,14, Brüssel 3488,87, Italien 9258, Berlin 2035,75, Schweiz 2520, Spanien 3011, Kopenhagen 1818,62, Stockholm 1813,87, Oslo 1819,37, Lissabon 107,25, Helsingfors 192,70, Prag 163,69, Budapest 2783,50, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 803, Konstantinopel 962, Athen 374,87, Wien 3448, Warschau 4325, Buenos Aires 4741, Rio de Jan. 591, Yokohama 1.1146, Montevideo 5050, London auf Bombay 1.60⁷.

Wechselkurse in Südamerika vom 29. Oktober.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⁷/₈ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4,02 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.45 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁸⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.400 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 29. Okt. 21,14; 30. Okt. 21,35.

Alexandria-Baumwolle. Nov. Sak. 3595, Dez. Ashm. 2286, Jan. Sak. 3647, Febr. Ashm. 2335, März Sak. 3[illegible], April Ashm. 2375.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Nov. Sak. 1[illegible], Nov. Upp. 1220, Jan. Upp. 1240, März Sak. 1815. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Okt. 1030 bis [illegible], Dez. 1018, Jan. 1019 bis 1020, März 1019 gehandelt, Mai 1019 bis 1020, Juli 1014 geh. Tendenz stetig.

Die Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

Der Bradforder Markt zeigte in der vergangenen Berichtswoche eine wesentliche Belebung. Umsätze in allen Qualitäten Merinos waren bedeutend und die Kämmer erhöhten ihre Forderungen. Für Croßbreds ist die Lage unverändert. In Tourcoing nahm das Geschäft an Umfang zu. Die Preise sind auf der ganzen Linie fest.

Berliner Produktenbörse vom 29./30. Oktober

	29. 10.	30. 10.	
Weizen märk.	212.0—216.0	212.0—215.0	stetig
Roggen märk.	205.0—208.0	205.0—208.0	stetig
Frei Gerste	231.0—251.0	231.0—251.0	ruhig
Futt. u. Industr.	202.0—212.0	202.0—212.0	ruhig
neue Wintgerst.	—	—	
Hafer märk.	201.0—210.0	201.0—210.0	stetig
Mais vorr. (Berl.)	220.0—222.0	220.0—222.0	stetig
Weizenmehl	26.25—29.75	26.25—29.75	ruhig
Roggenmehl	26.15—29.15	26.00—29.15	ruhig
Weizenkleie	15.00—15.10	15.00	still
Weizen-Melasse	15.00—15.50	15.00—15.50	still
Roggenkleie	15.10—15.40	15.10—15.40	still
Raps	330.0—340.0	330.0—340.0	stetig
Erbsen Vikt.	45.00—54.00	45.00—54.00	
Wicken	—	270.0—295.0	
Peluschken	19.80—20.20	19.80—20.20	
Leinkuchen	24.60—24.80	24.50—24.80	
Trockenschnitzel	14.30—14.60	14.30—14.60	
Sagoschrot	22.00—22.60	22.00—22.60	
Kartoffelflock.	19.10—19.60	19.10—19.60	

Berliner Metalle vom 30. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	151¾
Raffinadekupfer, loco	139—140
Standardkupfer, loco	138—139
Standard-Blei	44¼—44¾
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	85—8[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79¼—80¼
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. Oktober 1928. Kupfer: Okt. 140 Brief, 139 Geld, Nov. 139,75 Brief, 139 Geld, Dez. 139,25 Brief, dito Geld, Jan. 139,50 Brief, 139 Geld, Febr. 139,25 Brief, 139 Geld, März 139 bezahlt, 139,25 Brief, 139 Geld, April bis Juni 139,25 Brief, 139 Geld, Juli und Aug. 139,25 Brief, 138,75 Geld, Sept. 139,25 Brief, 139 Geld. — Stimmung fest.

Blei: Okt. 44,75 Brief, 44,25 Geld, Nov. 44 Brief, 43,50 Geld, Dez. 43,75 Brief, 43,50 Geld, Jan. und Febr. 44 Brief, 43,50 Geld, März bis Juni 43,75 Brief, 43,50 Geld, Juli und Aug. 44 Brief, 43,50 Geld, Sept. 44 Brief, 43,75 Geld. — Stimmung ruhig.

Berliner Börse vom 30. Oktober.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs	30. 10.	29. 10.
D. Werth. 23, f. 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, f. 85,10-1000D.	6	89.40	89.40
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rch. K Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.00	99.00
dto. 1930	6½	96.70	95.60
D. Reichsp. S.	6½	95.10	95.10
ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	50.90	50.90
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	14.62	14.80
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	101.2	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.10	6.15

Provinzialanleih. usw.

mit Zinsberechnung

	Zs	30. 10.	29. 10.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Goll. G. R. 2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	102.7	102.7
Prß. Zentst. G. 4	10	103.7	103.0
Prß. Zentst. R. 5	10	102.4	102.4
Prß. Zentst. R. 7	10	103.5	104.0
Prß. Zent. R. 3, 6	8	95.75	95.75
Prß. Zentst. R. 9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R. 8	7	90.00	90.00
PrßZentR. 2, 12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1, 13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.5	104.5
Prß. Pfbr. G. 40	10	102.5	102.7
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	93.80	93.75
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2, E.	10	102.1	102.1

	Zs	30. 10.	29. 10.
dto. Serie 3	10	101.3	101.3
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	94.25	94.25
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	94.50	94.50
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	75.00	75.00
Wstd. BodCred	10	103.4	103.4
Wstd. BodCred	8	94.50	94.50
Wstd. BodCred	7	86.00	86.00

Sachwerte usw.

ohne Zinsberechnung

	Zs	30. 10.	29. 10.
Anhalt Roggen	6	—	11.45
Bd. Ld. Kohle	5	—	18.00
Elektro Kohle	5	4.32	4.32
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.60	10.60
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.40	—
Mckl. Rogg. 1, 3	5	8.56	8.58
Preußen Kali	5	6.77	6.77
Preuß. Roggen	5	9.51	9.51
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.80	8.80
Reihe 12-18	5	8.67	8.63
Sächs. Roggen	5	8.82	8.62
Thür. Roggen	6	9.95	9.75
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr.-L.	—	18.60	18.90

Verkehrs-Aktien

	Div.	30. 10.	29. 10.
A. G. Verkehr	11	172.0	173.0
Baltim. Ohio	—	115.0	113.2
Canadabahn	—	72.00	71.12
Hamb. Paket	8	148.0	146.7
Hamb. Hochb. A	6	76.50	77.[illegible]
Hamb.-Südam.	6	183.7	182.[illegible]
Hansa Dampf	10	—	180.2
Lübeck Büchn.	5	80.75	81.50
Neptun Dampf	10	124.0	124.0
Nordd. Lloyd	8	145.2	144.0
Schantungb.	—	6.00	5.90
Ver. Elbschiff.	5	52.25	51.00

Bank-Aktien

	Div.	30. 10.	29. 10.
Allg. Dt. Cred.	10	135.8	135.2
Bk. elek. Werte	10	153.5	153.0
Barm. Bankv.	10	139.2	139.1
Barm. Kreditb.	4	55.00	56.00
Bayr. Hyp. W.	10	163.0	164.0
Berg. Märk. Ind.	0	99.12	99.12
Berl. Hand. G.	12	285.0	286.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	196.0	196.0
Comm. u. Pr.-B.	11	184.0	184.0
Darmstädt. Bk	12	290.0	290.0
Deutsche Bk.	10	166.2	166.0
Disc. Komm.	10	161.2	161.2
Dresdn. Bank	10	167.5	168.5
Mittd. Kreditb.	9	204.0	205.0
Oldb. Leih-Sp.	9	140.2	140.2
Osnabr. Bank	5	92.75	92.75
Bodenkreditb.	9	132.5	133.0
Preuß. Hyp. B.	9	138.0	136.7
Reichsbank	12	301.2	300.7
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	142.0	142.0
Westd. Bodkr.	9	131.5	130.5

Versicherungen

	Div.	30. 10.	29. 10.
Aach. Münch. F.	20	352.0	352.0
Allianz	9	249.5	250.0
Berliner Feuer	3	60.00	60.00
Frankf. Allgm.	10	192.0	191.2
Gladbach. Feu.	50	—	700.0
Magdebg. Feu.	6	108.0	109.0
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	545.0	—
Viktoria Allg.	70	2600	2600
Viktoria Feuer	20	540.0	550.0

Industrie-Papiere

	Div.	30. 10.	29. 10.
Accuml. Hagen	8	170.0	169.0
Adler Portland	10	141.0	139.2
Adl.-Hütt.-Gl.	9	123.0	119.0
Ad. Fahrr.-Ges.	5	106.5	103.0
Alexanderw.	0	58.00	58.00
Allg. Elek.-Ges	8	182.3	180.8
Alsen Zement	15	203.0	203.5
Ammend. Pap.	12	189.5	193.2
Anhalt. Kohle	6	94.00	93.50
Ankerwerke	12	251.0	25[illegible]
Augsb. Nürnb.	0	97.50	95.25
Bachm. & Lad.	16	213.0	214.2
Batzke Masch	8	116.5	116.0
Bamag-Mech.	0	19.25	19.[illegible]
Baup. Walzw.	0	[illegible]	[illegible]
Basalt A.-G.	6	66.25	67.[illegible]
Bayr. Motoren	14	240.0	232.5
Bemberg J. P.	14	477.0	479.0
Berger, Julius	20	385.0	383.0
Bergm. Elekt.	9	207.5	206.1
Berl. Gub. Hutf.	16	337.5	335.0
Berl. Holzkom.	8	88.00	87.00
Berl. Karlsr.-I.	0	70.00	—
Berlin. Kindl	18	575.0	570.0
Berl. M. Schw.	6	87.50	87.50
Bet. u. Monierb.	10	125.0	125.0
Boch. Viktoria	0	—	—
Bösperde Wlz.	6	70.50	70.00
Braunk. Brik.	10	177.5	176.0
Braunschw. K.	10	215.2	206.0
Braunschw. J.	8	134.0	1[illegible]6.0
do. Maschin.	4	85.00	85.00
Breitb. Port.	12	140.2	140.5
Bremen B. Oel	4	67.37	66.75
Brem. Vulkan.	8	134.0	133.5
Bremer Wolle	12	224.0	224.0
Buderus Eisen	6	85.00	83.00
Busch Optik	0	94.00	94.00
Busch Lüdsch.	—	74.50	74.50
Busch Wagg.	0	55.12	57.00
Butzke Metall	7	112.0	112.0
Byk Guldenw.	6	86.12	85.50
Calmon Asbest	0	46.00	45.25
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott. Wass	7	124.2	124.0
Chem. Buckau	5	92.00	91.00
Chm. v. Hyden	5	118.0	116.5
Chem. ind. Gels	5	83.00	81.00
Chem. Wk. Alb.	0	72.00	75.00
Chillingworth	8	89.00	89.00
Comp. Hispano	14	510.0	512.0
Concord. Spinn	10	111.0	111.0
Conti Coutsch.	6	135.5	137.0
Crollw. Papier	12	181.0	181.0
Daiml. Motor	0	80.00	80.00
Dtsch. Atl. Tel.	7	136.5	136.0
Dtsch. Asphalt	10	154.0	154.0
Dtsch[illegible]-Gas	8	189.0	188.7
D[illegible] ErdölAG	7	134.1	134.2
D[illegible]tallet. K	8	94.50	94.00
[illegible]	9	137.0	141.0
D[illegible]abere.	0	69.87	69.12
[illegible]aschin	0	49.25	49.50
[illegible]	5	99.75	96.00
[illegible] Spiegel.	5	101.8	103.0
[illegible] Steinzg.	15	230.0	—
Dtsch. T. Stein	10	160.2	158.5
Dtsch. Wollw.	0	55.00	55.75
Dtsch. Eisenh.	6	75.00	74.25
Dortm. Aktbr.	12	234.2	234.0
Dortm. Union	16	253.7	254.0
Dresd. Bangen	5	74.50	74.50
Dresd. Gardin.	12	136.7	135.7
Dürener Metall	10	227.0	226.2
Dürkopp-Wk.	0	44.25	43.00
Düss. Dietrich	14	325.0	322.0
Düss. Eisenh.	0	65.12	65.12
Düss. Höfelbr.	6	130.5	130.5
Düss. Kammg.	4	90.50	92.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	118.0	118.0
Eilenbg. Katt.	6	74.00	74.00
Eintracht Brk.	10	165.0	165.0
Eisenb. Verk.	—	154.5	155.5
Elektr. Liefg.	10	173.0	172.0
Elektr. Schles.	8	118.0	118.0
Fl. Licht u. Kr.	10	237.0	238.0
Engelh. Berlin	12	218.5	220.0
Erdmannsd. Sp	7	105.5	105.0
Eschw. Bergw.	14	211.5	210.5
Essen. Steink.	8	120.0	120.0
Excelsior	6	51.75	51.00
Faber Bleist.	0	38.00	38.25
Fahlberg, List	10	118.0	117.2
Farbenindustr	12	250.1	249.8
Fein-Jute	8	114.5	114.5
Feldmühle	12	235.0	234.0
Felten-Guill.	6	149.5	146.1
Flensbg. Schiff.	—	74.00	74.00
Flöth. Masch.	4	64.00	62.25
Frankfurt. Gas	6	145.0	145.0
Frankf. Masch.	0	71.50	72.50
Fraust. Zucker	8	93.87	92.00
Freund Masch.	0	16.50	16.50
Friedrichshall	5	194.7	193.5
Frister Masch.	—	98.00	98.00
Gaggenau Eis.	0	20.00	20.00
GasWass. Elek	6	107.0	106.0
Gebhard & Co.	9	115.0	116.0
Gelsenk. Berg.	8	125.5	125.0
Genschow	8	93.50	93.25
German. Zem.	14	—	190.0
Gerresh. Glash.	8	133.8	133.5
Ges. f. El. Unt.	10	270.0	269.7
Gildemeister	15	127.0	127.0
Girmes & Co.	15	261.0	262.0
Gladb. Wolle	12	156.5	159.5
Gls Brockwitz	15	200.0	200.0
Glas Schalke	15	209.0	208.5
Glass Zucker	—	104.7	104.7
Glockstahl-W.	0	37.87	37.50
Goedh. Gebr.	10	278.0	275.0
Goldschmidt	5	97.50	97.12
Grittner. Mach.	11	121.5	121.2
Gruschw. Text.	7	81.50	83.00
Gutmann Mch.	0	48.25	48.25
Habern. Guck	—	107.5	107.7
Hackethal, Dr.	6	97.50	97.00
Halle Masch.	8	110.0	110.2
Hamb. Elek.-W.	10	145.0	144.0
Hammersen	10	137.6	140.0
Hann. Masch. E.	0	45.00	44.00
Harb. Eis. u. Br.	8	85.25	85.00
Harb. Phönix	0	89.00	85.75
Harkort Brk.	—	138.7	—
Harpener Berg	6	—	139.0
Hartmann M.	0	18.00	18.12
Hedwigshütte	7	92.25	92.00
Hein, Lehmann	6	83.50	82.00
Hemmoor Port	15	251.5	251.0
Hilgers Verzk.	5	73.00	74.00
Hille-Werk	0	24.12	24.87
Hindr. Auffern.	8	104.7	104.0
Hirsch Kupfer	6	131.5	133.7
Hirschb. Leder	6	109.0	108.5
Hösch Eisen	8	130.0	129.6
Hofm. Stärke	5	76.75	76.50
Hohenl. Werk	6	65.25	66.00
Ph. Holzmann	7	132.0	130.7
Horch Motore	8	111.5	110.0
Hotelbetrieb	13	188.0	185.5
Höxter-Godelh	0	36.00	36.00
Hubertus Br'k.	6	131.5	131.2
Ilse, Bergbau	8	242.0	243.0
Ilse, Genüsse	8	113.2	112.0
Industriebau	10	132.0	132.0
Isenb. Brauerei	7	126.0	126.0
Jakobsen	8	102.0	101.0
John J. A.	10	118.7	118.5
Jüdel & Co.	8	113.2	113.2
Kahla Porzell.	7	126.5	125.5
Kali Aschersl.	10	283.0	284.0
Rud. Karstadt	12	235.7	238.0
Kirchner & Co.	6	117.0	116.7
Klauser Spin.	0	52.00	52.00
Klöckner Wk.	7	109.5	109.1
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	128.0	126.1
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kötsch Walz.	0	65.00	64.00
Gebr. Körting	4	76.00	76.00
Kötitzer Led.	11	141.0	138.0
Krauß & Co.	—	54.50	53.00
W. Krefft	10	118.0	118.2
KronprinzMet.	8	110.5	110.5
Kunz-Treibr.	10	119.8	119.7
Küppersbusch	12	—	—
Kyffhäus. Hütt.	5	59.00	—
Lahmeyer	10	163.8	162.8
Laura-Hütte	0	67.50	67.75
Leipz.-Riebeck	10	143.0	143.0
Leipzig. Piano	10	116.0	115.7
Leopoldgrube	0	74.00	72.00
Lind's Eismasch	12	166.5	164.7
C. Lindström	15	820.5	820.5
Lingel Schuh	4	33.25	32.50
Löwe & Co.	10	243.0	243.0
Lorenz A.-G.	6	128.5	127.8
Löwenbr. Berl.	12	317.0	317.0
Lüdensch. Met.	—	97.00	98.00
Magdeb. Berg	0	65.00	—
Magdeb. Mühle	10	85.0	85.00
Mannesm. Röhr	8	126.5	125.8
Mansf. Bergw	7	117.0	116.0
Marie, k. Berg	0	29.50	29.50
Starke & Hoffm	0	—	48.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.0	140.0
Maximilianh.	10	169.0	168.1
Mech. W. Lind	15	224.0	222.5
Mech. W. Sorau	14	237.0	238.0
Mch. W. Zittau	7	80.00	81.00
Meissner Ofen	10	146.2	146.0
Metallbank	8	134.0	133.0
Meyer Sprit	14	172.5	170.5
Miag	10	136.2	136.5
Mimosa A.-G.	17	280.7	280.7
Mix & Genest	9	110.5	110.5
Motoren Deutz	0	66.25	66.50
Mülheim. Berg.	7	103.5	103.5
Müller Gummi	8	113.5	113.5
National-Aut.	0	56.00	53.25
Natronzellst.	10	141.5	141.2
N. S. U.	—	28.50	29.50
Niederl. Kohle	10	159.0	160.0
Nordd. Eiswk.	10	115.2	116.5
Nordd. Steing.	10	181.0	181.0
Nordd. Wollk.	12	183.0	184.7
Obschl. Eis. Bd.	5	108.1	108.2
Obschl. Koks	6	109.5	109.8
Obschl. KoksG.	6	84.25	85.00
Oeking Stahl	0	38.50	38.50
Orenst & Kopp	5	108.7	108.1
Ostwerke	12	277.5	275.5
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	96.00	96.00
Peters Union	8	106.0	—
Phönix Bergb.	6½	91.37	91.87
PhönixBraunk	6	87.00	87.50
Jul. Pintsch	8	177.0	177.0
Plauen Gard.	12	132.7	133.2
Plauener Tüll	0	60.50	60.50
Pöge Elektr.	6	69.00	—
Polyphon	14	473.0	470.5
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	127.5	127.0
Rasquin Farb.	4	120.0	115.2
Ratgeb. Wagg.	7	82.00	82.00
Rauch Walter	6	111.2	113.0
Reichelbräu	20	295.0	299.5
Reichelt Met.	0	73.25	73.00
Reisholz Pap	12	235.2	235.0
Reiß & Mart.	0	31.00	31.00
Rheinfeld. Kr.	10	179.5	180.0
Rhein. Braunk.	10	—	273.0
Rhein. Cham.	0	58.50	59.50
Rhein. Elektr.	9	155.0	155.7
Rh. Möbelstoff	9	149.0	—
Rh. Spiegelgl.	12	165.0	164.7
Rh. Stahlwk.	6	135.5	157.2
Rh. Textilfabr.	6	54.75	54.50
Rh. W. Elekt.	9	223.0	220.0
Rh.-W. Kalkw	8	119.0	119.0
Rh. Sprengst	4	92.50	93.00
Riebeck Mont.	7½	144.7	144.0
J. D. Riedel	—	33.00	33.00
Rockstroh-W	5	129.0	127.0
Roddergrube	27	835.0	805.0
Rosenthal Prz.	7	117.2	116.5
Rositz. Zucker	5	67.50	67.50
Roth-Büchner	16	379.0	375.0
Rütgerswerk	6	101.5	100.8
Sachsenwerk	7	—	135.7
Sächs. Webst	10	125.7	126.5
Salzdetfurt	15	483.5	488.0
Sarotti Schok	12	185.0	185.0
Schering chm	9½	319.5	320.0
Schlegelbräu	14	225.0	223.5
Schles. Elek. B.	10	223.0	223.5
Schl. Lein. Kr	0	36.50	39.00
H. Schneider	8	—	109.5
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	60.50	60.50
Schub. & Salz.	16	344.0	338.0
Schüchterm.	—	91.00	90.50
Schuckert & Co	8	213.7	208.5
SchultPatzenh	15	319.0	319.7
Schulz Fr.	8	—	71.25
Schwabenbräu	15	261.0	260.0
Schwanebeck	9	139.0	139.0
Schwelm Eis.	10	151.0	151.0
Fr. Seifert & Co.	10	153.0	149.0
Sieg.-Sol. Guß	0	28.75	29.25
Siegersd. Wk.	8	132.0	133.0
Simens Glas	9	143.2	143.2
Siem. & Halske	12	393.5	389.5
Sondm. & Stier	0	72.00	70.25
Stett. Portland	10	133.0	133.0
Stock & C.	5	101.0	100.0
Stöhr & Co.	10	244.0	250.5
StoewerNähm	—	36.00	36.25
Stolberg Zink	6	161.7	[illegible]
Gebr. Stollwrk	9	180.0	180.0
Strals. Spielk	15	258.0	[illegible]
Svenska Akt	15	514.0	516.0
Telef. Berlin	5	66.00	[illegible]
ThörlsOelfabr.	6	107.0	[illegible]
Thüring. Elekt	9	—	—
Thür. Gasges	9	152.0	[illegible]
Tietz Leonh.	—	271.5	[illegible]
Transradio	8	145.0	144.0
v. Tuch Bran	10	156.0	[illegible]
Tuchfb. Aach	10	128.8	128.0
Union Chem	4	72.00	71.00
Varziner Pap	10	136.0	[illegible]
V. B.-F. Gum	6	83.50	83.50
Ver. Berl. Mört	6	122.5	122.5
Verchm. Charl	10	152.0	154.0
Ver. Dt. Nickel	11	170.0	170.0
Ver. Glanzstoff	18	561.0	555.0
Ver. Gothania	0	112.0	110.0
Ver. Mk. Tuch	7	79.25	78.00
Ver. Schuhfabr	8	68.75	68.50
Ver. SmyrnTep	10	199.5	199.5
Ver. Stahlwk	6	93.25	93.25
Ver. Stahlw. Z	9	188.2	188.2
Ver. Thür. Met	0	67.25	67.75
Ver. Ultramar	12	160.0	157.0
Victoriawerk	6	64.87	63.00
Vogel, Tel.	6	81.25	81.50
Vogtl. Masch	4	78.50	80.00
Vorw. Portld	12	158.0	157.5
Wanderer W	12	124.0	127.0
Warst. Grub	10	129.5	130.0
Wass. Gelsenk	9	138.0	138.0
Wegelin Ruß	11	158.5	159.0
Wenderoth	7	85.00	86.00
Wessel Porz	0	28.50	29.00
Westeregeln	10	284.2	286.0
Westf. Draht	5	91.50	90.50
Westf. Kupfer	6	71.50	71.50
Wicking Port	12	170.0	168.2
Wickrath Led.	3	70.00	70.00
Wick.-Küpper	12	255.0	255.1
Wissener Met	10	159.0	157.2
Wittener Guß	—	53.00	53.00
Wunderlich Co	10	139.2	139.5
Zeitzer Masch.	10	144.[illegible]	144.[illegible]
Zellst. Dresden	10	132.[illegible]	133.0
Zellst. Waldh	12	275.5	276.[illegible]
Otavi	11	56.62	55.75

Der Griff in den Geldschrank und die Ladenkasse.

Schon zweimal ist die 22jährige Hausangestellte Johanne H. wegen Diebstahls bestraft worden, einmal nur mit einer kleinen Geldstrafe, weil sie noch recht jugendlich war, dann mit einem Monat Gefängnis, und diese letztere Strafe ist ihr zum Teil erlassen worden, weil sie sich im Gefängnis gut führte und anzunehmen war, daß sie in sich gegangen sei und sich bessern würde. Aber die Besserung war nicht von langer Dauer. Im Juni trat sie bei einem Metzgermeister in Nevigés als Hausangestellte in Stellung. Vier Wochen lang führte sie sich gut, in den nächsten vier Wochen aber machte sie sich dreimal an dem unverschlossenen Geldschrank ihres Dienstherrn zu schaffen und eignete sich daraus insgesamt mindestens 350 Mark an, die sie dann zur Anschaffung von Schmuck, Kleidern, Wäsche usw. benutzte. Der Wert der Anschaffungen soll 350 Mark sogar überstiegen haben, und sie gestand denn auch, daß sie, einmal wenigstens, einen Griff in die Ladenkasse getan habe. Sie mußte sich gestern vor dem Schöffengericht in Elberfeld wegen Diebstahls im Rückfalle verantworten, der in erster Linie mit Zuchthaus bestraft werden soll. Eine Notlage hat sie nicht zu den Diebstählen veranlaßt, denn ihr Lohn betrug bei freier Unterkunft und Verpflegung 50 Mark monatlich, sie hätte auch davon die nötigsten Anschaffungen bestreiten können. Das Gericht bewahrte sie dennoch, mit Rücksicht auf ihre Jugend, noch einmal vor dem Zuchthaus und erkannte unter Annahme mildernder Umstände auf 6 Monate Gefängnis.

„Oeffentliches Aergernis."

Durch unanständiges Betragen auf öffentlichen Wegen hatte der Hilfsarbeiter Paul M. aus Barmen ein öffentliches Aergernis erregt. Er wurde dafür mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

Lug und Trug.

Ein Zuchthauskandidat.

Raffinierte Betrügereien beging hier der einschlägig schon vorbestrafte Werkzeugschlosser Adolf Ue. Er gab sich im Februar und März v. J. als Vertreter eines großen Leipziger Abzahlungsgeschäfts aus und suchte hauptsächlich geschäftsunkundige Frauen zu Bestellungen zu bewegen. Da er sehr redegewandt war, gelang es ihm auch, zwei Arbeiterfrauen zu überreden, ihm eine Handtasche und ein Grammophon zu bestellen. Er legte sich dabei einen falschen Namen bei und behauptete, daß er Besitzer des Hauses sei, in dem er wohne. Um „ihnen entgegen zu kommen", bewilligte er ihnen auf die in einem vorgezeigten Katalog festgesetzten Preise 25 Prozent Rabatt, die von dem in kleinen Teilzahlungen zu zahlenden Kaufpreise gleich in Abzug gebracht werden sollten. Die Frauen mußten jedoch eine Anzahlung von 6 bzw. 33 Mark machen. Das geschah auch, aber auf die bestellten Waren warten sie heute noch vergebens, denn alles stellte sich als Lug und Trug heraus und er hatte, als ihm bekannt geworden war, daß die Polizei ihn suchte, Elberfeld schleunigst verlassen. Erst vor einigen Monaten gelang es der Polizei, ihn in einem Oertchen in Oberbayern aufzustöbern und ihn dort verhaften zu lassen. In der gestrigen Verhandlung vor dem Elberfelder Schöffengericht versuchte er vergeblich, sich herauszureden und herauszulügen, er wurde für überführt erklärt und mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Daneben wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren abgesprochen. Es ist das letzte Mal, daß man ihnen mildernde Umstände zugebilligt und sie vor dem Zuchthaus bewahrt hat", hieß es bei der Urteilsverkündung. Der Staatsanwalt hatte ihm 18 Monate Zuchthaus zugedacht.

Immer wieder Vergehen gegen das Klebegesetz.

Der Kaufmann Willi O. aus Barmen war beschuldigt, in den letzten vier bis fünf Jahren Beitragsteile zur Invalidenversicherung, die er als Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern vom Lohn abgehalten hatte, nicht geklebt, sondern der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz vorenthalten zu haben. Da der Fall milde lag, kam er mit 70 Mark Geldstrafe davon. Der Staatsanwalt hatte drei Wochen Gefängnis beantragt.

Das Wohlfahrtsamt betrogen.

Sogenannte Verbilligungsscheine für den Bezug von Brot und Gemüse verschaffte sich die Frau des Monteurs Karl A. aus Elberfeld dadurch, daß sie nach vorheriger Verfälschung der Lohndüten ihres Mannes dessen Lohn so niedrig bezifferte, daß ihr die beantragten Verbilligungsscheine bewilligt werden konnten. Der Betrug wurde erst entdeckt, nachdem das Wohlfahrtsamt um 166 Mark geschädigt worden war. Das Schöffengericht verurteilte die Frau wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug unter Zubilligung mildernder Umstände zu 2 Wochen Gefängnis.

Seine Hoheit, der Verbrecher.

Der Begriff „Räuber- und Wildwestromantik" ist sehr gefährlich, unabschätzbar gefährlich in einer Zeit, die noch im Nachbeben schwerster staatlicher und geistiger Erschütterung schwankt und in der das lebende Geschlecht von falschen Propheten und Unverantwortlichen immer tiefer in Gefühls-, Moral- und Rechtsverwirrung hineingetrieben wird. „Räuberromantik" war eine harmlose Sache in früheren Epochen, als der Sinn von Gut und Böse an sich feststand. Auch hatte die schöngeistige Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, wenn sie sich mit dem Verbrechen und dem Verbrecher beschäftigte, eine grundsätzlich verschiedenere Haltung zu diesem Gegenstand als heute. Hinter der Romantik waltete immer noch der sittliche Ernst. Nur der Verbrecher aus tragischem Widerstreit konnte Objekt des Dichters, des Philosophen sein. Heute aber ist der gemeine Verbrecher, der schwere Junge schlechtweg, der Hochstapler, Gauner, Totschläger und Mörder, ja der zum Vieh gewordene Unmensch, Gegenstand der Bestaunung, der tiefernsten pseudowissenschaftlichen „Forschung", der wehleidigen und diabolischen Beweihräucherung und der modernen Wichtigtuerei und Geckenhaftigkeit. Das gerissene Köpfchen eines „Gentlemenverbrechers", der Unrat einer Massenmörderseele werden mit rührendem Eifer durchsucht, ob sich nicht etwas findet, weshalb man ihm eine gewisse Entschuldigung nicht versagen oder menschliches Verständnis nicht vorenthalten kann. Ein Berliner Blatt spricht von „Sympathien", die der Mörder beim Publikum findet, ein anderes läßt einen duften Jungen von Dieb und Gauner in aller Gemütsruhe mit einem selbstverfaßten Beitrag zu Worte kommen, in dem er erzählt, was er mit einem anderen gedreht und weshalb er sich dann von ihm getrennt habe. In den Gefängnissen widmen sich die Herren Verbrecher zärtlichen Familienfestlichkeiten, wie Verlobungen und Trauungen, und je furchtbarer, je sensationeller so ein Kerl die Schranken des Gesetzes zertrümmert hat, desto sicherer darf er sein, seinen Biographen, seinen Verleger, seinen Interviewer und seinen Impresario zu finden, die der Welt mit Tränen, mit Lachen oder mit „Wissenschaft" und „Psychologie" klarmachen, welch bemerkenswerter und interessanter Zeitgenosse er doch im Grunde sei. Und das alles stets durch verlogenes Ausnutzen der Selbstverständlichkeit, daß der Verbrecher irgendwo auch immer „Mensch" ist.

Milde Urteile, verschwenderisch ausgestreute „Bewährungsfristen", Lähmung des Strafrichters durch die Jagd nach den „Motiven". (Die „Motive" kann nur Gott, der Mensch muß die Taten richten, erklärt der unmoderne Schopenhauer), Abschaffung der Todesstrafe und überhumane Verzärtelung des Verbrechers, den man erwischt hat, durch Gefängnisse und Zuchthäuser mit Radio, Büchereien, Kintopp und Unterhaltungsabenden — was soll, was kann das Volk und was kann vor allem der Verbrecher selbst aus all dem entnehmen? Er kann daraus schlechterdings nur die Folgerung ziehen, daß es zwar nach Ansicht der rückständigen und stupiden „bürgerlichen Gesellschaft" noch immer nicht ganz in der Ordnung sei, wenn einer durch Paßfälschung, Schwindelgründung, Geldschrankknacken und Totschlag schneller vorwärts zu kommen hofft, als durch ehrliche Arbeit, daß aber der „asoziale" oder „antisoziale" Mensch — welch feiner, welch schämiger Name für das plumpe Wort Verbrecher! — eben doch auch sein Recht habe oder es sich als ebenso gefürchtetes wie geschätztes Glied der menschlichen Gesellschaft nehmen dürfe. Das bißchen Brummen, das manchmal hinterherkommt, muß eben in Kauf genommen werden.

So etwas malt sich in den Köpfen von Straßenräubern und Mordbuben, die sich unter keinen Umständen langweilen oder gar anstrengen wollen. Der Zeitgeist züchtet ihre leider so blutige Räuberromantik, sie straucheln von Grube zu Grube, weil die Warnungstafeln und Eisengitter in bedrohlichem Maße vermorscht sind. Für den notwendigen, den längst überfälligen Heilungsprozeß ist zunächst einmal nicht unwesentlich, daß alle, die es ernst und gut mit dem deutschen Volke meinen, den Begriff der „Räuberromantik" schonungslos seines versöhnlichen Schimmers entkleiden und Seine Hoheit den Verbrecher wieder als das brandmarken, was er ist: als den gemeinen Schädling der Menschheit.

Nochmals die Aussperrung in der Textilindustrie.

Vom Verband der Arbeitgeber im bergischen Industriebezirk e. V. wird uns geschrieben:

Der Zentralverband christl. Textilarbeiter hat in der Nr. 252 des General-Anzeigers vom 25. Oktober 1928 auf unsere Erklärung in der Nr. 247 geantwortet und hierbei nochmals versucht, die Schuld an der augenblicklichen Lohnbewegung in der Textilindustrie auf die Arbeitgeber abzuwälzen. Diese Antwort nötigt zu folgender kurzen Berichtigung:

Für die Beurteilung der Schuldfrage kann es einzig und allein darauf ankommen, von wem die im Linksrheinland begonnene Lohnbewegung ausgegangen ist! Alle anderen Geschehnisse, die auf den Beginn der Lohnbewegung folgten, sind ihre notwendigen Auswirkungen und haben mit der Schuldfrage nichts zu tun.

Der christliche Textilarbeiterverband stützt die ganzen Ausführungen seiner Entgegnung vom 25. 10. 1928 auf den Lohnkampf in M.Gladbach und verschweigt hierbei

daß der Kampf ja garnicht in M.Gladbach, sondern im Dürener Bezirk seinen Ausgang genommen hat,

daß im Dürener Bezirk die Textilarbeitergewerkschaften den Tarif trotz der ungünstigen Wirtschaftslage unter Forderung weitgehender Lohnerhöhungen gekündigt haben,

daß die Textilarbeiter in diesem Bezirk den Vorschlag der Arbeitgeber auf Verlängerung des bisherigen Tarifvertrages abgelehnt haben,

daß die Textilarbeiter in diesem Bezirk, um den Dürener Verband zum Nachgeben zu zwingen und damit eine neue große Lohnwelle in der gesamten deutschen Textilindustrie im Gang zu bringen, auf Anordnung ihrer Zentrale in Berlin in den Teilstreik getreten sind

und daß lediglich dieser Teilstreik zunächst zu der Gesamtaussperrung in Düren, sodann, um Düren nicht isolieren zu lassen, zu der Aussperrung in M.Gladbach und schließlich zu den noch weitergehenden Abwehrmaßnahmen der Arbeitgeber geführt hat.

Jetzt wird von den Gewerkschaften aus durchsichtigen Gründen versucht, die von ihnen in Düren eingeleitete Lohnbewegung zu verschweigen und das lediglich vorbeugende bezw. abwehrende Vorgehen der Arbeitgeber in M.Gladbach als Angriff der Arbeitgeber hinzustellen. Für den Eingeweihten ist es ohne weiteres klar, daß die von den Gewerkschaften in Düren in der Textilindustrie begonnene Lohnbewegung den Angriff auf das Lohnniveau der gesamten deutschen Textilindustrie bedeutete und daß alle Maßnahmen, die von Arbeitgeberseite hiergegen unternommen wurden, in der Abwehr geschehen sind.

Im übrigen betrachten wir die Erörterung hierüber, nachdem die Bewegung in Düren und M.-Gladbach durch den Machtspruch des Schlichters ihr Ende erreicht hat, nunmehr als abgeschlossen.

Spare jede Mark und bringe sie zur Bank

Die unterzeichneten Mitglieder der Wuppertaler Bankenvereinigung verzinsen zurzeit:

Spareinlagen mit täglicher Kündigung zu 5½ % p. a.

Einlagen mit längerer Befristung zu höheren Sätzen nach Vereinbarung

Du trägst damit zur Verminderung unserer ausländischen Verschuldung bei,

Du ermöglichst damit die Einfuhr notwendiger Rohstoffe,

Du schaffst Arbeitsgelegenheit für Hand- und Kopfarbeiter,

Du verbesserst Deine eigene Lebenslage.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., K. G. a. A., Barmen

Barmer Creditbank, Barmen

Bergisch-Märkische Bank Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Barmen

Commerz- und Privatbank A.-G. Filialen Barmen und Elberfeld

S. & R. Culp, Barmen

Darmstädter und Nationalbank K. G. a. A. Filialen Barmen und Elberfeld

Deutsche Bank Filiale Barmen

Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Elberfeld

Elberfelder Bankverein A.-G., Elberfeld

von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld

Kern, Hof & Sachsse, Elberfeld

J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld

k3746

Amtliche Bekanntmachungen

Für den Monat November 1928 wird die Wasserlieferung zu gewerblichen Zwecken bei Betrieben mit einem Verbrauch von monatlich 1000 cbm und mehr auf 75 Prozent (statt bisher 65 Prozent) der Höchstmenge der Monate Mai, Juni oder Juli eingeschränkt. 411b

Wird der hiernach für November zulässige Höchstverbrauch überschritten, so ist die Verwaltung der Stadt Werke berechtigt, den Wasserzufluß so lange zu sperren, bis die Ueberschreitung ausgeglichen ist.

Den übrigen gewerblichen und privaten Wasserabnehmern wird nach wie vor größte Sparsamkeit zur Pflicht gemacht.

Falls mit Ablauf des Monats November keine Aufhebung oder Aenderung vorstehender Einschränkungsvorschriften erfolgt, bleiben diese auch weiterhin bestehen.

Barmen, den 29. Oktober 1928.

Der Oberbürgermeister: Dr. Hartmann.

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 23. Oktober 1928 ist der **Wilhelm Pohlmann** in **Barmen** wegen Trunksucht entmündigt worden. 470 28b

Amtsgericht Barmen.

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 23. Oktober 1928 ist der **Heinrich Scherkenbeck** in **Barmen-Langerfeld** wegen Trunksucht entmündigt worden. 470/29b

Barmen, den 23. Oktober 1928.

Amtsgericht.

Jagd.

Die zirka 1800 Morgen große

Feld- und Waldjagd der Gemeinde Forst

Kr. Altenkirchen (Westerw.) soll a. 5. **November 1928, nachmittags** 3 **Uhr**, in der Wohnung des Unterzeichneten öffentlich meistbietend auf 9 Jahre verpachtet werden. Selbige ist bereits seit dem 1. Oktober frei. Die Jagd grenzt an die Fürstlich Hatzfeldschen Besitzungen und ist von den Bahnstationen Au (Sieg) und Wissenhof zu erreichen. Näheres durch den Unterzeichneten. d372s

Forst (Post Hamm a. d. Sieg), den 18. Oktober 1928.

(Kreis Altenkirchen i. Westerwald)

Der Jagdvorsteher: Heinzerling.

Zwangs-Versteigerung.

Am 31. Oktober 1928, **vorm.** 11 **Uhr**, sollen zu **Elberfeld, Mäurchen** 8: *

1 Flügel, 1 Ausziehtisch, 1 Bücherschrk., 1 Wanduhr, 1 Schreibmaschine, 1 Gasherd, 1 Ladentheke, 1 Garderobenschrk., 1 Schreibtisch, 1 Klubsofa, 1 Geldschrk., 1 Gasbackofen, 1 Küchenherd, 1 Bettstelle mit Patentmatratze, Bettwerk und Haushaltungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Pinkow, Obergerichtsvollzieher.

Versteigerung

von gebr. Möbeln und sechs Croupons Sohlleder.

Mittwoch den 31. Oktober 1928, nachmittags 3 **Uhr**, versteigere ich im **Saale des Wirts Spriestersbach** in

Barmen, Beckmannshof 1,

1. Etage,

meistbietend gegen bar: 253d

1. zu einer **Konkursmasse** gehörig: 6 **Croupons Sohlleder;**

2. **gebrauchte Möbel:** 1 rotes Plüschsofa, 1 Ruhesofa, 1 gutes Paneelsofa, 1 kirschd. Tisch, 2 tann. Tische, 2 Spiegel, 1 Anzahl Stühle, zwei Gasöfen, 1 tannen 2tür. Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode, 1 Garderobeständer, 1 Küchschrank, 1 Mandoline, 1 Nähmaschine etc.

Hermann Erdelmann,

ger. vereid. Taxator u. Auktionator, **Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.**

Freiwill. Versteigerung

von besseren Möbeln.

Mittwoch den 31. Oktober 1928, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Barmen, Engelsstraße 12—14, im Möbellager der Firma Reddehase, folgende Sachen meistbietend versteigern:

1. ein eich. modernes Speisezimmer: Büfett, 2½ m. breit, 1 Kredenz, 4-Zug-Tisch, 6 Lederstühle;
2. ein nußb. Schlafzimmer: 2 Betten, 1 Kleiderschrank, Waschkommode m. Marmor, 1 Nachtkonsole, 1 Trumeauspiegel, 1 Standuhr;
3. mahag. Möbel: 2 Kleiderschränke, Wäscheschrank mit Spiegel, kompl. Bett, Vertiko, 2 runde mahagoni Tische, mah. Konsole mit Spiegel, 6 Stühle, Nachtkonsolen;
4. eine Küche: 1 Schrank mit Buntverglasung, 1 Topfschränkchen, zwei Stühle; 464d
5. Diverses: antike Truhe, 1 Teppich, 2×3 Meter, 2 Gobelinsessel, 3 a. Stühle, Chaiselongue m. Decke, eingelegtes Tischchen, Marmor-Schreibzeug, Sofa, Gartenstühle, 10 elektr. Geschäftslampen, a. Tisch, Peddigrohrgarnitur, Sofa, 2 Sessel, einen Tisch, 2 K. Herde, 1 Gasherd, einen Tauerbrenner, gr. Partie Bücher v. Herzog, Bloem, Ganghofer, Keller usw., Oelgemälde, Bilder, Vasen, Wäsche, Läufer, Porzellan, Bestecke, Geschirr, bessere Kleidungsstücke, spanische Wand;
6. mod. eich. Eßzimmer: Büfett und Kredenz; ein eich. Wohnzimmer: Büfett, Serviertisch, Sofa mit Umbau, Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 Schreibtisch, diverse Kleinmöbel, Kristalle, Bronzen, Weingläser, Römer, Service usw.

Hermann Sackebier,

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., **Barmen, Gieselerstraße 77, Tel. 1722.**

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 7. November, vormittags 10 Uhr, werden vor dem Amtsgericht Elberfeld — Eiland Nr. 4, Zimmer 55 — zwei Bauplätze zwangsversteigert. Es handelt sich um d3721

1024 am Bauplatz an der Graf Adolfstraße,

445 am desgleichen,

Parzelle Nr. 25 und 97/14.

Die Bauplätze befinden sich in günstiger Lage an der Ecke Graf Adolfstraße und Worringerstraße. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt und Notar Rasch in Gotha.

Freiwill. Versteigerung.

Mittwoch den 31. Oktober, vormittags 11 Uhr, werde ich am **Güterbahnhof Barmen-Rittershausen** für Rechnung dessen, den es angeht,

1 Wagg. Kartoffeln (Industr.)

meistbietend versteigern. 464d

Hermann Sackebier,

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., **Barmen, Gieselerstraße 77, Tel. 1722.**

Zwangs-Versteigerung.

Am 31. 10. 28, **vormitt.** 10 **Uhr**, werde ich in Elberfeld, Hochstraße 66: 13206 1 Büfett, 1 Geldschrank, 1 **Kommode**, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Damenfriseur-Toilette, eine Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Warenschrank, 60 Pullover, 1 Rohrgarnitur, 1 Bettgestell u. a. m. öffentlich versteigern.

Runkel,
Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 31. 10. 28, **vorm.** 10 **Uhr**, sollen im Versteigerungslokale E., **Hochstr.** 66, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden:

2 **Brillantringe**, 1 **silbernes Kaffeeservice**, 1 **plüschsofa**, 1 **Knopflochmaschine**, 1 **Oelgemälde**, 1 **Herrenzimmer**, **Majolika-Füßofen u. a. m.**

Elberfeld, 30. 10. 28

Kronenberg,
Gerichtsvollz. f. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 31. d. M., vorm. 9 **Uhr**, werde ich hier **Berlinerstr.** 98, Hof rechts: 13203

1 **Bohrmaschine**, **um 10 Uhr, Hochstr.** 66 1 **Küchenschrank**, 2 **Nacht-Konsolen**, 2 **Sprechapparate mit Platten**, 1 **Klavier**, 2 **Waagen**, 2 **Sofas**, 3 **Nähmaschinen u. and. Sachen mehr** öffentlich meistbietd. versteigern.

Storch,
Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch d. 31. 10. 28, vorm. 10 **Uhr**, werde ich Hochstr. 66 1 **Kleiderschrank**, 1 **Kredenz**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Grammophon**, 1 **Schrank**, 1 **Waschtisch**, 1 **Teppich**, 2 **Stühle**, 1 **Marmorschreibzeug**, 1 **Blumenständer**, 1 **Tischwaage** 13208 öffentlich meistbietd. gegen Barzahlung versteigern.

Bansemer,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 31. 10. 28, vormitt. 10 **Uhr**, sollen hier, **Mäurchen** 8, meistbiet. geg. Barzahlung verst. werd.: 1 **Ladentisch**, 1 **Geldschrank**, 1 **Kordgarnitur**, 1 **Schreibmaschine**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Bücherschrk.**, 1 **Schreibmaschine**, 1 **Teewagen**, 1 **Kronleuchter**, 1 **Geldschrank**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Büfett**, 1 **Partie Drehbänke**, **Motore**, **Kreissägen**, 1 **Plüschsofa**, 1 **Standuhr**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Büfett**, 1 **Nähmaschine**, 1 **Eisschrank**, 1 **Partie Anzüge.**

Thau,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch d. 31. Okt. 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Hochstr. 66, 13195

1 **Pianino-Pianola mit 41 Rollen, ein Gasbackofen u. a. m.** öffentl. meistbietend geg. Barzahlung versteigert werden.

Verkauf findet bestimmt statt.

Bicker,
Gerichtsvollzieher

Grundstücks-Markt

Grundstück,

Sonnb., am Tourn., 1500 □-Fuß groß, billig zu verkaufen. Näher. Adolf Abelir., Elberfeld, Dorerstraße 82. *

Herrschaftl. d3732

Etagenhaus

in bester Lage von Elberfeld günstig zu verk. Eine Etage sofort beziehbar. Anfrag. erb. u. E 8 98 an d. Grevenbroicher Zeitung, Grevenbroich.

Nähmaschinen

gegen **Zahlungs-Erleichterung.**

Reparaturen

u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.

PFAFF-Nähmaschinen-Haus.

Elberfeld
Walter-Rathenaustr. 14
Mühlenstraße 1
Fernruf 8973

Düsseldorf
Schadowstraße, Ecke Wagnerstr.
Fernruf 16980

Krefeld 1337
Rheinstraße 120
Fernruf 7884

Nähmaschinen

große Auswahl, leichte Zahlungsweise von **Mk. 120.-** an.

Pfaff - Phönix Anker

zu Originalpreisen.

Kostenlose Unterweisung im Sticken und Stopfen. 173b

August Boin,
Barmen, Ref. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt.

Waschmaschine, Wringmaschine * und **Hundehütte** billig zu verk. Elb., Lärchenstr. 37, pt.

Baugrundstück

in der Talsohle, 26 m Front, 870 qm gr., l. u. rechts Einf.-Landhäuser, an ausgebauter, befest. Straße (keine Autostraße), 1 Min. von Straßenbahn- und 5 Minut. von Schwebebahn-Haltestelle, ist bes. Umst. halber für 10 000 RM. (40 Proz. des Ankaufspreises von 1910) ges. od. geteilt bei mind. ⅓ Anzahl. zu verkaufen. 10 Min. Fahrzeit v. Zentrum. Angeb. u. E 6550 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Ein schönes

Wohnhaus

in Oberbarmen, in der Nähe der Rittershauser- und Wichlingh. Bahnhofstr. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkauf. Angeb. unter B 3934 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 5996a

Wirtschaft

(40—45 hl. Bier nachweislich) altersw. bei 15—20 Mille Anzahlung a324

sofort zu verkaufen.

Umsatz kann noch gesteigert werden. Näh. **Johann Lobemeier, Duisburg,** Sonnenwall 8.

Gutbürgerliche †

Restauration

im Zentr. Barmens ist zu verk. Barkapital bis 8000 Mark ist nachweisb. erfd. Ang. u. B 3942 an Exp. d. Bl., Neuerw. 34.

Lebensmittelgeschäft mit Obst u. Gemüse, an Hauptstr. gelegen, wegen and. Unterng. zu verk. 2- oder 3-Z.-Tauschwohnung muß gestellt werden. Gefl. u. E 6610 a. die Gesch. d. Bl. *

*Lebensm.-Gesch. in Elb. mit Wohn. unt. günst. Bed. sof. zu vk. od. zu vm. F. Kriegerwitwe bes. geeig. Ang. E 6615 Gsft. *

Gutgeh. Lebensmitt.-Geschäft sof. zu vk.* Ang. E 6661 Gschft.

Konfitürengeschäft mit gutem Umsatz i. Mittelpunkt zu vk. Ang. u. E 6688 an die Gesch. d. Bl. *

Maschinen

Drehbank

420 mm Spitzenhöhe, 2,60 m Drehl., billig zu vk. Gust. Hens, B., Loherst. 19. Tel. 3037. †

Elektromotoren
Verkauf-Ankauf
Austausch-Miete
Alfred Kaut & Co.,
Elektr.-Ges. Elberf.,
Breitestr. 33-35 Tel. 469
a 8132

Nähmaschine

Weltmarke,

besteht ca. 60 Jahre, liefere ich u132 **ohne Anzahlung, pr. Woche 1.50 M.**

Lieferung erf. sofort (auch nach auswärts) franko Haus. Erste Rate ab Jan. 1929. Bei eintr. Erwerbslosigkeit od. Krankh. größtes Entgegenkommen. Schr. Sie sofort unter E 1.93 an die Gesch. d. Bl.

Ein Piano

kaukasisch Nußbaum hat zu vorteilhaften Bedng. abzugeben 488

PIANOHAUS KOCH
ELBERFELD
Herzogstr. 41/41a.
Bechstein Steinway

WEISCHET

Mehrere

Miet-Pianos

sehr vorteilhaft, ferner einige

gebr. Pianos

äußerst preiswert

Pianohaus Weischet,
Elberfeld.
Königst. 23 u. 31.
Blüthner Grotrian-Steinweg Feurich.

Pianino bill. zu verk. od. zu Mk. 7.— monatl. zu verm. Röth, Barmen, Taubenstraße 30. †

Prachtv. Harmonium, 16 Reg. durchg., Neolusharfe, wegen Platzm. unt. Selbstkostenpreis. Nöll b. B., Taubenstr. 30. †

Harmoniums

gut erh. Mk. 180 u. Mk. 350 **Bongardt. B.**, Lohersr. 23

Schrankgrammophon mit 20 dopp. Pl. 85. B., Kl. Werth 20. †

1 alte eingespielte

Sologeige

mit Bogen u. Kasten billig zu verk. Näh. in d. Gesch. 1158*

Möbelmarkt

Geldschrank,

1türig, billig zu vk. † Gust. Hens, Barm., Loherst. 19, I, Tel. 3037.

Gr. Geldschrank

zu vk. Elb., Kipdorf Nr. 91, 1. Etg. f3198

Herrenzimmer

echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch 1 rd. Tisch, 1 Schreibsessel mit echt. Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig

Mk. 375.-

Adler,

Ausstellg. sonnenh. Wohnungseinricht

Elberfeld,

Hofaue 53 a120

Musik-Instrumente

Kleines, älteres 1809

Piano

zu 200 Mk. abzug. Brüning & Bongardt, B., Gemarkenstr.

Piano,

nicht gespielt, m. Garantie bill. zu verk., evtl. Teilz. Boger, Elb., Luisenstr. 42.*

750 Rm. Kasse

kostet ein gutes, fabrikneues b8329

Pianino

Evtl. ohne Anzahl. Anfragen u. E 9567 an die Geschäftsst.

Kl. Piano 185 Mk. B., Kl. Werth 20.†

Schwarzes Piano, fast neu, zu verk.* **Anfr. E 6609 Gesch.**

Speisezimmer, Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Lederstühle 450 Mk. **Möbelhaus v. Brocke, Elberfeld,** Moltkestr. 19 b26

Herrenzimmer

echt Eiche, beste Verarbeitung

von Mk. 395.—
Mk. 595.—
Mk. 695.—
und Mk. 895.—

Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75/75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

Gelegenh.-Kauf

Küche, weg. Aufgabe der Verlobung zurückgenomm., sehr preiswert zu verk. **Möbelhaus Basche, Elberfeld,** Königstraße 55/57.

Speise-Zimmer

Eiche, ca. schwere Ausf., best. aus Büfett, Kredenz, 4-Zugtisch und 6 Lederstühlen, *

Mk. 500.—.

Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75,75a, Gesundheitstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater.

Gelegenheitskauf. Neues eichenes †

Schlafzimmer,

und schwere moderne

Küche

billig abzugeben. — Hammelmann, Auft., Barmen, Allee 212.

Zum 443b

Sonderangebot:

Einige erstklassige

Schlafzimmer

in Form u. Arbeit, i. **Eiche, Birke, Nußb., Birnbaum** poliert, 180, 200, 220 breit, extra günstig, große Auswahl, zwanglose Besichtigung.

Garantie-Zimm.

Beste Beratung.

Bachmann & Co.,
B., Karlstraße 31-33, an d. Ruhmeshalle.

Gelegenh.-Kauf.

Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführung, m. Innen- u. Aufs.-Spiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochelegante Muster, von 190 M. an abzugeben. † **Schreinerei. Barm., Zeughausstr. 45, I.**

Schlafzimmer,

echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen *

Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75,75a, Gesundheitstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater

24 Schlafzimm.

echt Eiche, mit Innen- oder Außenspiegel, vornehme Modelle, kompl., 595 M. **Möbelhaus Hans Macht,** Elberfeld, Neue Fuhrst. 15. p4845

G. erh. Schlafz. m. Marm. (1 Bett), Sofatisch u. gr. Schrbt. billig. Abends n. 6. Näh. Geschft. †28†

* **Echt. mahag. Bett** mit Matr. b. Elbf., Barmerstr. 98, 111.

Eich. Bettst., wb., mit Aufl.-M., f. neu, 2t. Rdschr., w. Kinderb. m. M. b. Schmitz, U.-B. Katharinenst. 3, 1. *

Metallbett mit 4teil. Wollaufl. 46 M. 18-43 **Neu's Kaufhaus,** E., Friedrichst. 32, Lad.

Nußb.-Wohnz.-Büf. preiswert zu verk. * **R. Höfer, Elberfeld,** W.-Rathenaustr. 20.

Sofas

Chaiselongues preiswert zu verk. * **R. Höfer, Elbf.,** W.-Rathenaustr. 20.

Wß. Kinderholzbett zu verkauf. Barmen, Eichenstr. 12, I. †

Echt Nußb.-

Kleiderschrank

preiswert zu verk. **R. Höfer, Elberf.,** Grünstr. Nr. 16/18.

Fast neu, Ledersofa, Stoffsofa, Chaiselg. verk. billig Montag, E., Franzenstr. 14a*

Adrichr. 28, 35 u. 45, Waschk. m. Sp. 35, 60, Büfettschr. 25, 45, 55, Vertiko 35, Tisch 8, Topfschr. 8, Nachtk. 9, Sofa, Chaiselg. b. B., Kl. Werth 20.†

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume veranstalte ich für kurze Zeit einen 8344

Ausverkauf

und gewähre auf die von mir stets geführten soliden

Möbel

bis zu

30% Rabatt

Möbel-Schnee

Elberfeld,
Friedrichstr. 51.

Sofas, Chaisel.,

Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.), sehr billig abzg. Polsterei Mertens, Elberf., Luisenstraße 22. *

Chaisel. f. neu, 25.* E., Gerberstr. 9a, pt.

F. n. Chaisel. m. Decke u. Waschmasch. b. † B., Neuerweg 57, III.

Gutes Sofa . . 38. **Waschkommode** . 39. **Küchenbüfett** . . 45. **Möbel-Tiefmann,** Elberf., Bachstr. 7.*

Schön. Sofa 45 Mk., Chaiselongue billig. Elb., Heinrichstr. 26.

Prachtv. Chaiselong., neu, sof. f. 30 M. Kürten E., Auerschluß 20. *

Nußbaum-Zylinderbüro, Damen-Schreibtisch, Mahagoni-Spiegelschrank Mab.-Ausst. Dipl.-Schreibtisch, Bücherschr., Flurtoil., Chaisel. * Hügeneil, E., Berast. 21

Schön. Kamin-Ofen, neu, zu verk. Sommborn, Hauptstr. 218 (Hinterh., Werkst.) *

Gebr. Kohlenb., gbr. D.-Fahrrad spottbill. zu verk. Bühl, E., Arminiusstr. 45, I.*

Gebr. 2fl. Gasherd billig zu verk. Elb., Mirkerstr. 61, pt. *

Fahrzeuge

Horch 10-30 6-Sitzer,

m. Anlasser u. Beschl. billig zu verk. Näh. Ottenstreuer, Elb., Herzogstr. 6.*

FIAT

4/20 PS., 4 Cyl., Nach Fiat-Zahlungssystem 6, 9, 12 od. 18 Monate Anzahlung **Rmk. 900.-** Monatsrate von **Rmk. 196.-** an einschließlich Versicherung

Vertreter

Linder

ELBERFELD
Königstraße 21, Telefon 5958 u. 2335

G. erh. Wagen,

Break, mit Polsterbank., als Bäck.- od. Milchw. g. Peuckert, B.-Ritth., Wichlinghauserstraße 4. *

Dürkopp-Limousine,

8/30 PS, Innensteuer, Wiersitzer, Lederpolsterung, Fläche, teils neue Bereifung, mit allen Reparaturen und Zubehörteilen, in tadellosem Zustande, fahrbereit, versteuert u. versichert, aus Privathand preisw. zu verkaufen. Anfragen Elbf., Fernruf 732.*

Ein gebr. 1 tons. †

Lieferwagen

mit el. Licht, Anlaß., fahrt., billig zu vk. Graf, Barmen, Oststr. 25, Tel. 944.

6/30 PS.

Fiat-Viersitzer,

Innensteuerung, 4-Radbremse, 6fach ballonbereift, in bestgepflegtem Zustande, aus Privathand im Auftr. z. verkauf. **Dr. Funkenberg, Elberfeld,** Königstr. 87, Tel. 8477/9840. h307

(Steyer) Pullmann-Aufsatz

in allerbester Verfassung, für 250 Mk. zu verkaufen. — Elberfeld, Barmerstraße 85. Telephon Nr. 3098. 1187

M.A.N., 4 Tonnen, in gutem Zustande, versteuert, mit Arbeit billig zu verkf.† Telef. Barmen 7762.

6/24 PS r4273

Faun-Innensteuer-Limousine

4sitzig, in tadellosem Zustand, elektr. Licht- und Anlasseranlage, 6fach sehr gut bereift, Bauj. 1925, b. abz. Ang. u. E 2415 Gst.

Gebrauchter 602a

Fiat-Lieferwagen

geschlossen und gut erhalten, gut. Bergsteiger, billig zu vk. Barmen, Allee 29.

Dux-Limousine,

17/50 PS,

6-Sitz., m. all. Schik., garant. einwandfrei, spottb. abzug. Zu besicht. Dienstag u. Mittwoch 4—6 Uhr Hotel Kaiserhof, Elberfeld. a331

Gut erh. D.-Rad 30 M. Marschier B. Schwarzbachstr. 73. †

G. erh. Strubenw. psw. B., gr. Flurst. 1, I. †

Kleider-markt

Herr. Anzüge u. Paletots für schlanke Figur sehr billig. * E., Bachstr. 105, 11.

Mein Schlager!

Neuer schöner

Seal-Elektrik-Mantel

für 110 Mk. u. schön. **Seal-Elektric-Schal,** ca. 2 m lang, für 19,50 Mk. zu verkf. **T. Leeser, Elberf.,** nur Kipdorf 108. I*

Besichtigen Sie mein enorm großes Lager in

Pelz-Mänteln



Alle Preislagen v. M. 125.— an. **Maßanfertigung** in allen Fellart. Neueste Modelle. Eig. Fabrikation.

R. Grothe,
Elberfeld,
Grünstraße 22, I.
Kein Laden
daher billigste Preise.

Vermischte

***Puppenwagen** bill. **Kinderauto** zu verk. E., Hochstr. 90, i. L.

Werkzeug, 2 Schraubstöcke, 1 Schreibm.-Tisch, gut erh., gel. Ang. u. B 3960 an Gst. B., Neuerweg 34*

Gebrauchte

21r Litzengänge

gegen Kasse zu kauf. gesucht. Schr. Angebote unter E 6372 a. die Geschft. ds. Bl.

Gut erhaltene 1265

Leitspindel-Drehbank

m. Planscheibe, mindestens 1500 Spitzenmeter Drehlänge, zu kaufen gesucht. Angebote Postlach 20 in Ronsdorf erbeten.

Gebr., gut erh. 328

Klavier

gegen Kasse zu kf. Ang. u. B 667 an B., Berlinerstr. 61.

Warenregale

mit Glasschiebetüren kaufe 4726 **Robert Bauermann,** Solingen, Beethovenstr. 147. Telephon 328.

Gebr. Regale oder Schränke,

für Registratur geeignet, sowie **Lagerschränke** zu kaufen ges. Ang. u. B 353 an Exp. d. Bl., Neuerweg 34.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Bachstr. 7. Tel. 1429

Bett und ein Kleiderschrank

ges. Ang. u. B 180 an die Exp. Schwelm.

Gut erh. kamb. 65 Zoll. Tett, Gest zu kaufen ges. Angeb. unter Gschft. 127*

Alter Kleiderschrank und Waschkomm. ges. Ang. E 6761 Gsf. *

Zu k. ges.: 1 Bür. Büro-Rollschrank, **1 gebr. Schreibtisch mit Sessel, 1 gebr. Geldschrk.,** tief ged., all. gut erh. Ang. an Wiatt-Röhrmöb., E. Rathenaustr. 14. 6764

5 t. Lastwagen,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Preisangabe, Angeb. u. Bauj. u. E 6743 an die Gesch. d. Bl.*

Kleines, gut erh.

Auto

geg. Kasse zu k. ges. Ang. u. V 99 an Exp. d. Bl. f. Remscheid.

Leichter geschlossener **Bäckerwagen** zu kaufen ges. Ang. u. E 6730 an Exp. d. Bl.*

Gebr., gut erh. 1350

Seitenkippertkasten

für Lastwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 3868 an Exp. d. Bl., Wermelskirchen.

Komme sofort

nach Erhalt e. Karte u. zahle d. b. Preis für getrag. Herren-Garderobe sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. J. **Lange,** E., Deweerthstraße 104. Tel. 8274

Kaufe und zahle

hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Spinarke, E., Nordstr. 49. Tel. 3499

Getragene

Herrenkleider zu den höchsten Preisen **J. Zander,** Elb., Wilhelmstr. 5, Telephon 4351.

Gebrauchter

Duplex-Pumpe

zu kaufen ges. Ang. unter B 350 an Exp. d. Bl., Neuerweg 34.

Gebrauchter

Staubsauger

evtl. defekt, zu kf. gesucht. Schr. Ang. an Hemming, Gst., Aue Nr. 96.

Gebrauchte Lore

für Gummiräder zu kaufen gesucht. Ang. unter B 357 an Exp. d. Bl., Barmen, Neuerweg 34.

Bandstühle,

ca. 20—24 Gänge, glatte Schläger, 3tplig.

mit ca. 40 mm Sprung in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Angaben der Beschaffenheit, Masse und Maschinen etc. ebenso der Preise u. E 1878 an Gst. d. Bl. b3725

Kaufgesuche

Kleine 604a

Mechaniker-Drehbank

(Zangenbank) zu kf. ges. **Auto-Zentrale Heinr. Homann, Barmen.**

Gut erh. 6019a

Knopfloch-Gummilitzen-Maschinen zu kaufen ges. Ang. u. B 359 an d. Gst. B., Neuerweg 34.

Tiermarkt

Gutes, mittelschwer.

Pferd

für 375 Mk. zu vk.† Gust. Hens, Barm., Loherst. 19, I, Tel. 3037.

2 gute Pferde

mit Flachwagen u. bedecktem Wagen zu verkaufen. *

Maier & Bröcker, Elb., Alsenstr. 11/13

Boxerhündin,

2½ Jahr, 1a Stammbaum, sehr kinderl., absolut stubenrein, äußerst folgsam, bill. abzug. **Adolf Braus,** Ronsdorf. Telephon Nr. 46. 4386

Gute junge

Lege- u. Rasse-Hühner.

Praktische moderne **Ställe.** Sämtl. Geräte. Katalog frei. Geflügelhof **Auerbach 288.** Hess. b288

Kongrienvögel,

erstkl. Sänger, **ausl. Singvögel, Vogelfutter** in all. Ausführung., Zierfische, Aquarien empf. Zool. Handl., B.-Ritth., Hecklinghauserstr. 199. 328d

Ausl. Waldvögel bill. Zollenberg, E., Kölnerstraße 25. *

Karbid

F. & A. Lange,
Eisenwarengroßhdlg
Bohwinkel
Tel. 102 und 2889.

Jagd.

Hahndrilling, Kaltb. 16×11, Collathdrill., Kal. 4×11, b. abz. Karl Sülz, Restaur. Borussia, Barmen, Gemarker-Ufer. †

Kauf-gesuche

Gebrauchte 6021

Dupler-Pumpe

zu kaufen ges. Ang. unter B 350 an Exp. d. Bl., Neuerweg 34.

Gebrauchter

Staubsauger

evtl. defekt, zu kf. gesucht. Schr. Ang. an Hemming, Gst., Aue Nr. 96.

Gebrauchte Lore

für Gummiräder zu kaufen gesucht. Ang. unter B 357 an Exp. d. Bl., Barmen, Neuerweg 34.

Messingbleche!

½ hart, einseitig poliert, 1,25 mm stark.

86 Stück 1220×510 mm = 573 kg
69 Stück 1375×580 mm = 589,5 kg
107 Stück 1300×790 mm = 1206,5 kg
99 Stück 1300×700 mm = 988 kg
125 Stück 1365×710 mm = 1302 kg

sofort aus Vorrat freibleibend abzugeben. Anfragen unter **E. L. 2752 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen,** erbeten. a165

Ehrenmal der Stadt Mainz für die im Weltkrieg Gefallenen.



Das Innere der Ehrenhalle mit der von Prof. Lederer geschaffenen männlichen Figur. Im Hintergrund die Gedenktafeln der verschiedenen Truppenteile, die früher in Mainz standen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Vermeidet unnötigen Lärm!

In diesen Tagen erregte das Abwerfen von Stahlschwellen am Ost- und am Westende der Barmer Hauptbahnhofshalle einen nervenzerreißenden, unerträglichen Lärm. Der Aufsichtsbeamte erklärte, nicht einschreiten zu können, vertrat auch die Meinung, daß die Reichsbahn auf ihrem Gebiet machen könne, was sie wolle. Derselben Ansicht schien der diensttuende Polizeibeamte zu sein, der trotz ausdrücklicher Aufforderung nicht einschritt, und wohl auch die Anwohner, die solchen wohl zu vermeidenden oder doch wesentlich zu vermindernden Skandal sich gefallen lassen. Wie verträgt sich ein solches Verhalten zu den dankenswerten, in der Presse wiederholt ausgesprochenen Absichten und Maßnahmen des Polizeipräsidenten auf Einschränkung des Lärms in der Großstadt vor allen Dingen?

W. M.

*

Der Stockmannsmühlerweg — ein Schmerzenskind.

Ein Schmerzenskind der Anwohner des oberen Nützenberg wird wohl der Verbindungsweg Königstraße — Nützenbergerstraße, der Stockmannsmühlerweg, bleiben. Nachdem die Stadtverwaltung den Weg auf Drängen des Bürgervereins West einigermaßen in Ordnung gebracht hat, werden ausgerechnet nach der kürzlich erfolgten Instandsetzung am oberen Ende des Weges wieder Ausschachtungsarbeiten vorgenommen. Durch diese wird den Anwohnern unverständlicherweise die Benutzung des Weges versagt. Bei etwas gutem Willen hätte man wenigstens den Weg etwas verlegen können und so den Anwohnern ein mühseliges Klettern, das in der Dunkelheit, zumal für ältere Leute, sowie für im Gehen behinderte Personen recht halsbrecherisch ist, ersparen können. Es ist schon vor längerer Zeit darauf hingewiesen worden, daß der Stockmannsmühlerweg ein öffentlicher Weg ist. Man soll nicht damit kommen und sagen, es wäre noch Platz für Fußgänger vorhanden: denn es ist in Wirklichkeit keine geeignete Passiergelegenheit da. Setzen mal stärkere Regenfälle ein, so wird sich dieses „abseits vom Wege" in einen kleinen See oder Tümpel verwandeln. Eine Wegebeleuchtung ist nicht vorhanden, und so watet der Passant unwillkürlich durch diesen Pfuhl. Ueber die Beleuchtungsangelegenheit ist auch schon so vieles geschrieben und gesprochen worden, trotzdem eine bescheidene Beleuchtung bei etwas vorhandenem guten Willen durch einige elektrische Glühbirnen hergestellt werden könnte. In dieser frühdunklen Jahreszeit ist manche weibliche Person gezwungen, um den unheimlichen dunklen Weg zu meiden, einen beträchtlichen Umweg zu machen.

Da sich die Stadtverordneten für die Interessen der Bürgerschaft einsetzen, so richten wir als Anwohner des oberen Nützenbergs an sie die Bitte, sich auch mal für die gewiß gerechten Forderungen der vorgenannten Anwohner einsetzen zu wollen.

Die Anwohner des oberen Nützenbergs.

In Wichlinghausen wird gebuddelt . . .

Ein umstrittenes Barmer Bauprojekt. Bezirksvereinswünsche zur Wichlinghauser Marktfrage.

Schon seit Jahren werden die Gemüter in Wichlinghausen durch die Umgestaltung des Marktes stark erregt, und das Für und Wider ist oft der Gegenstand langer Debatten gewesen. Das idyllische „Dorp" Wichlinghausen, mit seiner alten Kirche aus Urvätertagen, die im vorigen Jahr ein Raub der Flammen wurde, mit seiner an ein Spitzweg-Idyll erinnernden „Fontaine", die auch längst den Weg alles Irdischen gegangen ist, mit seinen wunderlichen Bauten, Winkeln und Gäßchen, hat in den letzten Jahren einen gewaltigen Umwandlungsprozeß durchgemacht. Die städtebauliche Entwicklung ist über so viel Erinnerung und Geschichte hinweggeschritten. Platz mußte geschaffen werden für den Strom des Verkehrs und heute erinnert nichts mehr daran, daß Wichlinghausen noch vor einigen Jahren ein „Dorf in der Stadt" und der Markt sein Mittelpunkt war. Die Straßen wurden mit eingereiht in die groß angelegten Verkehrsfluchten. Der Wichlinghauser Markt wurde zu einem der bedeutendsten Verkehrspunkte des Barmer Ostverkehrs.



Der Wichlinghauser Markt, mit dem sich jetzt der Provinzialrat beschäftigen soll.

Daß bei der Lösung eines solchen Projektes die Kritik nicht schweigt, ist nur zu natürlich. Der Wichlinghauser Bezirksverein unter seinem Vorsitzenden Dr. Vorsteher ist ein besonders unentwegter Rufer im Streit der Meinungen. Nachdem eine Anzahl alter Gebäude in den letzten Jahren niedergelegt worden ist, geht die Verwaltung daran, den eigentlichen Marktplatz nach ihren Plänen auszugestalten. Seit einigen Tagen wird dort tüchtig gebuddelt, um Platz für einen Neubau zu schaffen, der dem Städtischen Kinderheim gegenüber (im Hintergrund des nebenstehenden Bildes sichtbar), errichtet werden soll. Der Platz soll dann nach der Oststraße zu terrassenförmig abgestuft werden. Die Widersacher dieses Planes fordern dagegen, daß die Errichtung des Neubaus unterbleibt und die Steigung des Marktgeländes durch eine allgemeine Niveau-Erhöhung überwunden wird. Daneben wurde eine Verbreiterung der in den Markt einmündenden Wichlinghauserstraße auf 16 Meter gefordert, ebenso für die Wichlinghauser Schulstraße auf mehr als zehn Meter. Die heutige Breite des Bürgersteiges vor der Apotheke wurde ebenfalls als unzureichend erklärt.

Die Forderungen des Bezirksvereins haben bereits den Barmer Bauausschuß wie auch den Bezirksverein hat daraufhin Beschwerde beim Provinzialrat eingelegt. Eine Antwort darauf ist bisher noch nicht erfolgt.

Auch in der gestrigen General-Versammlung des Vereins kam der Wille zum Ausdruck die bisherige Ansicht mit allem Nachdruck zu verfechten. Es soll dabei besonderer Nachdruck darauf gelegt werden, den Marktplatz in seiner heutigen, unbebauten Gestalt zu erhalten.

*

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung wurde nach Erstattung des Jahresberichtes und erfolgter Rechnungsablage die Neuwahl des Vorstandes vollzogen. Sie hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Dr. Vorsteher, 1. Schriftführer Herr Boeddinghaus, Beisitzer: die Herren Baltersholt, v. d. Mühlen, und Rittershaus. Ersatz Herr Sahlenbeck. Eine Abstimmung ergab weiter, daß der Anregung aus dem Vorstand, die Neanderstraße von Oststraße bis Mathildenstraße und die Mathildenstraße bis zur Kreuzstraße auszubauen, nachgangen werden soll. Von anwesenden Anliegern der erwähnten Straßen wurde jedoch erklärt, daß sie keinen Wert auf die Durchführung des Probezirksausschuß in Düsseldorf beschäftigt. Die Pläne der Verwaltung sind jedoch von diesen Instanzen bestätigt worden. Der Bejektes legen. Die Durchführung der Freiheitsstraße sei notwendiger. Ferner wurde auf die gefährliche, für den Verkehr sehr unübersichtliche Ecke der Kreuz- und Dickerstraße hingewiesen.

Der Punkt: Kanalisation der Theodorstraße von Freiheitsstraße bis Haus Nr. 43 wurde nach kurzer Debatte vertagt, damit erst Erkundigungen über die dafür zuständige Stelle eingezogen werden können. Die mangelhafte Beleuchtung des Verbindungsweges von der Krühbuschstraße zur Fußgängerbrücke der rheinischen Bahn war der Gegenstand lebhafter Klagen. Der Wichlinghauser Bezirksverein will in Gemeinschaft mit dem Wupperfelder und Rittershäuser Bezirksverein bei der Reichsbahnverwaltung vorstellig werden, damit dem besonders in den dunklen Wintermonaten unangenehm empfundenen Uebelstand abgeholfen wird.

Geklagt wurde auch über die Belästigung, den der Lärm der Kirmes auf dem Platz unterhalb der Autobushalle verursacht, ferner über die enge Fahrbahn der Wichlinghauser Schulstraße. Zum Schluß kam dann der mehrfach erläuterte Plan zur Schaffung einer Wichlinghauser Badeanstalt und die unzureichende Beleuchtung der Wichlinghauserstraße zur Sprache. Die Angelegenheiten sollen durch den Vorstand weiter bearbeitet werden.

Zubkoff, der Zirkusreiter.

Zubkoff, der Gatte der Prinzessin Schaumburg-Lippe, macht abermals von sich reden. Er hat sich nämlich von dem großen Zirkusunternehmen Rauch in Paris-Asnières als Schulreiter engagieren lassen und erklärt bei dieser Gelegenheit stolz, dies sei sein 22. Beruf; in den vorhergehenden 21 sei er kläglich gescheitert.

Der Revisionsantrag Alexander Kutiskers verworfen.

TU. Leipzig, 29. Okt. (Funkspruch.) Der II. Strafsenat des Reichsgerichts hat die Revision des Alexander Kutisker gegen das Urteil vom 14. Juli 1927, durch das Kutisker wegen Beihilfe zum Betrug zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, verworfen.

Eine erschütternde Statistik.

Sieben Selbstmorde, acht Selbstmordversuche.

Berlin, 29. Okt. Der Berliner Polizeibericht verzeichnet sieben Selbstmorde und acht Selbstmordversuche, die von Samstagabend bis Sonntagnachmittag verübt wurden.

Sensationelle Verhaftungen.

Auf der Spur großer Provisions-Schiebungen.

WTB. Dessau, 29. Okt. Der frühere Direktor der Holzindustrie Berlin-Dessau, Heinrich Bernstein, ist verhaftet und in das Dessauer Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Gleichzeitig wurde verhaftet der bisherige Direktor der kürzlich abgebrannten Faßfabrik der Staatlichen Anhaltischen Salzwerke, Eugen Krause, aus Dessau. Es werden ihnen große Provisionsschiebungen zum Schaden des Anhaltischen Staates zur Last gelegt.

Das beste Mundwerk.



Zu einem großen Redewettstreit des amerikanischen Frauen-Colleges hat auch England drei seiner Studentinnen entsandt, die über die gewandtesten Zungen verfügen. Wenn sie auf der Ueberfahrt noch trainieren sollten, werden ihre Mitreisenden ja Freude haben.

Störung im Theater a303
durch Husten und Räuspern wird vermieden durch Gebrauch von Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen.

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oesteren.

(27. Fortsetzung.)

Es war wieder still im Zimmer.

„Ich habe es kommen gesehen und gefürchtet", ließ sich die Ältere dann sanft und traurig vernehmen. „Ich mache dir keinen Vorwurf, Yella. Dazu habe ich nicht nur kein Recht, sondern ich sage dir sogar, daß ich in Erinnerung an die Krankheits- und Leidenszeit deines Vaters dir nie so viel Mut und Selbstüberwindung, nie so viel Seelenstärke zugetraut habe, wie du bisher gezeigt hast. Du hast recht: über seine Kraft hinaus darf kein Mensch gehen, der am Leben hängt. Und du mußt an deinem Leben, an deiner Schönheit hängen, weil Viktor darin sein Leben sieht."

„Ich will einen Rat, Irene. Weißt du mir keinen? Was soll ich tun? Ich sage dir doch: ich kann nicht mehr. Meine Schönheit ist mir eine Strafe geworden: ich gebe sie und allen Luxus und alles, alles her, wenn ich dafür einen Mann eintauschen kann, nein, meinen Mann wie er war. Ich will zwei Augen sehen, die mich spiegeln und mir leuchten, einen Mund, der —". Von einem Schauder durchschüttelt, verstummte sie wieder, um dann in die Worte auszubrechen: „Er soll sich doch mit meinem Herzen begnügen! Ich gebe es ihm. Aber berühren soll er mich nicht, nicht berühren! Ich ertrage es nicht mehr, ich gehe zugrunde!"

Und sie schluchzte abermals auf. Nur ein einziges Mal. Und starrte dann mit zuckenden Mienen vor sich hin.

Ein Schweigen lastete, während im Nebenzimmer die Schritte, die Irene gehört hatte und von denen sie wachgeworden war, ganz, ganz leise auf dem Teppich verklangen. In Viktors Schlafzimmer brannte seit bald zwanzig Minuten das Licht und erlosch nun. Die Hand des Mannes, die es abdrehte, war kalt und weiß, als flösse kein Tropfen Blut in ihr.

„Ich soll dir raten und helfen, Kind, und weiß nicht, wie", nahm im gelben Salon die ältere der beiden Frauen bekümmert und beklommen das Wort. „Für sich selbst steht der Mensch im Leben nie vor so schweren Entschlüssen wie für einen Nächsten, den er lieb hat, wie für sein Kind. Yella, es ist, als ob du mich gefragt hättest, ob ich lieber dich oder Viktor sterben sehe. Und darauf soll ich dir antworten? Ihr seid mir doch beide wie meine eigenen Kinder! Ich habe dir schon gesagt, ich habe gefürchtet, es würde so kommen. Ich habe gefürchtet, du begegnest eines Tages einem Manne, der dich mehr als andere zu einem Vergleich zwingt, und dann spürst du doppelt und vielfach den furchtbaren Unterschied des äußeren Menschen und — ja, Yella, dann gehörst du dem anderen und kannst nicht mehr hinweg über die unglückselige Verstümmelung des armen Viktor. Es ist ja so menschlich; denn du bist jung und schön und hast Blut und Sinne, Yella, wenn das geschieht, dann — dann geht Viktor zugrunde."

Vor den Augen der jungen Frau erstand das Bild des Mannes, mit dem sie heute in der Autohalle weit mehr als eine Stunde gesprochen hatte. Ihr Herz schlug. War er der Mann, an dem Viktor zugrunde gehen sollte? Nein, ihr Blut verlangte nach ihm heute ebensowenig wie seit drei Jahren; nein, sie liebte ihn nicht, trug kein Begehren nach seinen Küssen. Aber den Vergleich von dem Irene sprach, mochte Jell-Karolein ihr überstark aufgezwungen haben; an dem Schauder, den in dieser Nacht Viktors Umarmung in erhöhtem Maße in ihr geweckt hatte, war vielleicht der andere mitschuldig. Doch ob er oder ein anderer, — was spielte das für eine Rolle, was änderte das daran, daß sie es nicht mehr ertrug?

„Irene, ich denke nicht daran, mein Herz einem anderen zu schenken als Viktor. Und meinen Leib soll kein anderer berühren. Aber auch er nicht. Soll ich denn zugrunde gehen?"

„Nein, Kind", sagte die Stiefmutter mit sanfter Entschiedenheit. „Und darum muß ein Weg in eurem Leben geschaffen werden, den ihr Hand in Hand geht, aber nicht Mund an Mund. Ich muß ihn schaffen."

Ein Blick voll tiefem Schreck traf sie. „Du — du willst es ihm sagen? Das darfst du nicht!"

„Yella, eine Mutter findet für alles einen Blick, eine Geberde und sogar ein Wort, ohne wehzutun. Vertraust du mir?"

Da umfaßte die junge Frau die Ältere und küßte, küßte sie so innig wie noch nie. „Restlos, Irene, du meine Mutter."

XIV.

Ein zerbeulter, kleiner Kraftwagen mit bröckelndem Anstrich brachte die seit bald drei Monaten geschiedene Frau Konrad Simmerns von Hohenwalde, wo sie die Wintermonate auf dem Landsitz ihres Onkels ausgeharrt hatte, nach Landsberg an der Warthe. Sie saß neben dem etwa vierzigjährigen, sonngebräunten, etwas derben, aber hübschen blonden Mann, der das Steuer führte, während ihr Koffer und zwei Handgepäckstücke den Innenraum des Fahrzeuges in Anspruch nahmen. In ihren schwarzen Augen war der brennende, lebenshungrige Glanz von ehedem, wenn auch ohne die frühere Freiheit, ihr Puppengesichtchen wies wieder die vom fressenden Leid ihrer Liebe zerstört gewesene Frische und Rosigkeit auf. Ihr Blick wich nicht von der Straße und eilte dem Wagen sehnsuchtsvoll ans Ziel voran.

Auch Bruno Eltz, ihr Vetter, behielt das Ziel unentwegt im Auge; doch sein Blick und seine Mienen verrieten keineswegs Sehnsucht, Landsberg und dessen Bahnhof so rasch zu erreichen. Seine breiten, harten Landwirthände lagen schwer auf dem Steuerrad.

„Elfi, willst du nicht bei uns bleiben? Du hast doch gesehen, wie schwer meinen beiden Alten der Abschied fiel. Hast du dich denn gar nicht wohl bei uns gefühlt?"

„Doch, Bruno. Ihr wart rührend lieb zu mir", bekannte sie. „Wie gut mir das Vierteljahr der Ruhe und Pflege bei euch getan hat, sagt dir mein Aussehen. Aber —" Sie brach ab.

„Aber das Junkerleben langweilt dich; du findest uns zu simpel und vermißt zu sehr das, was man so Betrieb nennt", meinte er in seiner langsamen Sprechweise, in der jedes Wort steinschwer wuchtend von den Lippen fiel.

„Ja", sagte sie, den Blick geradeaus gerichtet.

Erst nach einem längeren Schweigen nahm der Mann das Wort. „Und was hast du von dem Betrieb gehabt? Sorgen und Enttäuschungen. Deine Ehe ist aus Verschulden deines Mannes geschieden; das Geld, das dich für dein Leben sichert, kann dir nicht das erlebte Leid ersetzen und nicht das Lebensglück einer echten und tiefen Liebe.

Seine Linke sank vom Steuerrad und suchte ihre Rechte. „Elfi, bleib' bei uns! Bei uns findest du —"

Ihre Hand war vor der Berührung der seinen zurückgeschreckt. Daß ihr Vetter sich in sie verliebt hatte und sie bereits ganz tief und ernsthaft liebte, wußte sie. Und nicht zuletzt war diese Liebe einer der Gründe, der sie aus Hohenwalde vertrieb. Gerade die Blicke voll innigem Verlangen, die Versuche, sie zu berühren und zu streicheln, trugen Schuld daran, daß sie entfloh. Sie hatten auch in ihr die Sehnsucht stärker und stärker werden lassen, ihre Sinne mehr und mehr aufgepeitscht. Aber das alles galt nicht diesem Mann, sondern dem anderen, den sie nicht vergaß, Willy wiederzusehen, was immer daraus werden möge, — das war wieder alles, was sie dachte und empfand. Und jetzt, in der Stunde des Abschieds, sprach sie es aus.

„Bruno, ich weiß, du liebst mich. Das darfst du nicht. Du mußt mich vergessen. Ich liebe einen anderen." Kalt und fiebrig zugleich kamen ihr die Worte von den Lippen. Welch tiefen Schmerz sie schaffen würden, wußte Elfi. Doch danach fragte ihr Herz nicht.

Die Hände des Mannes umkrampften das Steuerrad. „Einen anderen," sagte er mit schwerer Stimme.

Der kleine Wagen schoß schneller dahin. Landsberg kam in Sicht.

„Verzeih! Das wußte ich nicht," ließ Bruno Eltz sich endlich wieder vernehmen.

Es wurde kein Wort mehr gewechselt, bis das Bahnhofsgebäude erreicht war.

Wenige Minuten später reichte Elfi aus dem Fenster eines Abteils dem auf dem Bahnsteig stehenden Vetter zum Abschied die Hand.

„Verzeih, Bruno! Und habt Dank für alle Liebe! Ich konnte und kann nicht anders."

Er nickte traurig. „Ich weiß, Elfi, man kann nicht anders, wenn man liebt. Ich vergesse dich nie. Erinnere auch du dich an mich, wenn du mich einmal brauchst!"

Sie nickte stumm.

Der Zug rollte westwärts. Berlin entgegen. —

Bunt und grell strahlten in verwirrender Fülle von Mauern und Dächern Elfi die Locklichter der Großstadtvergnügungen entgegen, als sie drei Stunden später vor dem Charlottenburger Bahnhof an eine Kraftdroschke herantrat. Im gleichen Atemzug war die Erinnerung an das Gutshaus bei Hohenwalde und an dessen Bewohner völlig versunken, während so viele andere Erinnerungen, die unlöslich mit dieser Stadt verquickt waren, nahezu greifbar vor den Sinnen der jungen Frau auferstanden.

„Wohin?" fragte der Chauffeur.

Fast hätte Elfi die Brauhofstraße als Fahrtziel angegeben besann sich indes noch rechtzeitig. „Hotel Hehler," sagte sie nach kurzem Zögern.

Doch die Erinnerung an die Brauhofstraße ließ sie nicht so bald los, während der Wagen sie durch die abenddunkle Kantstraße führte. Zwischen ihr und Conny bestand kein Band mehr. Das tat weh nach so vielen Jahren inniger Gemeinschaft. Aber es war besser so, besser für ihn. Käthe hatte ihr, auf ihre Bitte hin, alles gesandt, was ihr selbst an Aufsätzen über den berühmten Erfinder, an Bildern und allem, was Conny und dessen Erfindung betraf, in die Hände kam. Auch daß Conny in der ersten Dezemberhälfte Berlin verlassen hatte und nach Italien gefahren war, wußte sie durch Käthe. Die Freundin war der einzige Mensch, der sie mit der Vergangenheit noch verband; [illegible] auch von ihr vernahm sie seit Wochen [illegible] und weniger; seit der Reise nach Paris. Ob sie mit Eugen noch dort weilte oder schon zurückgekehrt war? Elfi wußte es nicht. Paris! Sie sollte diese Stadt kennen lernen, war ihr versprochen worden. Willy hatte —

Da lösten sich ihre Gedanken von allem, was jahrelang der Inbegriff ihres Lebens gewesen, und klammerten sich fieberhaft und brünstig an den einen Menschen, der zuletzt der Inbegriff ihres Lebens geworden war und, wie sie fühlte, bleiben würde. Sie umkreisten ihn in heißer, wilder Sehnsucht und wußten nicht, wo sie ihn suchen sollten. Daß Willy in Berlin weilte, war unwahrscheinlich. Aber hier konnte sie doch erfahren wo sie ihn suchen sollte. Was sie dann unternehmen, was dann geschehen würde, — darüber hatte sie noch nicht einmal nachgedacht. Wozu auch? Es würde alles kommen, wie es kommen mußte, — Seligkeit oder Elend, Glück oder Verderben, Leben oder Tod. Nur ihn sehen, seinen Mund und seine Arme fühlen, und wäre es auch im Bewußtsein, ein Almosen des Mitleids zu empfangen! Unbewußt reckte sie die Arme.

Ein Lautsunge des Hotels öffnete den Wagenschlag.

(Fortsetzung folgt.)



Ein paar freundliche Worte.

Die Kellnerin hatte reizende, flachsblonde Haare und Augen wie Vergißmeinnicht. Der junge Mann hätte sie zu gern kennen gelernt. Als sie an seinen Tisch kam, um seine Bestellung zu hören, sagte er: „Bitte, zwei Pasteten und ein paar freundliche Worte!" Nach einiger Zeit brachte sie die Pasteten. „Na, und wie ist es mit den freundlichen Worten?" Da flüsterte sie ihm ins Ohr: „Essen Sie die Pasteten nicht."

Anekdoten um Mommsen.

Zum 25. Todestag des großen Gelehrten.

Theodor Mommsen, der große Erforscher der römischen Geschichte, war die reinste Verkörperung jenes ehedem in humoristischen Zeitschriften mit besonderer Hingabe gepflegten Typs: des zerstreuten Professors. Vor einiger Zeit erzählte ein dänischer Gelehrter, der selbst Zeuge des hier berichteten Vorfalls war, eine köstliche Geschichte. Mommsen fuhr täglich mit der Pferdebahn von seiner Charlottenburger Wohnung nach der Dorotheenstraße, um sich von dort in sein Kolleg zu begeben. Er hatte dabei die Gewohnheit, seine Brille rechts neben sich auf die Bank zu legen. Wer beschreibt nun sein Entsetzen, als er eines Tages nach den Gläsern greift und die Feststellung machen muß, daß die Brille nicht vorhanden ist. Auf den naheliegenden Gedanken, einmal auf der linken Seite nachzusehen, kam er in seiner Zerstreutheit nicht. Schon sah er eine Katastrophe voraus, denn ohne Brille war er vollkommen hilflos und nicht imstande, seine Vorlesungen zu halten. Doch schon nahte sich ihm der deus ex machina in Gestalt eines kleinen Schulmädchens, das ihm mit seinen kleinen Händen die Brille auf die Nase setzte. Mit wohlwollendem Lächeln bedankte sich der Gelehrte bei dem artigen Kind und fragte liebenswürdig-herablassend: „Wie heißt du denn, mein Mädelchen?" — Und zum größten Gaudium der Insassen des Pferdebahnwagens antwortete die Kleine: „Anna Mommsen, Vater!"

*

Wie Mommsens Schreibweise scharf zugespitzt war, so pflegte er auch seine Unterhaltung mit treffenden, oft scharfen Worten zu würzen. Er war überhaupt wegen seiner ungewöhnlichen, gesellschaftlichen Talente bekannt. Als einmal sein Freund, der Philosoph Zeller, wegen Gesichtsreißens einer Fakultätssitzung fern bleiben mußte, entschuldigte Mommsen, der damals Dekan war, sein Ausbleiben mit dem klassischen Zitat: „Noch sah ich keinen Philosophen, der mit Geduld Zahnweh konnt' ertragen."

*

Wenn es galt, wissenschaftliche Werke auf ihren Wert zu prüfen, so kannte Mommsen keine Rücksicht auf Name und Stellung des Verfassers. Eines Tages ließ Napoleon III., der selbst ein ausgezeichneter Publizist war, den berühmten Gelehrten nach Paris kommen, um sich von ihm über seine „Geschichte Julius Cäsars" beraten zu lassen. Als dann das Werk erschienen war, wurde Mommsen eines Tages von einem Bekannten, der seinem Sohn das Buch schenken wollte, gefragt, ob es für diesen Zweck geeignet sei. Auf die Erkundigung des Gelehrten, wie alt der junge Mann sei, erhielt er die Antwort: „Vierzehn Jahre". „Dann können Sie es ihm schenken", meinte Mommsen trocken, „in einem Jahr wäre er schon zu alt dafür."

*

Als Mommsen noch Redakteur der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung" war, brachte er eines Tages die Meldung, der bekannte dänische Agitator L. habe sich erhängt. Am nächsten Tage erschien der Totgesagte wutschnaubend auf der Redaktion, um zu erklären, daß er noch lebe, und eine Berichtigung zu verlangen. Mommsen ließ sich keinen Augenblick aus seiner Ruhe bringen und tröstete den aufgeregten Besucher: „Ich werde morgen die Berichtigung bringen. Ihr kräftiges Schimpfen hat der Redaktion schlagend bewiesen, daß Ihnen die Kehle keineswegs zugeschnürt ist."

Neues vom Büchermarkt.

Balder Olden: Flucht vor Ursula. Roman. Universitas Deutsche Verlags-A.-G., Berlin.

Ein eigenwilliges Buch, das sich auf den Hintergrund einer Weltreise durch den Orient aufbaut. Oft paradox und widerspruchsvoll, aber in knapper Sprache geschrieben, endet der Roman mit der Einsicht: Es ist sehr schwer, mit Frauen zu leben, aber unmöglich ohne sie. Der Autor kommt zu diesem Schluß, weil er hier einen Einzelfall schildert, der die Ode zwischen einem Künstler und einer modernen Frau schildert. Leichte Ironie macht die Lektüre des Buches, das schließlich doch zum Happyend führt, besonders anregend.

Helen Gosewisch: Querstraßen. Roman. Weltbücher-Verlag, Berlin-Friedenau.

Im Vorwort schreibt Arthur Holitscher: „In diesem von stürmisch pulsierendem Leben erfüllten Buch einer jungen Frau finden sich alle Elemente vereint, die ein starkes und ursprüngliches Erzählertalent verbürgen. Ein über die Stränge des Erlebnisses und zuweilen auch des Stils hinüberschlagendes Temperament."

Im gleichen Verlage erschien der Roman von

Wolfgang v. Langerke: Die Amazone Gloria.

Fritz Holländer sagt im Vorwort: „Dieses Buch, das den kampfenden Rhythmus Neuyorks einfängt, die Transaktionen amerikanischer Multimilliardäre nach berühmten Mustern in ein grelles Licht rückt, um schließlich gegen die Sinnlosigkeit jener amerikanischen Frauenbewegung Attacke zu reiten, die zu einer Geißel des ganzen Landes geworden ist."

Kopernikulus: Weltuntergang. Roman einer Menschheit. Leipzig 1928. Koehler & Amelang, Verlag.

Entsetzen packt die am Vortage eines neuen Weltkrieges stehende Menschheit, als der Radio die Schreckensmeldung der Sternwarte von einem Weltuntergang verkündet. Ehe es zu Verzweiflungstaten und Unruhen kommen kann, gelingt es dem deutschen Außenseiter Arminius Knorr, einem Manne von Bismarckschem Format, sich zum Diktator der Welt zu erheben und die Rettung der Menschheit nach einem anderen Planeten allem politischen Widerstand und aller Gleichgültigkeit zum Trotze zu organisieren. Gewaltige Raumschiffe bringen kurz vor dem Zusammenprall der Himmelskörper den größten Teil der Erdbewohner auf die Venus.

Pierre Dominique: Weltuntergang. Roman. Musarion-Verlag, München.

In Paris prophezeit man das Weltende im Jahre 1928! Dominique gestaltet die Visionen der Offenbarung St. Johannis zu einem Bilde lebendiger Wirklichkeit. Immer mehr wird der Zusammenstoß mit dem Kometen Gewißheit, fallen die Fesseln der letzten Menschen untereinander, bis die Erde untergeht.

Graf Stenbock-Fermor: Meine Erlebnisse als Bergarbeiter.

Ein junger baltischer Graf, dessen Familie vor den Bolschewisen flüchten mußte, sieht sich während der Inflationszeit gezwungen, als Bergarbeiter im Ruhrrevier sein Brot zu verdienen. Für die überaus harte Arbeit, an der er trotz widrigster Umstände über ein Jahr festhält, entschädigt ihn jene Zeit, indem sie ihn eine seltsame, bis dahin gänzlich fremde Welt kennen lernen läßt. Die innige Einfühlung in die neue Welt [illegible] den schlichten Bericht zu einem Zeitdokument [illegible] Bedeutung.

K.-W.
Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch, häßlich gefärbten Zahnbelag

Teppiche in schönen Mustern
Teppiche in allen Grössen
Teppiche ganz auffallend billig

Extra-Angebot

Haargarn-Teppiche in mod. Farben und Mustern ca. 250/350 87.- ca. 200/300 56.- ca. 170/235 38.-
Royal-Smyrna-Teppiche prachtvolle Dessermuster ca. 250/350 142 ca. 200/300 96.- ca. 170/235 58.-
Halbmond-Wollplüsch-Teppich Perser und moderne Zeichnungen ca. 250/350 137.- ca. 200/300 92.- ca. 170/235 61.-
Haargarn-Läufer 67 cm 5.90, breit p. Mtr. 4.50, 3.90, 2.90, Verbinder 90 X 180 cm 35.-, 25.- 9.35
Reise-, Diwan- und Reisedecken in allen Preislagen.
Gekaufte Waren werden gegen kleine Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt.

ELBERFELD Schwanenstraße 19
Hammerstein
VOHWINKEL Kaiserplatz 4.



Thermogene Watte

richtig auf der Haut angewandt, erzeugt Wärme und bekämpft

Husten, Bronchitis, Rheumatismus, Grippe, Seitenstechen, steifen Hals, Neuralgie etc.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Die Schachtel **M. 1.50.**

b287

Gesunden Schlaf kräftige Nerven

verschafft bei längerer Kur

Baldravin

W. Z. ... / Man achte auf den ges. gesch. Namen Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der: Drogerie Tapken, Ecke Schwanenstr. 22, Holtzem Nachf., Herzogstr. 38, Drog. Rutten & Schemann, Wall 1/3, Vollmer, Ecke Friedrichstr. 27 Merkur-Drog. Pieper, Hochstr. 71, Flora-Drogerie Wewer, Kipdorf 99 Drogerie Blume jun. Königstraße 49, Cloß Nachf. Ecke Kleeblatt u. Oststraße b47

In Barmen: Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39, Apotheke Spoerre, Wertherstraße 57a Heuser, Heckinghauserstr. 171, Loher-Drog. Lucas, Rudolfstr. (Loherplatz), Drogerie Bergmann, Bartholomäusstr. 95, Löwen-Drogerie Wiebecke, Ecke Westkotterstr. 11, Drogerie Schneidewind, Berlinerstraße 89, Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Wertherstr. 8, Richter, Mittelstr. 18, Bahnhofs-Drog. Lang, Fritz-Ebert-Straße 10 Drog. Budde, Werlestr. 26, Zäntini, Heckinghauserstr. 15, Zimmer, Beckacker Lang, Berlinerstraße 87, Kuhwelde jun., Wichlinghauserstr. 22. **In Sonnborn:** Drog. Best, Hauptstraße 98, Paashaus, Hauptstr. **In Vohwinkel:** Drog. Häser, Ecke Solinger- u. Karlstraße.

Preußische Landespfandbriefanstalt

Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Mohrenstraße 7-8 **Berlin W. 8** Fernspr.: Zentrum 8033-37

Grundkapital und offene Reserven über 26 Millionen RM.

Bezugseinladung

Nachdem die Reihe XIII unserer 8%igen Goldmarkpfandbriefe im Betrage von 30 Millionen GM. ausverkauft ist, geben wir weitere

reichmündelsichere a274

GM 25000000.– 8%ige Goldmk.-Pfandbriefe, Reihe XV

aus, die wir — Widerruf vorbehalten — bis zur ersten Börsennotiz zum

Vorzugskurse von 97.50%

zum Verkauf stellen; Einführungskurs voraussichtlich 98.25%

Gesamtkündigung bis zum 1. Juli 1934 ausgeschlossen.

Zinsscheine fällig am 2. Januar und 1. Juli.

Stücke zu GM 100.—, 200.—, 500.—, 1000.— und 5000.—

Kaufaufträge nehmen alle Banken, Bankiers, Spar- und Girokassen, Kreditgenossenschaften und die Anstalt direkt entgegen. — Ausführliche Prospekte sind bei diesen Stellen erhältlich.

Die schönsten Frauen. Die rassigsten Pferde. Die exotischsten Künstler,

vereint durch die

Spadoni Sisters

in ihrer

Varieté- u. Zirkusrevue:

Aus alter Zeit ins Tempo von heut'!

ab 2. November, 8 Uhr abends,

Im Salamander

118

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE

2961

Teppichkäufer Vorsicht!!!

Auswärt. Teppichhändler bieten Teppiche, Läufer, Diwandecken u. dergl. gegen zwölf Monatsraten ohne Anzahlung an, nehmen aber dafür Aufschläge von 100 Proz. und mehr! Also Vorsicht! h57

Kaufen Sie reell!

Teppiche, Läufer, Tisch- und Diwandecken, Gardinen und Dekorationen liefert d. unterzeichnete Firma bei ½ Anzahlung und 3 Monatsraten zu ihren niedrigen Barzahlungspreisen. Verlangen Sie unverbindliches Angebot.

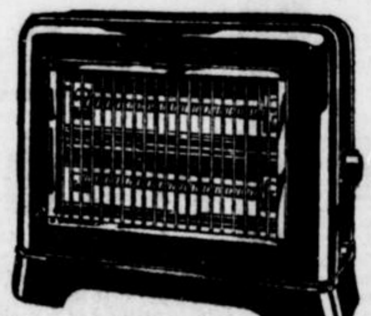
G. Heinz v. Moock

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 37.

Mitglied des Einkaufs-Verbandes westdeutsch. Teppichhändler.

Sie brauchen nicht zu frieren!

Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmonate ist der elektrische AEG-Leuchtofen. Hebt Wohlbefinden u. Arbeitsfreude.



Höhe 310 mm. Breite 390 mm

Elegante und gediegene Ausführung · Eisen, brüniert. Reflektoren hochglanz vernickelt, zweifache Regelung. Tragbar, an jede Lichtleitung anzuschließen. Preis RM. 25.–

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den

›FURNICULUS‹

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstraße 33

96

Apotheker Huhn's Pflanzenpillen für

Zuckerkranke,

prompt wirkendes, unschädliches Mittel, angenehm einnehmbar, reduziert den Zuckergehalt nach kurzer Kur in hervorragender Weise. Preis RM. 3.—. Zu haben in den Apotheken, in Barmen bestimmt in der Flora-Apoth., Mühlenweg 48

1913

Zahnleidende!

Durch eine neue Erfindung ist es ermöglicht, jeden lebenden Zahn ohne direkte Berührung während der Behandlung vollständig unempfindlich zu machen, so daß d.

Angst vor der Zahnbehandlung

total unbegründet wird.

Ueberzeugen Sie sich, bevor Sie urteilen.

Die Patent-Kautschuk-Brücke

Zahnersatz ohne Gaumenplatte

Deutsch. Reichs-Patent, hier nur zu haben im

Institut für mod. Zahnbehandlung,

Barmen, Mittelstr. 11—13, Tel. 7154, Weißhaus König.

1294

Bei leichten und allerschwersten

Nerven-

beschwerden, Herzklopfen, Zittern,

Schlaflosigkeit

Nervenentzündung

zur Beruhigung, Stärkung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven, der Ueberempfindlichkeit wie: Reizbarkeit, Ängstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind u130 Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 M. 5 M. Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.

In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben Hauptniederlage und Auslieferungslager:

Reichsadler-Apotheke

Elberfeld, Berlinerstr. 57.

Ferner erhältlich i. d. Kronen-Apotheke, Eichen-Apotheke, Neue Apotheke, Victoria-Apotheke, Sonnen-Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Diana-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Schwanen-Apotheke, Adler-Apotheke, Germania-Apotheke, Mohren-Apotheke, Habnerberger Apoth.

1318

Ohne Anzahlung.

Teppiche, Läufer,

Tisch- u. Diwandecken in 12 Monatsraten.

Stein's Teppich-Versand, Berlin C2, Burgstraße 30.

Verlangen Sie Offerte



Sprechapparate Parlophon-Columbia

Apparat	II	III	IV	
Preis	60.-	75.-	100.-	130.-
Anzahlung	7.-	8.-	12.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	4.-

Pianohaus E. Menge

Elberfeld, Bahnhofstr. 52.

18356

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.



Apoth. Haberls

Radium-Seife

St. 75 Pfg., extra stark 1.20 RM. in Verbindung mit

Radium-Creme

80 Pfg., hat sich bestens bewährt bei allen

Hautunreinigkeiten, Flechten, Ausschlag.

Verschafft reinen, zarten Teint. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Drog. Tapken, Schwanenstr. 22. Drog. Holtzem, Herzogstr. 38. Merkur-Drog. Pieper, Hochstr. 71. Flora-Drog. Wewer, Kipdorf 29. Drog. Blume jun., Königstr. 49. Drog. Cloos Nachf., Ecke Oststr. u. Kleeblatt.

In Barmen: Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39. Drog. Heuser, Heckinghauserstr. 171. Drog. Budde, Werlestr. 26. Drog. Richter, Mittelstr. 10. Bahnhofs-Drog. Lang, Fritz Ebertstr. 10. Drogerie Lang, Berlinerstr. 87. Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 89. Drog. Wiebecke, Ecke Westkotterstr. 117. Loher-Drog. Lucas, Rudolfstr. (Loherplatz). Drog. Zäntini, Heckinghauserstr. 130. b73

In Barmen-U.: Drog. Hasselbeck, Haspelerstr. 32. In Sonnborn: Drog. Best, Hauptstr. 98. In Vohwinkel: Drog. Häser, Ecke Solinger- und Karlstraße.



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte

Illustrierter Katalog kostenlos

n123

Radio

Anlagen jed. Art in allen Preislagen bei günstigen Zahlungs-Bedingungen.

Dieckmann

Elberfeld,

Kasinogartenstr. 17

Ecke Königsplatz.

Rheinische

Dauer-Aepfel und -Birnen

15—30 Mk. Ztr. 50 Kilo n. Sorten. G. Müller Ww., Obstkulturen, Haus Rheinblick, Milsen b. Camp Rh. Tel. Camp 35 b3542

Polieren, Mattieren u. Beizen. Pianos und Möbel

werden aufgearbeitet u. repariert b. bill. Berechn.

Gebr. Hulz, U.-Barmen, Hirschstraße 20.

b362

Wir sind gerüstet! - Besichtig. Sie unsere sehenswerte Ausstellung in



Kamine in allen Preislagen 85.-, 110.-, 120.-, 140.- u. höher

Kaminen und Oefen.

Größtes Lager am Platze. Größtes Lager am Platze.

Preiswürdigkeit bei bequemen Zahlungsbedingungen.

Freie Lieferung in die Umgegend durch unsere Autos.

h278

Eckardt & Köttgen

Herzogstraße 23 ELBERFELD Herzogstraße 23



Das bevorzugte Modell

Er schmeckt mir besser als anderer Kaffee!

[402] Ich war immer ein großer Kaffeeliebhaber, und als es nach dem Kriege wieder Kaffee gab, trank ich ihn, aber er bekam mir bezw. meinem Herzen sehr schlecht. Eines Tages probierte ich Kaffee Hag und siehe da, er bekam mir vorzüglich. Ich habe dann zwei große Herzkuren durchgemacht und bin heute Gottseidank wieder bärengesund. Ich kann mir die schwersten körperlichen Anstrengungen wieder zutrauen, aber dem Kaffee Hag bin ich treu geblieben, weil er mir besser schmeckt als anderer Kaffee. Werner Ludwig.

[855] Ein nervöses Herzleiden zwang mich früher, dem von mir geliebten Bohnenkaffee zu entsagen. Seit ca. 2 Jahren trinke ich nun Kaffee Hag, ohne den ich nicht mehr sein kann, da ich jetzt Herzklopfen und Angstgefühl nicht mehr zu befürchten brauche. Frau Elsbeth Ebert.

(761) Wir möchten Hag nicht mehr missen......

(875) Er bekommt mir glänzend....

[761] Ich muß Ihnen bestätigen, daß meine Familie und ich nach dem Genuß von Kaffee Hag keinen Bohnenkaffee mit Coffeingehalt mehr trinken wollen. Den lieblichen Geschmack des Kaffee Hag möchten wir nicht mehr missen. Bei dem Genuß von Bohnenkaffee mit Coffein hatte ich fast immer Herzklopfen in erhöhtem Maße. Darum bleibe ich ein fester Kunde des Kaffee Hag. Fr. Weinert.

[875] Ich bin durch den Feldzug magen- und darmkrank geworden. Im Laufe der Jahre habe ich festgestellt, daß mir Coffeinkaffee und Kakao nicht bekommen. Man riet mir, es einmal mit Kaffee Hag zu versuchen. Ich tat es und trinke jetzt seit einem halben Jahre Kaffee Hag, der mir glänzend bekommt und vorzüglich schmeckt. G. Bach.

Aus dem Archiv der Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Bremen

Vereinigte Stadttheater
Barmen Elberfeld

Mittwoch den 31. Oktober:

7½-10¼: **Tanzspiele.** Hierauf: **X. Y. Z.** Spiel zu Dreien von Klabund. C 8 II.

7½-10½: **Der Wildschütz.** Oper von Lortzing. C 8 III.

Thalia-Theater.
Täglich 8 Uhr.

Die gold'ne Meisterin
Wiener Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.

Keine Jazzmusik, jedoch ein Spiel von **Lied und Liebe, Wein und Walzer** und dem

Goldenen Alten Wien!

Mitwirkende u. a.: **Klotilde Bauer, Adolf Falken, Franz Köchel, Hans Polscher, Lotte Zara, Leo Reuter.**

Preise: **70 Pfg.** bis 3.80 M. j477

Mittwoch Abschied
Otto Reutter
und
Groß-Varieté
im j115
Salamander
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr. Gewöhnliche Preise. Von 1—3 Mk.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr: **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei **freiem** Eintritt. j174

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Gerhards Deutsches Künstler-Marionetten-Theater
Elberfeld, Oberrealschule, Weststr.

Sonntag den **4. November** 1928, abends 8 Uhr:

Einzige öffentliche Vorstellung

Das Gotteskind
ein deutsches Krippenspiel von E. A. Herrmann, umrahmt von alter Musik.

Karten ℳ 2.20, 1.10 bei Baedeker, Grüttefien Nachfolger, Hartmann, Küpper, Steinmetz, Verkehrsverein

Hansa-Café
Elberfeld — Neumarkt.

Dienstag, 30. Okt., 8 Uhr:

Abschieds- u. Ehren-Abend

des beliebten Künstler-Duetts

Alda-Sarotti

Verstärktes Cabaret-Programm!

Kaffee — Bier — Likör Mk. 0.35

Hansa-Bier-Palast
Elberfeld :: Neumarkt.

Täglich Konzert

des beliebten **Damen-Blas- u. -Streichorchesters.** — 16 Personen. — j416

Eintritt frei! :: Vorzügl. Küche!

Franziskaner, Barmen.
Mittwoch den 31. Oktober 1928:

Rheinischer Abend

◆ Tanz. ◆

Kapelle Gebr. Podzuweit. k2219

MODERNES THEATER
Elberfeld

Nur noch bis Donnerstag

unsere

2-Schlager-Lustspielwoche



Der Gipfel aller Lustspieleinfälle — der Gipfel unbändigen Vergnügens!

Aufführungszeiten: 4.00 :: 6.25 :: 8.10 Uhr.

So lange der Vorrat reicht:

Pat- und Patschon-Puppen 3.— Mk. das Stück.

Pat- und Patschon-Taschentücher das Stück 10 Pfg.

Das launigste Geschenk, das Sie Ihrer Familie — Ihren Bekannten von Ihrem Modernen-Theater-Besuch mitbringen können! — Im Theater käuflich zu haben.

Zur besonderen Beachtung!

In jeder Vorstellung die soeben eingetroffene **an Bord des Luftschiffes aufgenommene** authentische Filmaufnahme von der glorreichen

Amerikafahrt des „Graf Zeppelin"

1. Das Luftschiff über der europäischen Küste aufs offene Meer hinaus.
2. Ueber den Madeira-Inseln.
3. **Der Sturm-Samstag — Havarie an der Stabilisierungsfläche** (deutlich sichtbar) — Dr. Eckener an der Arbeit.
4. In Sturm und Unwetter über dem Meere.
5. Indessen Frühstück der Fahrtteilnehmer am runden Frühstückstisch.
6. Nahe der amerikanischen Küste.
7. Ueber dem amerikanischen Festland — **Ueberfliegen des „Weißen Hauses" und des „Capitols" in Washington.**
8. Ueber New York u. seinen Wolkenkratzern.

Hierzu der ausgezeichnete

BEBE DANIELS-Lustspiel-Schlager:

Die Tochter des Scheichs

Eine wüste Wüstenangelegenheit in 7 Akten.

Aufführungszeiten: 2.50 :: 5.20 :: 8.10 Uhr. j208

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Polyfar-Schallplattenkonzert
jeden Mittwoch nachmittag von 4 bis 6 Uhr und von 8 bis 9 Uhr im

Grammophon-Spezialhaus
G. m. b. H.

Elberfeld, Herzogstraße 30, Tel. 7361.

k3199

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Stadthalle Elberfeld
Zweites Meister-Konzert Donnerstag 1. November, abends 8 Uhr:

Das größte Ereignis der Konzertsäle Europas

DUSOLINA

GIANNINI
Neuyork — Sopran.

Am Flügel: **MICHAEL RAUCHEISEN**

Händel, Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms, — Cimara, Guanieri, Respighi, Puccini. — a100

The Times, London, schreibt: „Wenn je der **Meistertitel** am Platze ist, dieser großen Künstlerin gehört er! **Ihre Stimme hören, heißt Frühlingssonnenschein vor die Seele zaubern. Der Atem der Ewigkeit geht durch den Raum, die Menschen entsinken dem Alltag . .**"

Karten bei Baedeker, Küpper, Tietz, Verkehrsverein, Graeper, Köndgen. Vorbestellkarten müssen bis 1. Nov., mitt. 1 Uhr, abgeholt sein.

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR 7

Täglich unter Riesenandrang

3 Uhr — 5 Uhr — 8,45 Uhr:

Die Heilige und ihr Narr



Ein Film voll von innerer Wärme, voll zarter Innigkeit und Poesie, der, wie der Roman von Agnes Günther all das ausströmen läßt, was das Wort „Liebe" umschließt.

Hauptrolle und Regie: Wilhelm Dieterle.

◆

Dazu:

Nur zur Probe
Ein übermütiges Filmspiel in 8 Akten.

Anschließend das große Beiprogramm j356

Nur noch wenige Tage!

Oktober-Fest
im
Löwenbräu · Elberfeld
Oktoberfest-Bier, das Bier des Feinschmeckers.

Stimmung! j267 Humor!

„GEATRON"

U.T. ELBERFELD

Der geheime Kurier
j316

Aber auch alle, die ihn sahen, waren begeistert. Berauschend ist der Eindruck des Films.

Iwan Mosjukin — Lil Dagover

Das größte Ereignis der Saison.

Täglich **3** Uhr, **5.45** Uhr, **9.30** Uhr.

Musikalische Gesellschaft Barmen.
Mittwoch, 31. Oktober, 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums.

1. Abonnements-Konzert.

Kammermusikabend des Wuppertaler Streich-Quartetts.

(Heinr. Bornemann, Lutz Goebel, Karl Paasch, E[illegible]t Grote). Programm: **Franz Schubert:** Klaviertrio B-dur op. 99, Sonatine für Klavier und Violine G-moll op. 137/3, Streichquartett A-moll op. 129.

Klavier: Ellen Saatweber-Schlieper. Flügel: Ibach. — Einzelkart. a M. 2.50 (Schüler 1.50) u. Abonn. a M. 9.— (6.—) in den Buchh. Graeper, Roeder u. Schreiber sowie an der Abendkasse. 6005a

Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferstr. 272, Tel. 3147.

Morgen Mittwoch ab 4 Uhr:

KONZERT u. TANZ

Ab 6 Uhr: Reibekuchen.

— Voranzeige. —

Samstag, den 3. November:

Große Ballonschlacht und Eiertanz.

UFA-PALAST
BARMEN :: TELEPHON 4153

Denken Sie

daran, daß

heute Dienstag

sowie

Mittwoch u. Donnerstag

10.30 Uhr abends, die letzten

Nacht-Vorstellungen

Casanovas Liebesleben

(18 prachtvolle Bühnenbilder)

stattfinden.

Lösen Sie des großen Andranges wegen Karten im Vor-Verkauf.

Kolossal ist der Erfolg unserer **exotischen Revue!**

Kolossal ist unser dieswöchiges Programm!

Mittwoch u. Donnerstag

Gr. Abschieds-Vorstellungen

mit besonders auserwählten Darbietungen!

Die exotische

REVUE

Das Tagesgespräch des Wuppertals!

„Der geheime Kurier"

7 Akte mit Lil Dagover, Iwan Mosjukin **7 Akte**

Der Großfilm der Woche

Anfangszeiten **3.00 4.30 7.35** Uhr. a380



Jägerhof Barmen-Lichtenpl.
Morgen, Mittwoch, 31. Okt., der so beliebte

5-Uhr-Tee

mit

Konzert und Tanz.

Und doch
ist das

„Altdeutsche Weinhaus"

Die gemütlichste Weinstube

Die „Libelle"

Die gemütlichste Bar

des Wuppertals.

Elberfeld, Kipdorf 104

(direkt am Altenmarkt).

Haus Hof und Garten

Nr. 256 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 30. Okt.

Die Kartoffelernte in der Rheinprovinz.

Die diesjährige rheinische Kartoffelernte ist je nach der Beschaffenheit des Bodens recht verschieden ausgefallen. Am besten haben sich die Kartoffeln in diesem Jahre, welches durch eine außergewöhnliche Trockenheit gekennzeichnet war, auf den tiefgründigen, schweren und von Natur aus feuchten Böden entwickelt. Wesentlich ungünstiger gestaltete sich die Ernte auf den flachgründigen Böden und auf den leichten Sandböden mit natürlicher Trockenheit, wo sonst in Jahren mit normalen Niederschlägen die Kartoffeln am besten zu gedeihen pflegen. Die Dürre während des letzten Sommers hat auf diesen leichten Böden die Kartoffeln nicht voll zur Entwicklung kommen lassen; der Ansatz war gut, aber die andauernde Trockenheit verursachte eine Verkümmerung der Knollen. Nach späteren Regenschauern setzte ein neues Wachstum ein, und es bildete sich der sogen. Zwiewuchs (Ausläufer mit kleinen Kartoffeln). Ziemlich allgemein wird in diesem Jahre über einen auffallend hohen Prozentsatz von kleinen Kartoffeln geklagt, die nur zu Futterzwecken Verwendung finden können, wohl eine Folge des nicht vollständigen Ausreifens und des Zwiewuchses. Auf manchen schweren Böden hat sich infolge der Trockenheit eine harte undurchlässige Krnste gebildet, wodurch die Ernte erschwert und verteuert wurde. An verschiedenen Stellen wurde das Auftreten des Kartoffelkrebses beobachtet, dessen Bekämpfung behördlich angeordnet und überwacht wird.

Als typische Kartoffelböden gelten die leichteren Sandböden. Diese Bodenart ist überwiegend im südlichen Teil der Provinz bei den dort vorherrschenden Kleinbetrieben vertreten. Umso mehr ist zu bedauern, daß gerade diese Gebiete und Betriebe bei der diesjährigen Kartoffelernte am schlechtesten abgeschnitten haben. Der bedeutendste rheinische Kartoffelkreis ist der Kreis Mayen, der mehr als andere Kreise Speisekartoffeln hervorbringt, die als die bekannten „Oberländer" von Handel und Verbraucherschaft stets sehr begehrt sind. Als Anbaugebiet kommen im Kreis Mayen vor allem die Gemeinden mit leichtem Bims- oder vulkanischem Boden in Frage. Auch hier hat die Trockenheit wesentliche Ertragsausfälle zur Folge gehabt.

Die Kartoffeln sind im Gegensatz zur Kartoffelernte des ausnehmend nassen Vorjahres diesmal durchweg von gesunder, guter, ja ausgezeichneter Qualität. Trotz der besseren Qualität wurden jedoch in diesem Jahre geringere Preise erzielt als im Vorjahre. Der Absatz ließ bisher sehr zu wünschen übrig. Die Annahme von Kartoffeln wurde stark behindert durch die augenblicklich schwebenden Wirtschaftskämpfe, Streiks und Aussperrungen in den rheinisch-westfälischen Industriegebieten. Zeitweise kamen von Holland beträchtliche Einfuhrmengen herein. Diese Einfuhr ließ allerdings mit dem Absinken der Kartoffelpreise merklich nach.

In Deutschland haben wir hauptsächlich drei große preisbestimmende Kartoffelmärkte, nämlich das rheinische Industriegebiet, das sächsische Industriegebiet und Berlin. Berlin allein zieht 11 Prozent des gesamten deutschen Kartoffeltransportes an sich. Gleichwohl sind die Kartoffelüberschüsse des Ostens so groß, daß bedeutende Mengen ihren Weg zum Westen nehmen. Der lange Transport vom Osten zum Westen schließt jedoch ein hohes Versand- und vor allem auch ein großes Frostrisiko in sich. Werden im Osten naß geerntete Kartoffeln in den Waggon verladen oder verregnet nur eine einzige Fuhre auf dem Wege vom Felde zum Waggon, so kommt die ganze Ladung hier im Westen verdorben an. Wie sehr demgegenüber gerade die rheinischen Kartoffeln wegen ihrer Qualität geschätzt werden, zeigt eine Meldung aus dem Kreise Mayen, wo man die Beobachtung gemacht hat, daß Kartoffeln aus Mittel- und Ostdeutschland zu den Eisenbahnstationen des Kreises Mayen dirigiert und alsdann von dort aus als die bekannten Mayener „Oberländer" ins Industriegebiet weiter verschickt wurden!

Der rheinischen Bevölkerung kann nur der Rat gegeben werden, sich zeitig mit rheinischen Kartoffeln einzudecken und die Kartoffeln baldmöglichst für den Winter einzukellern. Die Qualität der Kartoffeln ist, wie gesagt, in diesem Jahre ausgezeichnet und verbürgt eine gute Haltbarkeit. Der Geldbedarf der Landwirtschaft ist besonders heute recht dringlich, so daß eine starke Neigung zum Verkauf bei den Landwirten bestehen dürfte. Es ist deshalb augenblicklich eine günstige Zeit zum Einkauf von Kartoffeln, da die Landwirtschaft verkaufen muß, um sich Geld zu beschaffen. Die Folge ist ein starkes Angebot und daher auch die gedrückten Preise. Zudem werden wir nach allen Voraussagen in diesem Jahre frühzeitig starke Fröste und einen strengen Winter bekommen. Wenn die Fröste eintreten, werden die Bauern keine Möglichkeit mehr haben, die Kartoffelmieten zu öffnen; es wird Knappheit eintreten, und die Kartoffelpreise werden steigen. Es besteht dann auch die Gefahr, daß die gerade auf dem Transport und auf den Güterbahnhöfen befindlichen Kartoffeln erfrieren, so daß die Kartoffeln vielfach den unangenehmen, süßlichen Geschmack bekommen. Es ist anzunehmen, wie dies immer der Fall zu sein scheint, daß auch in diesem Jahre von Beginn des Winters an die Kartoffelpreise stetig steigen, und daß im Frühjahr mit nicht unbeträchtlich höheren Kartoffelpreisen zu rechnen ist.

Pflanzen-Winterschutz.

Leider ermöglicht es unser Klima uns nicht, alle Pflanzen schutzlos draußen zu lassen. Man könnte ja freilich auf alle die Sorten verzichten, die im Winter Schaden leiden; unter ihnen befindet sich jedoch eine Anzahl Pflanzen, auf die wir nicht im Garten verzichten wollen. Da ist es gerade die Königin der Blumen, die Rose, die uns rechte Sorge macht.

„Gewiß", wird mancher entgegnen, „ich tue gar nichts an den Rosen, und mir ist noch keine Rose eingegangen." Das beweist aber noch nicht, daß die Rose winterhart ist. Es spielen da nämlich so viele Faktoren eine wichtige Rolle, daß allgemein gültige Regeln nicht aufgestellt werden können. Strenge Winter haben uns leider immer wieder vor Augen geführt, daß diese ausgesprochenen Lieblinge unter den Blumen gar leicht Schaden leiden. Bodendurchlässigkeit, Windlage, Reife des Holzes usw. spielen eine große Rolle. Die einzelnen Sorten sind sehr verschieden in ihrer Winterhärte. So werden die Teerosen viel leichter dem Winter zum Opfer fallen als die Teehybriden, wiederum werden die niederen Rosen besser den Winter überstehen als die hochstämmigen.

Was muß man nun alles beachten, um die Rosen sicher durch den Winter zu bringen?

Zunächst ist Sorge zu tragen, daß das Holz tüchtig ausreift. Das erreicht man, indem man von September an mit dem Düngen aufhört und die Rosen beim zweiten Rosenschnitt kurzstielig schneidet. Bei zu langem Schnitt würde der Trieb zu stark angeregt, und es ist dann sehr zweifelhaft, ob die neuen Triebe ausreifen.

Weiter lasse man die Rosen so lange wie irgend möglich ohne jeden Schutz. Die ersten Fröste schaden ihnen nichts, sind sogar sehr gut für sie. Die Rose sieht sich gezwungen, ihren Trieb einzustellen. Hat man nicht allzuviel Rosen, kann man ein übriges tun, indem man den Rosen die Blätter abschneidet. Einmal zwingt man damit die Pflanze zur völligen Triebeinstellung und zum andern sind dem Frost Angriffsflächen genommen.

Erst bei stärker eintretendem Frost geht man ans Decken der Rosen. Dieses kommt nur für die Hochstämme in Frage. Der Möglichkeiten sind da eine ganze Reihe. Gut sind sie alle, wenn sie erreichen, daß die Rose warm und trocken ruht.

Sind die Hochstämme richtig gepflanzt, so lassen sie sich niederhaken. Stamm und Krone können auf diese Weise nicht so leicht vom Winde ausgetrocknet und durchkältet werden. Sollte dabei der Stamm brechen, ist er sofort mit Bast zusammenzubinden, mit Wachs zu verschmieren und zu schienen. Der Schaden ist bis zum Frühjahr geheilt.

Die Krone selbst muß trocken liegen. Keinesfalls darf sie mit Erde gedeckt werden. Sie würde sonst faulen. Am besten legt man die Veredelungsstelle auf einen Stein. In den meisten Fällen genügt es, wenn man ein Holzbach darüber deckt. In ganz strengen Wintern kann man dann immer noch mit Erde, Reisig etc. nachhelfen.

Sehr viel benützt man heute die Oelpapierhauben. Der bequemeren Hantierung wegen schneidet man die Rose erst zurück. Die Veredlungsstelle kann man noch besonders mit Lappen umwickeln. Wenn der Stamm nicht niedergebogen werden kann, empfiehlt sich auch eine Umwicklung des Stammes.

In feuchten Wintern vergewissere man sich, ob die Rosen auch wirklich trocken liegen. Man entferne sonst lieber die Umhüllung und lasse sie frei liegen, um sie dann bei Frost wieder zuzudecken.

Wesentlich weniger Arbeit machen die niederen Strauchrosen. Hier genügt ein Anhäufeln in den meisten Fällen. Die durch das Anhäufeln entstandenen Löcher fülle man mit verrottetem Mist oder Torfmull. Auf diese Weise düngt man zugleich und verhindert ein tieferes Eindringen des Frostes. Torf ist jedoch kein Düngemittel.

Die Rosen schneidet man am besten im Frühjahr zurück. Es gibt zwar auch Rosenfachleute, die sehr für den Herbstschnitt eintreten, weil die Rose im Frühjahr mit um so kräftigeren Trieben herauskomme. Die Gegner des Herbstschnittes führen mit Recht ins Feld, daß im strengen Winter zurückgeschnittene Rosen leicht bis auf die Veredelung zurückfrieren, weil der Frost durch die Schnittwunde leichter Eingang finde. Ungeschnittene Rosen können ruhig ein gutes Stück zurückfrieren, es bleibt meist noch ein gesundes Stück übrig.

Wer seine Rosen gut anhäufelt und dadurch die Veredlungsstelle schützt, wird in beiden Fällen kaum Verluste haben.

Die Kletterrosen müssen wir mehr oder weniger ihrem Schicksal überlassen. Die meisten Sorten sind winterhart. Bei niederen Kletterrosen kann man ebenfalls die Veredlungsstelle durch Erdanhäufelung schützen, kann auch Reisig oder Ginster verwenden, was aber kaum nötig ist. Bei auf Hochstamm veredelten Kletterrosen (Trauer- oder Hängerosen) ist ein Schutz fast ausgeschlossen. Ich habe aber auch nie Verluste erlebt. Es werden zu solchen Hängerosen auch nur harte Sorten verwandt. Einzig und allein läßt sich der Stamm einwickeln.

Sämtliche geschützte Rosen dürfen im Frühjahr nicht zu lang in diesem Schutz belassen werden. Es entstehen sonst zu früh junge Triebe, die ein leichter Frost vernichten kann, der sich nach Entfernung der Umhüllung doch noch öfter einstellt und die nicht abgehärteten Triebe tötet.

Ein wichtiger Winterschutz besteht aber auch in der Beseitigung von Krankheiten, denn kranke Pflanzen fallen dem Winter viel leichter zum Opfer als gesunde. Ein Spritzen der Rosen mit „Rosprasen" dient zur Bekämpfung von fressenden Insekten und Pilzkrankheiten. Aphidon hilft gegen Blutlaus.

Solche im Spätherbst behandelte Rosen zeigen ihre Dankbarkeit durch besonders kräftigen und gesunden Austrieb im Frühjahr.

Ganz besonderen Schaden kann der Winter an unseren Rhododendren anrichten, der um so empfindlicher ist, als ziemlich wertvolle Objekte vernichtet werden können. Wieviel Jahre dauert es, bis ein solcher Strauch sich zum mächtigen Busch entfaltet! Und dann kann ein Winter alles vernichten. Zum Glück haben wir hier im Bergischen Lande ein diesen Pflanzen günstiges Klima.

Da die Rhododendren ihres Winterlaubes wegen stark ausdunsten, müssen sie auch im Winter genügend Wasser zur Verfügung haben. Nach diesem wasserarmen Sommer ist es dringend geraten, die Pflanzen gründlich zu wässern, zumal sie oft so stehen, daß überspringende Dächer oder regenabseitige Lage am Haus den Zutritt des Wassers verhindern. Ich habe ja letzthin schon darauf aufmerksam gemacht, daß in den seltensten Fällen die Pflanzen erfrieren, sondern daß sie wegen Wassermangels Schaden leiden.

Wohl können die Rhododendren durch Zusammenrollen der Blätter ihre Verdunstung einschränken, aber das genügt leider oft nicht.

Die größte Gefahr droht den Rhododendren mehr am Ende des Winters. Wenn nämlich in warmen Februartagen der Fuß der Pflanze zu schnell erwärmt wird, setzt der neue Saftstrom zu schnell ein. Kommt dann ein plötzlicher Nachtfrost, so erstarrt der Saft und sprengt die noch unelastischen Zellwände. So werden die jungen Triebe und die Blütenknospen, die zuerst mit dem Saftstrom versorgt werden, und die noch die empfindlichsten Zellwände haben, am meisten betroffen. Oft leidet aber die ganze Pflanze und geht langsam ein. Um einer zu schnellen Bodenerwärmung vorzubeugen, schüttet man Laub auf ihren Fuß. Auf diese Weise hält man den Frost zurück und verhindert eine zu rasche Bodenerwärmung.

Empfindliche Sorten, die Wind und Sonne stark ausgesetzt sind, kann man durch eine Reisigwand schützen.

Ueberaus wichtig für diese Gewächse ist es ebenfalls, daß sie mit ausgereiftem Holz in den Winter gehen. Das tun sie, wenn ihnen gleich nach der Blüte die Blütenstände ausgebrochen werden. Für die Ausreifung der Samen geht nicht unnötig Zeit und Kraft verloren, sondern diese wird gleich zur Entwicklung der Neutriebe verwandt, die dann genügend Zeit zum Ausreifen haben. Damit erzielt man zugleich eine alljährliche volle Blüte.

Auch unsere immergrünen Gehölze bedürfen einer gründlichen Bewässerung, besonders in diesem Jahr.

Wer also mit Liebe seine Pflanzen im Herbst betreut, kann getrost dem strengsten Winter entgegen sehen.

Zb.



SPORT

Olympia-Schwimmer in Düsseldorf

Beim Jubiläumsschwimmfest des DSV. 1898

Der technischen Leitung des Düsseldorfer Schwimmvereins von 1898 ist es nunmehr gelungen, mehrere Olympiakämpfer für die am 11. November stattfindenden Schwimmwettkämpfe fest zu verpflichten. E. Küppers (Bierfen) startet in einem 100-Meter-Rückenschwimmen. Die deutsche Meister- und Rekordhalterin Reni Erkens (Oberhausen) bestreitet ein 100-m-Freistilschwimmen. H. Plumanns und K. Schumm (Köln) sind für ein Erstes Seniorspringen ebenfalls verpflichtet. Auch startet der sich augenblicklich in Hochform befindliche Kölner E. Budig über 200 Meter Brust. Die 98er stehen außerdem noch mit Sparta Köln und dem westdeutschen Meister Schwimmsportfreunde Barmen wegen eines Wasserball-Revanchespiels in Unterhandlung. Voraussichtlich spielt auch die erste Herrenmannschaft von Poseidon Köln gegen eine gleiche des Düsseldorfer S. C. 09. Es hat demnach den Anschein, daß die Veranstaltung der 98er zu einem großen schwimmsportlichen Ereignis wird.

Frauen-Weltrekorde im Schwimmen

Die nunmehr hinter uns liegende Schwimmsaison hat mit alten Welthöchstleistungen gewaltig aufgeräumt. So mancher Name, von dem man annahm, daß er sich für eine Reihe von Jahren durch die Listen ziehen würde, ist für immer ausgemerzt. Überhaupt sind alle Vorkriegsleistungen endgültig überholt, denn die neue Liste weist nur noch Daten aus den Jahren nach dem Kriege auf. Erfreulicherweise sind auch zwei deutsche Namen vertreten. Es sind dies Hilde Schrader (Magdeburg), unsere Olympiasiegerin, und Lotti Mühe (Hildesheim).

Im einzelnen hat die neue Liste folgendes Aussehen:

Freistil:

100 Yards:	E. Lackie	(Amerika)	1:09.9 Min.	1926
100 Meter:	E. Lackie	(Amerika)	1:10 "	1926
150 Yards:	G. Eberle	(Amerika)	1:42.2 "	1925
200 Meter:	W. Norelius	(Amerika)	2.40,6 "	1926
220 Yards:	W. Norelius	(Amerika)	2:40,6 "	1926
300 Yards:	G. Eberle	(Amerika)	3:45 "	1925
300 Meter:	W. Norelius	(Amerika)	4:12.2 "	1925
400 Meter:	W. Norelius	(Amerika)	5:42,8 "	1928
440 Yards:	W. Norelius	(Amerika)	5:51,4 "	1927
500 Yards:	W. Norelius	(Amerika)	5:32 "	1927
500 Meter:	W. Norelius	(Amerika)	7:19,6 "	1927
880 Yards:	W. Norelius	(Amerika)	12:17,8 "	1927
1000 Yards:	W. Norelius	(Amerika)	13:39,4 "	1927
1000 Meter:	W. Norelius	(Amerika)	15:39,4 "	1927
1500 Meter:	W. Norelius	(Amerika)	23:44,6 "	1927
1 engl. Meile:	W. Norelius	(Amerika)	24:49 "	1928

Brustschwimmen:

100 Meter:	Lotti Mühe	(Deutschland)	1:26,3 Min.	1928
200 Yards:	E. King	(England)	3:02 "	1927
200 Meter:	H. Schrader	(Deutschland)	3.11,2 "	1928
400 Meter:	H. Schrader	(Deutschland)	6:46,8 "	1928

Rückenschwimmen:

100 Meter:	Marie Braun	(Holland)	1:21,6 Min.	1928
150 Yards:	E. King	(England)	1:57,2 "	1926
200 Meter:	Sybil Bauer	(Amerika)	3:08,6 "	1924
400 Meter:	Sybil Bauer	(Amerika)	6:24,8 "	1922

Wie wäre es, wenn sich der Schwimmerverband die Erfahrungen des Frauen-Leichtathletik-Verbandes zu eigen machen würde, die darin bestehen, daß man in Zukunft alle Yardsstrecken fallen läßt, denn wo man 100 Meter hat, sind 100 Yards überflüssig. Steht doch fest daß das metrische System heute die Welt erobert hat, wie dies am besten bei den Olympischen Spielen in Erscheinung tritt.

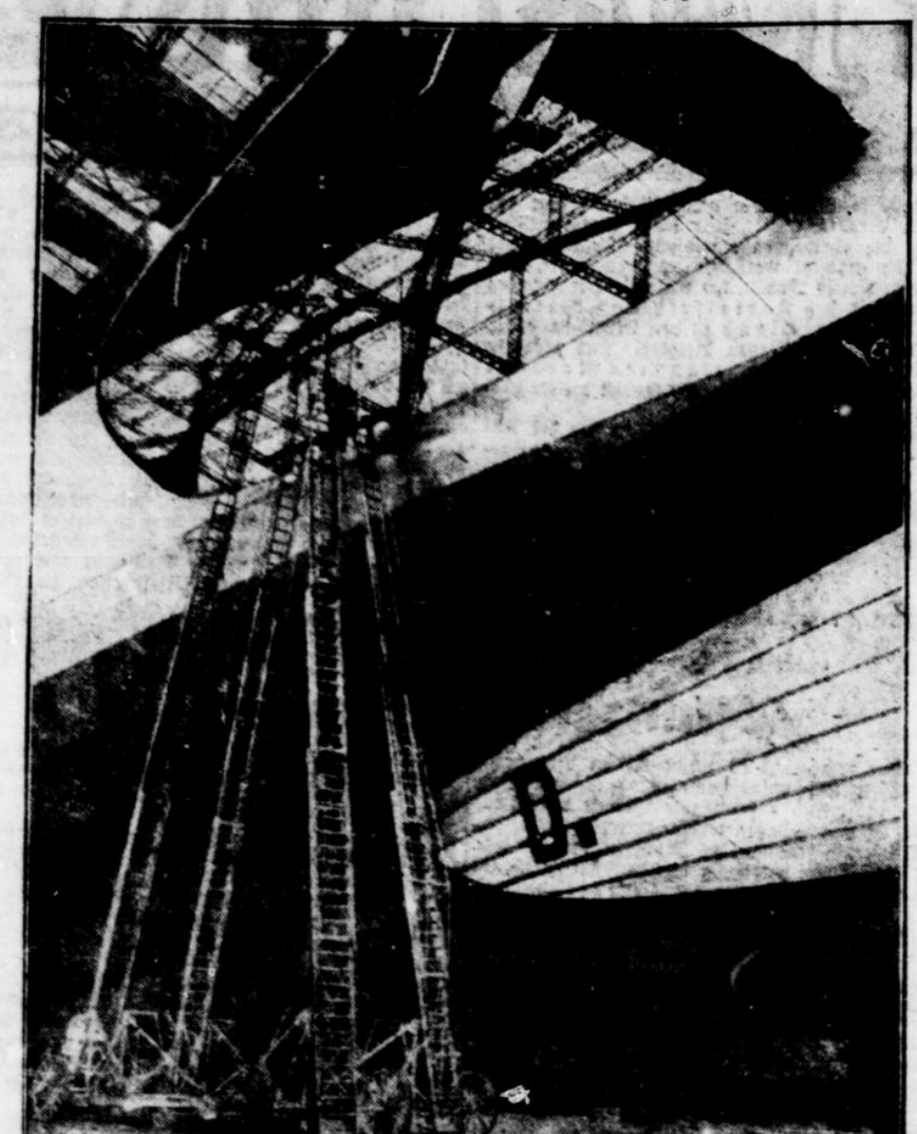
Amateur-Boxkämpfe in Wiesdorf

WG. **Wiesdorf**, 28. Oktober. (Eig. Bericht.) Vor gut besuchtem Hause standen sich der 1. Hildener Boxklub und die Sport-Vereinigung Wiesdorf im Revanchekampf gegenüber. Nach harten Treffen, die auch technisch gut waren, trennte man sich mit dem Resultat 6:6. Der beste Kampf des Abends war die Begegnung zwischen Streib I (Deutscher SC. Düsseldorf) und Hoch (Wiesdorf), den der Düsseldorfer dank seiner besseren Technik sicher gewann.

Ergebnisse: Fliegen-Gewicht: Karp (Wiesdorf) und Jung (Hilden) trennen sich unentschieden. Feder-Gewicht: Schumacher (Wiesdorf) schlägt Sobiren (Hilden) nach Punkten. Leicht-Gewicht: Lambrecht (Hilden) siegt über Drekopf (Wiesdorf) nach Punkten. Streib I (DSC.) schlägt Hoch (Wiesdorf) nach Punkten. Welter-Gewicht: Köhler (Hilden) siegt unverdient über Krahn II (Wiesdorf) nach Punkten. Mittel-Gewicht: Bonitz (Wiesdorf) schlägt Knopf (Hilden) in der ersten Runde durch Kinnhaken k. o. Halbschwer-Gewicht: Hoffmann (Wiesdorf) schlägt Schmidt (Hilden) nach Punkten.

Wie „Graf Zeppelin" ausgebessert wurde.

Die bei der Ostwestfahrt im Sturm beschädigte linke Stabilisierungsfläche ist in der Halle in Lakehurst mit einer völlig neuen Ballonhülle überzogen worden.



Ein Bild von den Reparaturarbeiten am Luftschiff.

Scharfe Maßnahmen des Verbands-Fußball-Ausschusses.

Die üblichen Begleiterscheinungen, die schon zu Beginn der diesjährigen Meisterschaftsspiele sich überall bemerkbar machten, haben den Verbands-Fußballausschuß des WSV. veranlaßt, folgenden Erlaß herauszugeben:

Es zeigen sich schon wieder bei Beginn der Spielzeit die gleichen unliebsamen Erscheinungen, wie in den letzten Jahren, daß das Publikum den Versuch macht, durch Drohungen Einfluß auf den Schiedsrichter auszuüben. Hierdurch würde die ruhige Partei benachteiligt werden, und schon aus diesem Grunde muß dies unterbunden werden. Die Vereine haben Hausrecht auf ihren Plätzen, sie sind gezwungen, dies auszuüben, sonst müssen die Plätze gesperrt werden. Das Publikum hat sich in keiner Weise zum Richter aufzuwerfen über Schiedsrichter und Spieler, bei ganz schweren Fällen müssen die Instanzen die betreffenden Vereine aus dem WSV. ausschließen. Bei dieser Gelegenheit betonen wir die alte Bestimmung, daß bei Tumulten usw. die von Gastvereinen hervorgerufen werden, der Platz dieses Vereins zu sperren ist, da sonst schlechte Elemente sich auf fremdem Boden zum Nachteile des Platzvereins sicher fühlen, während sie sich auf eigenem Platze im Interesse des Vereins in etwa zusammennehmen. Es müssen auf diese Weise Ungerechtigkeiten vermieden werden!

Der Schiedsrichter ist verpflichtet, alle derartigen Vorkommnisse ausführlich zu schildern. Nach umgehender Untersuchung ist strenge Strafe zu verhängen und dem BFA. Mitteilung zu machen, falls keine Platzsperre verhängt wird. Falls der Spieler sich weigert, den Platz zu verlassen, gilt dies als Beleidigung des Schiedsrichters. Falls die Mitspieler den Schiedsrichter nicht zweifelsfrei unterstützen, gilt dies für alle Spieler der Mannschaft. Unterstützt ein Spieler sogar ausdrücklich den sich Weigernden, so ist eine Disqualifikation von sechs Monaten zu verhängen. Ist der Schiedsrichter gezwungen, durch die Schuld einer Mannschaft ein Spiel abzubrechen, so ist für mindestens zwei Meisterschaftsspiele Sperre zu verhängen, außer den Strafen für die Spieler. Es werden die Instanzen nochmals gebeten, energisch vorzugehen, denn die Verantwortung tragen der Verband und seine Organe, falls unsere schöne Bewegung in falsche Bahnen kommt. Wir bitten die Bezirksvorsitzenden, ihre erhöhte Aufmerksamkeit dieser Frage zuzuwenden und mit darauf zu achten, daß die Strafen verhängt und durchgeführt werden. Bedauerlich bleibt die Tatsache, daß wir überhaupt Veranlassung haben, derartige Bestimmungen zu erlassen.

Der erste Städtekampf Paris — Berlin.

Am 1. November in Paris.

Die Verhandlungen um einen Rugby-Städtekampf Paris — Berlin als Seitenstück zu den traditionellen Kämpfen Paris — London sind jetzt zu einem positiven Abschluß gekommen. Die erste Begegnung der beiden Hauptstädte geht am 1. November in Paris vor sich. Die französische Mannschaft wird im Laufe dieser Woche aufgestellt. Die Berliner haben bereits versprochen, ihre Fünfzehn durch die besten Spieler aus der deutschen Rugby-Metropole Hannover zu verstärken.

Endgültig Aljechin — Bogoljubow

Capablanca muß zusehen

WG. **London**, 28. Oktober. Wie wir erfahren, hat der Schach-Weltmeister Aljechin jetzt die Herausforderung des Ex-Weltmeisters Capablanca endgültig abgelehnt mit der Begründung, daß er bereits einen Vertrag mit dem Deutsch-Russen Bogoljubow unterzeichnet habe. Dieser Kampf zwischen Aljechin und Bogoljubow wird wahrscheinlich in New York stattfinden. Der Plan, einen Weltmeisterschaftskampf zwischen Aljechin-Bogoljubow-Capablanca zu inszenieren, scheiterte an dem Widerstand Bogoljubows. Es wird also dem Ex-Weltmeister nichts anderes übrig bleiben, als den Kampf zwischen Aljechin und Bogoljubow abzuwarten und dann an den Sieger eine neue Herausforderung zu richten.

Deutschlands größte Sprungschanze.

Deutschlands größte Sprungschanze geht ihrer Vollendung entgegen. Die neue Kampfstätte der deutschen Wintersportler bei Johanngeorgenstadt (Harz) soll am 6. Januar eingeweiht werden. Vorgesehen ist ein erstklassiges sportliches Programm.

Deutsche DJK Jugendkraft

Der Sport am letzten Oktobersonntag.

Dem Regen fallen die meisten angesetzten Spiele zum Opfer.

Fußball-Gauklasse.

SpVg. 12 Heiligenhaus 1. — SpuSp. Radevormwald 2:3 (1:2). Das Spiel nahm einen überraschenden Ausgang. Trotz des glücklich zu bezeichnenden Sieges ist er durch den Eifer der Radevormwalder in etwa verdient.

Germania Neviges 1. — Hansa Elberfeld 1 0:5 (0:3). Hansa war die bessere Mannschaft und konnte das Spiel verdient für sich entscheiden. Allerdings konnte auch hier der Ersatz-Schiedsrichter nicht restlos gefallen.

A-Klasse.

Germania Blombacherbach 1. — Sportfreunde Düssel 1. 6:1 (3:1). Der Klassenneuling verstand es, seinen Siegeszug weiter fortzusetzen. Die Höhe des Sieges kommt allerdings sehr überraschend.

Concordia Ronsdorf 1. — Unitas Mettmann 1 4:1 (1:1). Auch hier hatte man nicht mit einem solch einwandfreien Sieg gerechnet. Trotzdem Ronsdorf seit Mitte der ersten Halbzeit nur mit 10 Mann spielte, war namentlich in der zweiten Hälfte, eine Ueberlegenheit Ronsdorfs deutlich erkennbar.

B-Klasse.

Südstern Ohligs 1. — Sportfreunde Wald 1 4:3 (2:3). Liga Elberfeld 3. — Jungkraft Hilkinghausen 1. 2:2 (2:2). DJK. Sonnborn 2. — Unitas Mettmann 2. 4:3 (2:1). SpuSp. Radevormwald 2. — Unitas Barmen 2. 4:2. SpVg. Heiligenhaus 2. — Hansa Velbert-West 1. 3:1 (2:1). Germania Neviges 2. — Sportfreunde Elberfeld 1. 1:1. Hansa Elberfeld 2. — Hansa Elberfeld 2. 0:5 (0:4).

Handball-Gauklasse.

Union Oberbarmen 1. — Arminia Elberfeld 1 0:1 (0:1). Nachdem Arminia gleich zu Anfang durch einen Fehler des gegnerischen Torwarts zum Erfolge kommt, bleibt das Spiel während seiner ganzen Dauer verteilt. Union bietet sich wohl die Gelegenheit zum Ausgleichen, doch mangelt es an den entscheidenden Torwürfen.

Bezirksklasse und 2. Mannschaften.

Burgundia Elberfeld 1. — KGV. Remscheid 1. 1:0 (1:0). Union Oberbarmen 2. — Arminia Elberfeld 2. 2:0 (1:0). KGV. Barmen 2. — KSG. Remscheid 2. 1:1 abgebrochen. Sportfreunde Solingen 2. — KGV. Barmen 3. 5:1. Turnerschaft Hochdahöhe 2. — Bergfried Gräfrath 2. 2:0 (0:0).

Wertvolle Sport-Preise gestohlen

Ein Einbruch in die Geschäftsräume des Verbandes Brandenburgischer Athletikvereine

WG. **Berlin**, 29. Oktober. (Eig. Drahtb.) Eine Diebesbande hat in der Nacht vom Sonntag auf Montag den Geschäftsräumen des Verbandes Brandenburgischer Athletik-Vereine in Berlin einen Besuch abgestattet und dabei zahlreiche wertvolle sportliche Ehrenpreise mitgehen heißen. Gestohlen wurden u. a. eine silberne Schale, ein verzierter silberner Becher, sieben Pokale, darunter auch der Affebourg-Pokal und auch der Preis der Stadt Köln für den alljährlich zur Durchführung kommenden Fünfverbändekampf.

Rundfunk am Mittwoch.

11.15—11.55: Musikalischer Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. — Mechanische Musik.
12.10: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1.00—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4.00—4.30: Frauenstunde: Dr. Helene Krieger: Die Frau in der Jugend- und Waisenpflege.
4.30—5.00: Leselstunde Christoph Wieprecht.
5.00—5.45: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen. Prof. Müller: „Moderner Musikunterricht".
5.45—6.30: Vesperkonzert.
6.30—6.55: Landesrat Bingender: „Der Kampf gegen Schmutz- und Schundliteratur".
7.15—7.40: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Hertz: „Aus einer Arbeiterbiographie".
7.40—8.00: Dr. Hans Stein: Ueber Aufbau und Inhalt des wirtschaftswissenschaftlichen Vortragsplanes.
8.00—8.55: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Berliner Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
9.00: Der heitere Victor von Scheffel.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Nachtmusik u. Tanz. Leitung: Eysoldt.

Erkältungen

beruhen meist auf Ansteckung. Durch Luft werden die Schleimhäute des Rachens angegriffen und dadurch aufnahmefähig für Krankheitskeime. Panflavin desinfiziert so wirksam, daß es Erkrankungen der Luftwege (Grippe, Halsentzündung) im Keime erstickt.

Panflavin PASTILLEN

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

5 neue Boenicke-Schlager!

Otto Boenicke

Zweigniederlassung
ELBERFELD
Alter Markt 2
Fernspr. 421

Stammhaus Berlin
Königsberg - Leipzig

Fachsiegel, Estimados . . . . . 11½ cm 12 Pf.
Zeus, Imposantos (siehe Abbildung) . . . . . 12½ cm 15 Pf.
Spezial, Grandiosos . . . . . 13¾ cm 20 Pf.
El Forado, Rosas (Sandblatt) . . . . . 15¾ cm 30 Pf.
Freudenherzen, Supremos (Sandblatt) . . . . . 17¾ cm 40 Pf.

In Kisten zu 50 Stück **Sämtlich Spitzenleistungen!** Milde Qualität



15 Pf.

Abbildung: Zeus, Imposantos. Milde Qualität. **Eine besondere Leistung!**

Als altbekannte Spezialmarke empfehle ich mein

Hausmarke-

Coronas-Sortiment:

Coronitas	10½ cm	12 Pf.
Coronas klein	11½ cm	13 Pf.
Coronas mittel	12 cm	15 Pf.
Coronas groß	13 cm	18 Pf.
Coronas extra	13½ cm	20 Pf.

Viel nachgeahmt – doch nie erreicht!

5% Rabatt bei Bestellungen von Original-Kisten à 50 Stück an 6% Rabatt

Portofreie Zusendg. innerhalb Deutschl. von 20 M. an

Illustr. Haupt-Preisliste gratis anfordern.